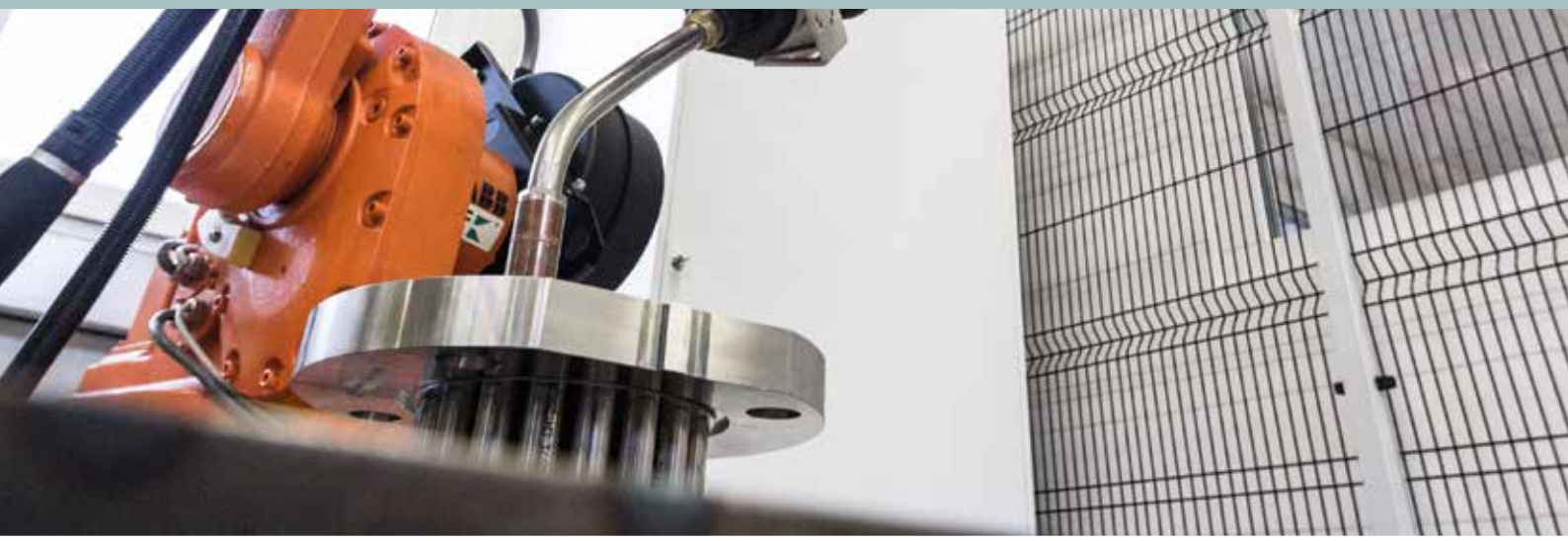
WFG
FÜR DEN KREIS BORKEN MBH

GESCHÄFTSBERICHT 2015



- Ergebnisse
- Projekte
- Entwicklungen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de

Layout: Das Werbe Werk; Nina Haak, Borken
Druck: Westmünsterland Druck GmbH & Co. KG, Ahaus
Redaktion: Gaby Wenning, WFG-Projektleitung Standortmarketing

Wir danken allen Beteiligten, die uns durch Rückmeldungen, Zahlen und Anregungen bei der Erstellung dieses Berichtes unterstützt haben.

Fotos: Titelseite © Werbeagentur Jürgen Ebbing
© Fotolia.de
S. 9: contrastwerkstatt #36464114; S. 24: Rido #64744359
S. 33: ra2 studio #31268282; S. 44: contrastwerkstatt #44220306
S. 55: .shock #37429341; S. 64: vege #62741030

© 2016, WFG für den Kreis Borken mbH, www.wfg-borken.de

VORWORT

Im Jahr 2015 zeigten sich Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Kreis Borken weiterhin stabil und gefestigt. Die Zahl der Beschäftigten erreichte neue Höchststände. Bei der Arbeitslosenquote stand zum fünften Mal in Folge eine „vier“ vor dem Komma. Die Wettbewerbsstärke der heimischen Wirtschaft wurde trotz politischer und wirtschaftlicher Krisen in Europa nicht nachhaltig beeinträchtigt. Die mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken erscheint gut gerüstet, um auch die aktuellen Herausforderungen meistern zu können.

Für die WFG war das Jahr 2015 ein herausforderndes Jahr. In allen Geschäftsbereichen stand der Service für die Unternehmen oben an, zugleich wurden neue Initiativen auf den Weg gebracht:

- In der Gründungsberatung sollen durch das Projekt „Gründergeist@Münsterland“ noch bessere Bedingungen für ambitionierte Gründungen geschaffen werden.
- In der Betriebsberatung gewinnen die Themen „Unternehmensnachfolge“ und „Energieeffizienz“ zunehmend an Bedeutung.
- In der Innovationsberatung hat die Zusammenarbeit von Unternehmen in den Themenfeldern „Robotik“ und „Bionik“ im Rahmen von Netzwerkprojekten eine neue Qualität erreicht.
- Im Standortmarketing werden zu den bewährten Wegen auch neue Kommunikationsinstrumente etabliert. Im Focus steht die Darstellung der Attraktivität der Region als Wohn- und Arbeitsort und insbesondere der Innovationsstärke der Region.

- Bei der sukzessiven Stärkung der Breitband-Infrastruktur ist der Kreis Borken bereits gut aufgestellt. Jetzt gilt es, die „Mühen der Hochebene“ erfolgreich anzugehen.
- Der Ansatz der WFG, bei der Fachkräftesicherung ganz vorne, also schon in den Kindertagesstätten und den Schulen, anzufangen und dort die Sensibilität für MINT-Themen zu stärken, findet zunehmend Nachahmer.

Die WFG hat sich auch im Jahr 2015 mit Engagement und Leidenschaft für den Kreis Borken und seine wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt. Unsere Arbeit wird in diesem Geschäftsbericht umfassend dargestellt.

Ich danke allen Geschäftspartnern der WFG, den Unternehmen und Existenzgründern, den Institutionen, beratenden Berufen und Kreditinstituten, den Verwaltungen des Kreises und der Städte und Gemeinden, den Mitgliedern unserer Gremien und allen Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung unseres Kreises Borken.

Dr. Heiner Kleinschneider

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUSAMMENFASSUNG 6

2 DIE LEISTUNGEN DER WFG 2015 8

2.1 Gründungsberatung 9

2.2 Betriebsberatung 21

2.3 Innovationsberatung 31

2.4 Standortmarketing 42

2.5 Breitbandinfrastruktur 51

2.6 zdi-Zentrum Kreis Borken 56

2.7 Netzwerke und Kooperationen 63

2.8 Frauenförderung 68

2.9 Vereinbarkeit Familie und Beruf 70

3 REGIONALISIERTE ARBEITSMARKTPOLITIK NRW 71

4 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KREIS BORKEN 72

5 AUSBLICK 76

6 GRUNDLAGEN UND ORGANE DER WFG 78

7 PERSONALNACHRICHTEN 81

8 REGISTER 82

Gründungsberatung

Im zertifizierten „STARTERCENTER NRW“ der WFG erfahren Gründungswillige eine kompetente Gründungsberatung. Im Berichtsjahr nutzten insgesamt rund 700 gründungsinteressierte Personen die angebotenen Leistungen im Bereich Existenzgründungsberatung des STARTERCENTERS NRW. Die Beratungsleistung 2015 in Kennziffern:

- 371 persönliche Beratungsgespräche
- 100 Kurzberatungen
- 74 Folgeberatungen
- 22 Veranstaltungen mit 295 Teilnehmern
- 30 Stellungnahmen für die Agentur für Arbeit
- 30 Stellungnahmen zum Einstiegsgeld
- 101 Anträge zum Beratungskostenzuschuss
- 49 Beratungen zu Betriebsübernahmen

Die Qualität der Leistungen, die die WFG über das STARTERCENTER NRW anbietet, wird regelmäßig evaluiert. Mit einer Gesamtbeurteilungsnote von 1,55 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort.

Ein Großteil der Gründungen wurde im Dienstleistungssektor (38 %) vollzogen. Zwei herausragende Gründungen wurden mit dem Unternehmerinnen-Brief ausgezeichnet.

Betriebsberatung

Der Umsatz der Unternehmen aus dem Kreis Borken stieg im Berichtsjahr 2015 um 3,1 % auf den Rekordwert von 22,133 Milliarden Euro. Die individuelle und einzelbetriebliche Beratung der Unternehmen bildet den Schwerpunkt der Betriebsberatung.

- 340 individuelle Beratungsgespräche
- 133 Gespräche mit Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor
- 15 Krisen- und Sanierungsberatungen
- 60 Potentialberatungen
- 2 Turn-around-Beratungen
- 27 Qualifizierungsberatungen
- 63 ausgestellte Bildungsschecks
- 19 Beratungen zum Thema „Unternehmensnachfolge“
- 8 Ansiedlungsberatungen
- 2 Konfliktmoderationen

Im Berichtsjahr 2015 konnte das fünfte Ökoprofit-Projekt für den Kreis Borken initiiert werden. Gleichzeitig wurde im Kreis Borken der erste Ökoprofit-Klub mit Landesförderung gegründet.

Innovationsberatung

Um ihre auch internationale Wettbewerbsfähigkeit auszubauen, haben erneut zahlreiche Firmen den WFG-Beratungsbereich Innovation in Anspruch genommen. In Form von 440 intensiven Innovationsberatungen konnten konkret 78 Betriebe aus dem Kreis Borken in ihren jeweiligen individuellen Innovationen unterstützt werden.

- Mit 190 Beratungen war das Thema Netzwerke (Firmen übergreifende Zusammenarbeit z.B. im Bereich der Automatisierungstechnik bzw. Industrie 4.0) ein großer Schwerpunkt.
- 100 Beratungen wurden zur staatlichen Technologieförderung (z.B. das Bundesförderprogramm ZIM, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) durchgeführt.
- 60 Aufschlussberatungen
- 23 Beratungen zum Themenbereich Transfer-/Kooperation
- 12 Online-Recherchen
- 55 Intensivberatungen für die Unterstützung der Firmen im Bereich der Wettbewerbe. Beim „Innovationspreis Münsterland 2015“ zählten gleich zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken zu den Preisträgern. Im NRW- und deutschlandweiten Wettbewerb „Großer Preis des Mittestandes“ wurden ebenfalls zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken auf Bundesebene ausgezeichnet.

Die WFG hat sich im Bereich Innovationsberatung personell verstärkt.

Standortmarketing

Das WFG-Standortmarketing setzte im Berichtsjahr breit gefächerte Kommunikationsinstrumente ein und begleitete alle Veranstaltungen und Projekte mit aufeinander abgestimmten Kommunikationsmaßnahmen. Neben der redaktionellen Arbeit für „Wirtschaft aktuell“, der Herausgabe des viermal jährlich erscheinenden WFG-Online-Newsletters und der Pflege der Online-Börsen sowie der Homepage www.wfg-borken.de

wurde auch der Film-Kanal WFG.TV weiter ausgebaut.

- Versand und Veröffentlichung von 60 Presse-Mitteilungen
- Drei redaktionelle Veröffentlichungen in Sonderpublikationen der kreisweiten Tageszeitungen
- 108.643 Seitenansichten auf www.wfg-borken.de
- 6.000 Zugriffe auf die Gewerbeflächenbörse
- 2.962 Unternehmenseinträge in der www.betriebsdatenbank.de
- 15 Neueinträge in der Nachfolge- und Kooperationsbörse
- 50 Neueinträge in der Immobilienbörse
- 32 Veranstaltungen mit 837 Teilnehmer/innen
- 32 Vorträge durch das WFG-Team
- Teilnahme an zwei Gewerbeschauen (Ahauser Industrietage, BIG)
- Fortsetzung von WFG.TV mit drei Filmbeiträgen

Zur Vorstellung der WFG im Kurzportrait wurde der neue WFG-Imageflyer aufgelegt

Infrastruktur

Auch im Jahr 2015 hat sich die WFG nah an den Bedürfnissen der heimischen Wirtschaft für den Ausbau einer leistungsfähigen Breitband-Infrastruktur eingesetzt.

- Mit über 60 individuellen Beratungen, Gesprächen und Abstimmungsterminen konnte die Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur im Kreis Borken aktiv vorangetrieben werden.
- Die WFG war regelmäßig an Informations-und Austauschveranstaltungen beteiligt.
- In zwei Workshops speziell für Bauamtsmitarbeiter wurden Kommunen auf die Umsetzung von Breitband-Ausbauarbeiten vorbereitet.
- Der Aufbau von schnellen Breitband-Datenleitungen ging weiter voran.
- Die Vermarktung des Kreisleerrohrnetzes wurde erfolgreich fortgesetzt: Zum Jahresende konnten nahezu 100 % der Kreisleerrohrtrassen mindestens einfach vermietet werden.
- Im Jahr 2015 wurde ein Geoinformationssystem entwickelt, in dem wichtige Eckdaten zur Planung des Breitbandnetzes erfasst werden.
- Die Nutzung von Breitband-Förderverfahren wurde vorbereitet. Ende 2015 erhielt die WFG einen positiven Förderbescheid für eine Beratungsförderung aus Bundesmitteln.
- Das grenzübergreifende Breitband-Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO) konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

zdi-Zentrum Kreis Borken

Nach Genehmigung der zwei in 2015 eingereichten Anträge zur Weiterentwicklung des zdi-Zentrums Kreis Borken im Förderprogramm EFRE-zdi mit einem Gesamtvolumen von rund 370.000 Euro kann das zdi-Zentrum Kreis Borken in der Projektlaufzeit 2015 bis 2018 nun seine Aktivitäten zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in der Region weiter verstärken. Entsprechend wurden die vier Angebote „Haus der kleinen Forscher“, Robotik in Schulen, MINT-Lernstationen und Berufs- und Studienorientierung weiter ausgebaut.

- Im „Haus der kleinen Forscher“ wurden 22 Schulungen für 310 pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen durchgeführt.
- In zwei Schulungen für weiterführende Schulen konnten 25 Pädagogen/innen aus 15 Schulen und in drei Schulungen für Grundschulen 23 Pädagogen/innen aus 16 Schulen zum „Robotik-Teacher“ ausgebildet werden.
- 49 LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Basis-Sets wurden an zwölf Schulen und sechs LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Ergänzungssets an vier weiterführende Schulen ausgeliehen; drei Software-Schullizenzen wurden an Schulen vergeben.
- In Ergänzung der acht MINT-Lernstationen mit insgesamt 11 Angeboten zur Berufsorientierung für weiterführende Schulen im Kreis Borken konnte eine weitere MINT-Lernstation mit dem Fokus auf Metallberufe etabliert werden.
- 14 Maßnahmen an weiterführenden Schulen im Kreis Borken konnten als geförderte „zdi-BSO-MINT-Maßnahmen“ mit insgesamt 25.000 Euro gefördert und durchgeführt werden.

Das **WFG Team** (v.l.n.r.):
Renate Kuschel (Büromanagement),
Katharina Reinert (Infrastruktur, zdi-Zentrum Kreis Borken),
Evelyn Decker (Innovationsberatung),
Andrea Severiens (Gründergeits@Münsterland, seit 1.04.2016),
Dalia Ribeiro (Büromanagement),
Gaby Wenning (Standortmarketing),
Dr. Heiner Kleinschneider (Geschäftsführer),
Ulrike Wegener (Gründungsberatung),
Ingo Trawinski (Betriebsberatung),
Gabi Wenke (zdi-Zentrum Kreis Borken),
Isabel Stasinski (Klimaschutzmanagement Kreis Borken, seit 15.02.2016),
Daniel Venhorst (Innovationsberatung),
Lydia Naber (Büromanagement, Gründungslotsin, Buchhaltung),
Veronika Droste (Vereinbarkeit Familie und Beruf, „Haus der kleinen Forscher“)

Nicht auf dem Foto sind:
Hermann Josef-Raatgering (Innovationsberatung),
Artjom Leis (Auszubildender)

Leistungsbereiche und Zuständigkeiten der WFG für den Kreis Borken

- Gründungsberatung
- Betriebsberatung
- Innovationsberatung
- Standortmarketing
- Infrastruktur
- Fachkräftesicherung

ZIELE UND AUFGABEN DER WFG

- Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken
- Förderung der heimischen Wirtschaft
- Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Um diese Ziele zu erreichen unterstützt die WFG aktiv:

- Neugründungen und Ansiedlungen von Unternehmen
- Investitionen der heimischen Wirtschaft
- Stärkung der Innovationskraft
- Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- Unterstützung der Kommunen bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung
- Ausbau und Präsentation der Standortqualität

Angebote der Gründungsberatung

- Gründungsgeschehen 2015
- Existenzgründungsberatung und -begleitung
- Informationsveranstaltungen und Seminare
- Individuelle Beratungen
- Fachliche Stellungnahmen
- Informationen über Förderprogramme
- Beratungsförderungsprogramme
- Evaluierung
- Sonstige Initiativen

GRÜNDUNGSGESCHEHEN 2015

Die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen betrug im 1. Halbjahr 2015 bundesweit rd. 298.500 und war damit zum fünften Mal in Folge rückläufig.

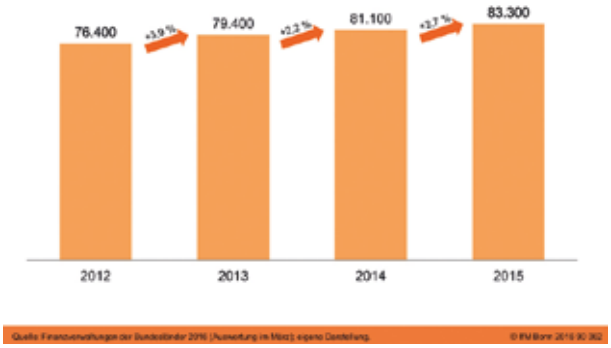
Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang im 1. Halbjahr 2015 noch einmal 3,7 %. Diese Zahl basiert auf Statistiken des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) zu den gewerbeanmeldepflichtigen Gründungen. Demgegenüber steht ein deutlicher Rückgang bei den Liquidationen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (rd. 328.000). Damit liegt zwar immer noch ein negativer Gründungssaldo vor. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum jedoch besserte sich der Gründungssaldo von -38.200 auf -29.400.

Folgende weitere Trends im Gründungsgeschehen waren zu beobachten:

- Die Anzahl der Gründungen mit wirtschaftlicher Bedeutung nahm 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum geringfügig zu (0,1 %).
- Der Anteil der Kleingewerbegründungen an den Existenzgründungen lag bei rd. 60 %. Insgesamt verzeichnen diese Gründungen mit -5,8 % einen deutlichen Rückgang.
- Die Gründungen im Nebengewerbe waren ebenfalls geringfügig rückläufig (-1,0 %).
- Der Frauenanteil unter den Existenzgründungen von Einzelunternehmen lag bei rd. 28,7 %. Bei den Nebenerwerbsgründungen lag der Anteil der Frauen bei rd. 42,7 %.
- 44,0 % der Existenzgründungen von Einzelunternehmen wurden von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit durchgeführt.

Die Gründungsentwicklung in den Freien Berufen wird vom IfM erst seit 2012 erfasst und ausgewertet. Für 2015 lagen aktuell noch keine neuen Daten vor, das IfM geht aber davon aus, dass sich der Trend wie in den Vorjahren fortsetzen wird. Somit sind Gründungen in den freien Berufen nicht vom allgemeinen Rückgang betroffen, sondern steigen immer noch geringfügig an.

Existenzgründungen in Freien Berufen 2012 bis 2015 in Deutschland



Entwicklung der Selbständigen in den Freien Berufen

Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2015

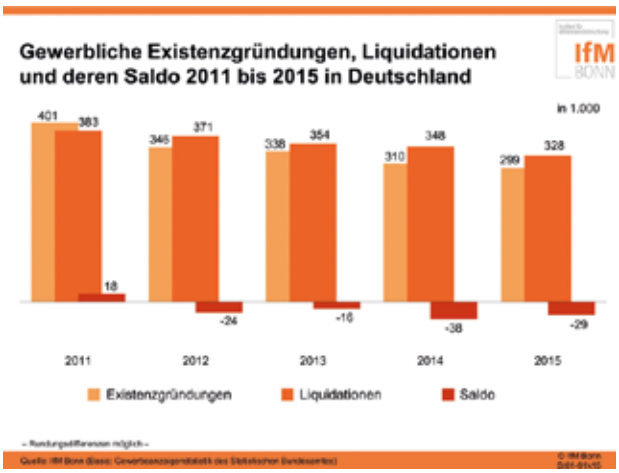
Das Gründungsgeschehen im Kreis Borken entwickelte sich in 2015 ohne nennenswerte Unterschiede zu den Vorjahren.

Stadt/ Gemeinde	Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
	Gesamt	darunter Neuerrichtung	Gesamt	darunter vollständige Aufgabe	Zwischen Ges.-An- und Abmeldungen	in % der Anmeldungen
Ahaus	255	205	265	197	-10	-3,9
Bocholt	503	389	510	377	-7	-1,4
Borken	340	275	305	257	35	10,3
Gescher	111	82	87	65	24	21,6
Gronau	435	405	374	350	61	14,0
Heek	60	45	48	41	12	20,0
Heiden	55	42	37	31	18	32,7
Isselburg	84	73	70	58	14	16,7
Legden	40	32	45	43	-5	-12,5
Raesfeld	96	75	82	57	14	14,6
Reken	83	67	100	75	-17	-20,5
Rhede	129	92	110	81	19	14,7
Schöppingen	33	25	26	21	7	21,2
Stadtlohn	136	114	140	113	-4	-2,9
Südlohn	61	49	56	53	5	8,2
Velen	81	69	70	60	11	13,6
Vreden	134	91	135	108	-1	-0,7
Kreis Borken	2.636	2.130	2.460	1.987	176	6,7
Reg.-Bez. Münster	18.637	15.388	17.939	14.829	698	3,7
Land NRW	152.589	127.643	145.163	120.057	7.426	4,9

Quelle: IT NRW

Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Städten und Gemeinden

Aufschlussreich ist der Vergleich der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitverlauf. Bis auf die Jahre 2004 bis 2010 pendelten sich die Gewerbeanmeldungen auf ein relativ stabiles Niveau ein. Diese Jahre waren vor allem wegen der hohen Arbeitslosenzahlen durch eine aktive Arbeitsmarktpolitik gekennzeichnet. Dies führte zu einem Boom von Gewerbeanmeldungen, vor allem von Kleinstgründungen.



Entwicklung der Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Im Berichtsjahr lagen im Kreis Borken 2.636 Gewerbeanmeldungen vor, darunter 2.130 Neugründungen. Die Geschäftsaufgaben betrugen insgesamt 2.460, davon waren 1.987 vollständige Aufgaben. Es verbleibt auch entgegen dem bundesweiten Trend (negativer Gründungssaldo im ersten Halbjahr 7.700) ein positiver Gründungssaldo von 176.

Laut IfM handelt es sich bei weniger als die Hälfte (44,8 %) um eine Gewerbeanmeldung mit wirtschaftlicher Bedeutung. (Handelsregistereintragung, Handwerksrolleneintragung, mindestens 1 Mitarbeiter). Für den Kreis Borken würde das bedeuten, dass von den 2.130 Neuerrichtungen rd. 978 (Vorjahr 920) Gründungen diesen Erwartungen entsprechen, während die übrigen Gewerbeanmeldungen von so genannten Kleingewerbetreibenden vorgenommen wurden (inkl. Nebenerwerbsgründungen).

Existenzgründungsberatung und -begleitung

Als zertifiziertes STARTERCENTER NRW bietet die WFG verschiedene Bausteine zur Gründungsvorbereitung an. Für eine erste Orientierung der Gründungswilligen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Darauf aufbauend können die Gründungswilligen in individuellen Beratungsgesprächen ihr Vorhaben besprechen und das weitere Vorgehen planen. Die WFG bietet eine Begleitung in der

Vorbereitung an, wenn sich die Gründer/innen ohne Inanspruchnahme von privatwirtschaftlicher Beratung weitestgehend allein vorbereiten. Hilfestellungen sind dann beispielsweise die Besprechung von in Eigenregie erstellten Businessplänen oder Beratungen hinsichtlich der Wahl in Frage kommender Förderprogramme. Entscheiden sich Gründer/innen für die Inanspruchnahme von privatwirtschaftlichen Beratern, so leistet die WFG in vielen Fällen Unterstützung, z.B. bei der Beantragung von Beratungskostenzuschüssen durch den jeweiligen WFG-Ansprechpartner.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 943 (Vorjahr 839) gründungsinteressierte Personen und junge Unternehmen Kontakt zur WFG auf. Damit konnte die WFG gegenüber dem Vorjahr einen geringfügigen Anstieg verzeichnen. Vergleicht man die Zahl der persönlichen Beratungen (371) mit dem Jahr 2012, in dem 550 Beratungsgespräche geführt wurden, zeigt sich insgesamt ein Rückgang der Gründungsneigung. Der Anteil der Frauen bei den Beratungsgesprächen lag bei 34 %, der Anteil der Frauen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben, lag mit rd. 68 % erfreulich hoch. Dieser hohe Wert ist auch auf das Unternehmerinnen Forum, eine Workshop-Reihe zur Qualifizierung von selbstständigen Frauen in verschiedenen Themenbereichen, zurückzuführen.

Informationsveranstaltungen und Seminare

Seit vielen Jahren werden von der WFG Veranstaltungen für Gründer und Gründerinnen sowie für junge Unternehmen durchgeführt. Auch im Berichtsjahr war das Interesse groß. Es wurden insgesamt 22 Veranstaltungen mit 295 Teilnehmern/innen durchgeführt. Das Veranstaltungsangebot spricht unterschiedliche Zielgruppen an. Die regelmäßigen Veranstaltungen zum Thema „Erstinformationen“ richten sich an alle Gründungsinteressierte. Der Informationstag „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“ wurde überwiegend von dieser Zielgruppe besucht. Unterstützt wird die WFG bei dieser Veranstaltung von Referenten der Agentur für Arbeit und der Finanzverwaltung.

Individuelle Beratungen

Die persönliche Beratung in Einzelgesprächen (371 in 2015) stellt einen Schwerpunkt der Arbeit im STARTERCENTER NRW der WFG dar. Hier erhalten Gründungsinteressierte Unterstützung. In erster Linie geht es dabei um die Vorstellung der Geschäftsidee, um die Prüfung der voraussichtlichen Tragfähigkeit, aber auch um Fördermöglichkeiten, versicherungsrechtliche Fragen, Gründungsformalitäten, Genehmigungsverfahren sowie um Hilfestellung bei der Erstellung des Businessplans. Die WFG ist in vielen Fällen die erste Anlaufstelle für Gründungsinteressierte, deshalb gilt es zunächst die Umsetzbarkeit der Unternehmensidee realistisch einzuschätzen. Nicht selten muss der Rat gegeben werden das Vorhaben gar nicht umzusetzen oder aus finanziellen Gründen zunächst als Nebengewerbe oder Nebentätigkeit zu starten. Da die Gewährung des „Gründungszuschusses“ stark zurück gegangen ist, ist der Aspekt „Tragfähigkeit“ gerade in den ersten Monaten von existenzieller Bedeutung. Nicht selten entscheiden sich deshalb Gründer/innen dazu ein so genanntes Nebengewerbe zu gründen, um den Lebensunterhalt vorübergehend noch durch eine zusätzliche abhängige Beschäftigung sicherzustellen. In 86 (Vorjahr 89) geführten Beratungsgesprächen wurden Aspekte eines Nebengewerbes erörtert. Dies entspricht gemessen an allen Beratungsgesprächen einem Anteil von rd. 23 % (Vorjahr 25 %).

Nach wie vor sind die Informationen zu den Förderprogrammen zentraler Gegenstand der Beratungsgespräche. Nur im persönlichen Gespräch lassen sich die jeweiligen Voraussetzungen der Förderprogramme bezogen auf den Einzelfall klären.

Die WFG versteht sich in erster Linie als Lotse und Wegweiser im Vorbereitungsprozess. Bei Gründungsvorhaben wird insbesondere auf die Beratungskostenzuschüsse, die über bestimmte Förderprogramme beantragt werden können, hingewiesen und bei Bedarf mit auf den Antragsweg gebracht (s.u. Beratungsprogramm Wirtschaft NRW).

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Auf Grund der Vorgaben für die STARTERCENTER NRW werden die Beratungsgespräche systematisch aufgegliedert in so genannte „Kurzberatungen“ (max. 30 Min.) und „Intensivberatungen“ (30 bis 90 Min.). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 371 (Vorjahr 361) ausführliche Beratungsgespräche mit Gründungswilligen geführt. Die Inhalte der Intensivberatungen werden dokumentiert. Einige Gründungsinteressierte nutzten auch mehrfach die Gründungsberatung. So leistete die WFG insgesamt 75 Folgeberatungsgespräche. Somit ergaben sich im Saldo 296 (Vorjahr 287) Gründungsvorhaben, die der WFG vorgestellt wurden.

Im Berichtsjahr nutzten rund 200 Gründungsinteressierte Kurzberatungen im persönlichen Gespräch, telefonisch oder per E-Mail. Der Anteil derjenigen, die aus der Arbeitslosigkeit ihre Gründung planten, lag bei rd. 40 % (Vorjahr 35 %) und ist damit wieder leicht gestiegen. Teilnehmer von Veranstaltungen oder aus Kurzberatungen wurden hinsichtlich dieser Fragestellung nicht erfasst. Insgesamt kann für das Berichtsjahr festgestellt werden, dass die Zahl der Gründungsinteressierten, die eine „echte Chance“ für ihre Gründungsvorhaben sehen, deutlich angestiegen ist. 60 % der Beratenen standen in einem Arbeitsverhältnis.

Gründunsberatungen in 2015 nach Branchen

Der Anteil der Gründungen im Dienstleistungssektor und in den Freien Berufen machte rd. 49 % (Vorjahr 49 %) aller Beratungen aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Aufteilung der Branchen kaum Unterschiede. Bei den Dienstleistungen handelte es sich häufig um Kleingewerbetreibende mit geringen Arbeitsmarkteffekten. Die Anzahl der Beratungen im Handwerk blieb nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der gründungsinteressierten Frauen, die zur Beratung kamen, lag im Berichtsjahr bei 34 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (45 %) wieder gesunken. Der Frauen-Anteil bei Veranstaltungen lag bei 68 %. In 49 Fällen (Vorjahr 50) wurden Beratungen von Existenzgründern in Anspruch genommen, die eine Betriebsübernahme in Erwägung zogen.

Gründungsformalitäten

Inhaltlich geht es In den Folgegesprächen häufig um die Unterstützung bei den Gründungsformalitäten, d.h. in den meisten Fällen um Hilfestellungen beim Ausfüllen verschiedener Fragebögen, die nach der Gewerbeanmeldung auf die Gründer/innen zukommen. In diesem Zusammenhang wird auch auf den Formularserver NRW hingewiesen.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für die Gewährung des Gründungszuschusses wurden für die Agentur für Arbeit im Berichtsjahr insgesamt in 30 Fällen abgegeben. Auf Grund der Neuregelungen zum Gründungszuschuss ist die Anzahl der Bewilligungen für den Gründungszuschuss auch im Kreis Borken sehr stark zurückgegangen. Besonderes Augenmerk bei der Abgabe der Stellungnahme wird auf die Unternehmerpersönlichkeit und auf die fachliche Eignung gelegt. Die WFG fertigt auch für die Jobcenter der Städte und Gemeinden Stellungnahmen für geplante Gründungsvorhaben an. Auch hier steht die Frage

der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftskonzeptes im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 26 Stellungnahmen für die Gemeinden und Städte im Kreis Borken abgegeben.

Informationen über Förderprogramme

In den Förderprogrammen gab es keine wesentlichen Änderungen. Der für viele Gründer sehr wichtige Gründungszuschuss, ein Förderprogramm der Agentur für Arbeit, ist seit 2012 eine so genannte „Ermessensentscheidung". Die Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle hat grundsätzlich Vorrang vor der Gewährung des Gründungszuschusses. Dies hat zur Konsequenz, dass Gründer/innen mit guten Chancen am Arbeitsmarkt von der Förderung mit dem Gründungszuschusses ausgeschlossen sind. Zwei weitere wichtige Förderinstrumente stellen die Beratungsförderung nach dem Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW) und das bundesweite Beratungsprogramm Gründercoaching Deutschland dar.

GRÜNDUNGSZUSCHUSS

Der Gründungszuschuss wurde wie in den beiden vorhergehenden Jahren nur noch in Einzelfällen bewilligt. Gegenüber dem Jahr 2014 konnte ein leichter Rückgang bei den Bewilligungen sowohl auf Bundes- wie auch auf Landesebene verzeichnet werden. Im Kreis Borken war der Rückgang mit zwei Fällen nur minimal.

	2015	2014
Deutschland	29.707	30.752
NRW	4.919	5.112
Agentur für Arbeit Coesfeld	88	110
Kreis Borken	46	48
Kreis Coesfeld	42	62

Bewilligungen Gründungszuschuss im Vorjahres-Vergleich

Die geänderte Bewilligungspraxis für den Gründungszuschuss führte nicht – wie befürchtet – zu einem drastischen Rückgang der Gründungen.

MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE

Die Meistergründungsprämie ist eine Starthilfe für Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen, die ein Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an einem Handwerksbetrieb mit mindestens 50 % beteiligen. Voraussetzung ist die abgelegte Meisterprüfung und die Eintragung in die Handwerksrolle in dem ausgeübten Handwerk. Die Prämie in Höhe von 7.500 € setzt voraus, dass die Antragsteller mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz für zwei Jahre schaffen oder bei einer Übernahme die bestehenden Arbeitsplätze sichern.

2015	Gestellte Anträge	Ausgezahlte Anträge
Kammerbezirk Münster	142 (Vorjahr 97)	126 (Vorjahr 94)
Kreis Borken	25 (3 w) (Vorjahr 25)	26 (2 w) (Vorjahr 23)

Inanspruchnahme Meistergründungsprämie

Im Kreis Borken zeichnete sich das Vorjahresniveau ab. Im Bezirk der Handwerkskammer ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Diskrepanz zwischen den gestellten und den ausgezahlten Anträgen liegt in den Bearbeitungszeiten begründet. Evaluierungen des Programms zeigen, dass mit weniger als 2.000 Euro Fördersumme pro geschaffenen Arbeitsplatz eine äußerst günstige Ziel-/Mittel-Relation vorliegt.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

KREDITPROGRAMME

Die NRW.BANK sowie die KfW-Bank bieten zwei typische Gründungskredite an. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld (bis max. 100.000 Euro) und Variante Universell (Größere Gründungsvorhaben jedoch maximal 10 Mio.) sowie der NRW.BANK Gründungskredit (ab 25.000 Euro bis 10,0 Mio. Euro) sind klassische Existenzgründungsdarlehen. Beide Kredite können vor der Gründung und bis zu fünf Jahre nach der Gründung beantragt werden. Der ERP Gründerkredit wurde im Berichtsjahr insgesamt 158 Mal im Kreis Borken bewilligt (Vorjahr 100). Der NRW.BANK-Gründungskredit wurde 83 Mal (Vorjahr 57) bewilligt. Diese zwei typischen Gründerkredite wurden damit im Kreis Borken 241 (Vorjahr 157) Mal mit einem gesamten Kreditvolumen von 47,7 Mio. Euro beantragt. Dies deutet darauf hin, dass die Bereitschaft zur Kreditaufnahme insgesamt wieder gestiegen ist. Die Gründungsvorhaben insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau geblieben. Die gestiegene Anzahl von Kreditaufnahmen deutet auch auf eine höhere Qualität der Gründungen oder auf ein Wachstum innerhalb der ersten Jahre nach der Gründung hin. Die Stabilität der Gründungen scheint sich insgesamt positiv zu entwickeln.

NRW/EU.MIKRODARLEHEN

Das NRW-EU-Mikrodarlehen kann als Darlehen zur Unterstützung von Kleinstgründungen direkt über ein STARTERCENTER NRW zur NRW Bank weitergeleitet werden. Die WFG ist Partner der NRW.BANK und kann entsprechende Anträge mit einer Stellungnahme an die NRW.BANK ohne Einschaltung der Hausbank weiterleiten. Die Kreditanträge werden geprüft, mit einer Stellungnahme versehen und an die NRW. BANK zur weiteren Bearbeitung geleitet. Das Kreditprogramm bis max. 25.000 Euro Kreditvolumen richtet sich an Antragsteller, die im Hausbankenverfahren eine Kreditablehnung erhalten haben. Im Berichtsjahr wurden ca. 17 Anfragen (Vorjahr acht) bezüglich des Kreditprogrammes an die WFG gerichtet. In 14 Fällen blieb es bei der Anfrage und ein Kreditantrag wurde von den Interessenten nicht eingereicht. Antragsunterlagen wurden in drei Fällen (Vorjahr zwei) vorgelegt. Hiervon wurde ein Antrag bewilligt. In zwei Fällen wurde der Kreditantrag nicht zur NRW.Bank weitergeleitet.

Beratungsförderungsprogramme

BERATUNGSPROGRAMM WIRTSCHAFT NRW

Das Beratungsprogramm „Wirtschaft NRW“ ist ein Beratungskostenzuschuss Programm, das Gründer/innen bei Beratungen vor der Gründung unterstützt. Die WFG ist seit vielen Jahren autorisierte Anlaufstelle für dieses Programm, das die Beratungskosten durch privatwirtschaftliche Berater unterstützt. Die WFG erstellt die Anträge zur Förderung und leitet diese an die jeweiligen Träger des Programms weiter. Die Richtlinien des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW haben sich im Berichtsjahr nicht verändert, Anträge konnten nach Freigabe der Haushaltsmittel während des gesamten Jahres gestellt werden.

Die Anzahl der Anträge für eine Einzelberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 46 Anträge (Vorjahr 25) an die Träger des Programms weiterleitet. Gründer/innen, die dieses Instrument nutzen, haben in aller Regel ein großes Interesse zu gründen und benötigen weitergehende Unterstützung, z.B. bei der Erstellung des Businessplans. Nebenberufliche Gründungen werden mit dem Beratungsprogramm Wirtschaft nicht gefördert. Bei einer durchschnittlichen Beantragung von vier Tagewerken und einem durchschnittlichen Zuschuss von 400 Euro pro Tagewerk konnten somit rd. 73.600,00 Euro Zuschüsse von der WFG zugunsten der Antragsteller als Fördersumme fließen.

GRÜNDERCOACHING DEUTSCHLAND

Das Programm Gründercoaching Deutschland ist ein Förderprogramm für junge Unternehmer und Unternehmerinnen, deren Gründung noch nicht länger als fünf Jahre zurück liegt. Ziel des Programms ist die Festigung der neu gegründeten Unternehmen in ihrer Existenz für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Der Zuschuss beträgt 50 % der Beratungskosten, max. 2.000 Euro. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 55 Anträge (Vorjahr 46) an die KfW.BANK weitergeleitet.

Bei einem durchschnittlichem Zuschuss pro Antragsfall von 2.000 Euro konnten somit insgesamt rd. 110.000 Euro Beratungskostenzuschüsse beantragt und bewilligt werden. Zu Ende des Jahres 2015 wurde das Programm eingestellt und ab dem 1. Januar 2016 durch ein neues Förderinstrument ersetzt.

Evaluierung

Die WFG evaluiert Veranstaltungen, die für Gründer und Gründerinnen und junge Unternehmen durchgeführt wurden. Die Evaluierung der gesamten Veranstaltungen des STARTERCENTERS der WFG im Jahr 2015 ergab die Gesamtbeurteilungsnote von 1,58 (Vorjahr 1,48). Auch mit dieser Beurteilung blickte die WFG wiederum auf eine hohe Kundenzufriedenheit.

Die Gründer/innen, die im STARTERCENTER NRW eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben, erhalten innerhalb von 12 Monaten nach dem Beratungsgespräch einen Fragebogen. Dieser dient in erster Linie dazu festzustellen, ob die Gründungen vollzogen wurden. Zusätzlich werden einige wesentliche Merkmale der Geschäftsentwicklung sowie die Zufriedenheit mit der Beratung abgefragt. Die Auswertung der Befragten ergab: Von den 230 angeschriebenen Personen haben 91 geantwortet, was einer Rücklaufquote von 39,6 % entspricht. Das Durchschnittsalter bei den Gründern/innen lag bei rd. 42 Jahren. Mit 38 % der von der WFG betreuten Gründungen überwog die Dienstleistungsbranche (26). Die Branchen Handel (10), Handwerk (10) und Freiberufler (17) waren mit entsprechenden Anteilen vertreten. Der produzierende Bereich (2) sowie das Gastgewerbe (3) sind seit jeher sehr gering vertreten.

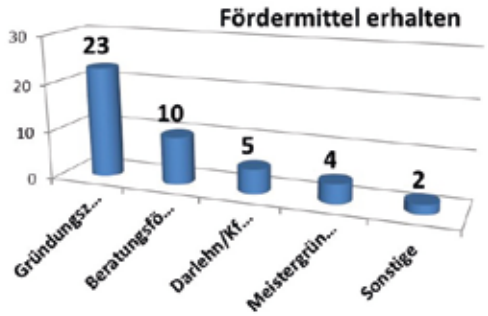
Evaluierung Gründungen in 2015 nach Branchen

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Aus den 93 Rückantworten ergab sich, dass 58 Personen die Gründung vollzogen hatten, davon waren 22 Personen weiblich, was einem Anteil von 37,9 % entspricht.

Im Vollerwerb starteten 47 Personen, davon 14 weiblich (29,8 %), und im Nebengewerbe 11, davon 8 weiblich (72,7 %).

Mit den 58 Neugründungen ging die Schaffung bzw. Sicherung von 97 Arbeitsplätzen und 19 Minijob-Stellen einher. 60,3 % der gegründeten Personen erhielten öffentliche Fördermittel.



WFG-Evaluierung der in 2015 bewilligten Fördermittel

23 Gründer/innen konnten mit dem Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit unterstützt werden. Die Beratungsförderung des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW wurde von zehn Gründern in Anspruch genommen. Darlehen der KfW-Bank nahmen fünf Gründer/innen in Anspruch. Die Meistergründungsprämie erhielten vier der Befragten.

Von den 35 Absendern der Rückantworten, bei denen die Gründung nicht durchgeführt wurde, antworteten 14, dass sie noch in Vorbereitung seien, neun hatten eine Festanstellung gefunden und fünf Personen hielten das Risiko für zu groß. Die Antworten auf die Frage nach der Einschätzung der Zukunftsperspektiven fielen sehr optimistisch aus: 38 Personen bewerteten ihre Zukunftsperspektiven als gut bis sehr gut. Auch die Aussagen zur Bewertung der Beratung und der Informationsangebote im STARTERCENTER NRW zeigten wiederum eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Die erteilten Noten für die jeweiligen Angebote lagen im Durchschnitt bei 1,55 (Vorjahr 1,64).

Initiativen

Gründerwoche Deutschland
www.gruenderwoche.de

Als einer von bundesweit rund 900 Partnern beteiligte sich die WFG mit eigenen Aktivitäten vom 16. bis 20. November 2015 an der bundesweiten Gründerwoche.

Am 13. November 2015 fand in der Jahrhunderthalle in Bochum der Gründergipfel NRW statt, der als Auftakveranstaltung zur Gründerwoche Deutschland diente. Diese landesweite Großveranstaltung bot wiederum eine Plattform zum Informieren, Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch. Die STARTERCENTER NRW waren auf dem Gründergipfel mit einem großen Messestand präsent. Die WFG stellte sich auf dem Gründergipfel für Beratungen am Messestand zur Verfügung.

Das WFG-STARTERCENTER NRW-Team

GRÜNDER GIPFEL NRW 2015

In der Gründerwoche bot die WFG insgesamt drei Veranstaltungen an: Die Erfahrungsaustauschveranstaltung zum Thema „Zertifizierung für Unternehmen,

Ziele und Nutzen“ fand am 17. November 2015 statt. Am 19. November 2015 wurde die Erstinformationsveranstaltung für Gründer/innen in Bocholt durchgeführt. Am 20. November 2015 rundete ein Business-Frühstück, das die WFG gemeinsam mit Young Business Münsterland im WZG in Gronau durchführte, das Veranstaltungsangebot zur Gründerwoche ab.

Gründer/innen und Jungunternehmen trafen sich in der Gründerwoche 2015 zum Business-Frühstück.

Am 12. November 2015 wurde im festlichen Rahmen der Gründerpreis NRW verliehen, der auch in den Kreis Borken ging. So erhielt das Ziegelwerk Schüring den 3. Preis und wurde damit für ein hervorragendes unternehmerisches Engagement ausgezeichnet.

Christoph Denne, Ziegelwerk Schüring (3.v.l.), mit Minister Duin (1.v.l.) bei der Preisverleihung

Unternehmerinnenbrief NRW

Der Unternehmerinnenbrief NRW ist eine Auszeichnung für gute, tragfähige Unternehmenskonzepte von Gründerinnen und Unternehmerinnen. Das seit 14 Jahren bestehende Projekt hat zum Ziel, Frauen mehr Sicherheit im Gründungsprozess oder in einer Wachstumsphase zu bieten und ganz allgemein das Potenzial von Frauen für die Selbstständigkeit zu fördern. WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener ist Mitglied im Expertenteam, das für die Beurteilung der eingereichten Konzepte im Münsterland zuständig ist. Gründerinnen und Unternehmerinnen, die den U-Brief erhalten, profitieren von einer guten Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wird ihnen für ein Jahr eine Patin oder ein Pate zur Seite gestellt. Im Berichtsjahr wurden zwei Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken mit dem U-Brief ausgezeichnet. Birgit Faude gründete in Raesfeld ihre Agentur KoSiMa für Marketingberatung und Design und freute sich über die damit verbundene Patenschaft.

U-Brief Empfängerin Birgit Faude und ihre Patin Elisabeth Kollberg

Auch die Unternehmerin Barbara Schubert aus Gronau wurde mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet. Frau Schubert gründete die freiberufliche Selbstständigkeit als Gesundheitswissenschaftlerin und Lerntherapeutin. Die Patenschaft übernahm Ulrich Helmich, Geschäftsführer der WTG in Gronau.

Barbara Schubert mit ihrem Paten Ulrich Helmich

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Unternehmerinnen Forum

Ein Baustein zur Verbesserung des Gründungsklimas speziell für Frauen wird seit 2008 mit dem „Unternehmerinnen Forum“ umgesetzt. Hierbei handelt es sich um eine Fortbildungsreihe, die auf die Bedürfnisse von Unternehmerinnen abgestimmt ist. Das Unternehmerinnen Forum richtet sich an Unternehmerinnen in der Nachgründungsphase mit dem Ziel, die Innovations- und Wachstumsfähigkeit frauengeführter Unternehmen zu stärken. Die Fortbildungsreihe dient dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung von selbstständigen Frauen. Im Jahr 2015 nahmen insgesamt 51 Unternehmerinnen an den Fortbildungsmodulen teil.

Auftaktveranstaltung zum Unternehmerinnen Forum in der Stadtsparkasse Bocholt

Die Teilnehmerinnen des Workshops „Imagepflege aber wie?“ mit Referentin Vanessa Vos

Netzwerkabend für Frauen

Im April 2015 fand zum zweiten Mal ein Netzwerk-Abend für Unternehmerinnen im Kreis Borken in Kooperation mit dem VdU und Competentia statt, an dem rd. 70 Teilnehmerinnen aus dem Kreis Borken und dem Ruhrgebiet teilnahmen. Der Erfahrungsaustausch fand in den Räumen des Hotels Residenz unter der Moderation von Ulrike Löwe, Landesvorsitzende des VdU´s, statt.
Der Abend stand unter dem Motto „Mit kreativen Marketingideen punkten: der Elevator Pitsch“. Drei Unternehmerinnen nutzten die Chance sich per Video Clip vorstellen zu können.

Aufmerksam verfolgten die Unternehmerinnen den per Video aufgezeichneten Elevator Pitsch.

Dialog Erfahrungsaustausch

Zusammen mit dem Unternehmensverband AIW wird seit vielen Jahren die Veranstaltungsreihe „DIALOG Erfahrungsaustausch“ für Gründer/innen sowie für junge Unternehmen durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe startete im Berichtsjahr mit dem Sommer-Event am 18. Juni 2015. Die Referentin Claudia Eich-Lammering, Eich Kommunikation, stellte mit vielen praktischen Beispielen vor, wie ein gutes „Telefonmarketing“ funktionieren kann. Das Thema stieß bei den 37 Teilnehmern des Abends auf großes Interesse. Im Anschluss klang das Event in lockerer Runde bei Grillwürstchen und einem kühlen Getränk aus.

DIALOG Erfahrungsaustausch – Sommerevent am 18. Juni 2015

Am 3. September 2015 stand das Thema „Mini-Jobs“ auf dem Programm. Die Referentin Dagmar Jeske zeigte die rechtlichen Aspekte auf und in der sich anschließenden Diskussion fand unter den 15 Teilnehmer/innen ein reger Austausch statt.

Dagmar Jeske referierte zum Thema Mini-Jobs.

Den Abschluss bildete das Thema “Mein Unternehmen ist jung, aber auch zertifiziert? - Wann DIN und ISO Muss und Vorteil sind“. Der Referent Reinhard Wanzek, Vorstandsmitglied und kaufmännischer Leiter der Zertifizierungsstelle VQZ Bonn e.V., zeigte in seinem Vortrag die Bedeutung und das Verfahren einer Zertifizierung auf.

Gründungsnetzwerk Go!Kreis Borken

Go! Kreis Borken

Die Initiative „Gründungsnetzwerk Kreis Borken“ wird seit 2012 federführend von der WFG moderiert. In dieser Funktion übernimmt die WFG die Koordination der regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustauschveranstaltungen. Das Ziel der Initiative ist ein gemeinsames Vorgehen im Bereich der Existenzgründungsberatungen sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen. Zentrales Instrument ist dabei der kreisweite Veranstaltungskalender, der von der WFG gepflegt wird. Die Pflege und Aktualisierung des gemeinsamen Internetauftritts obliegt ebenfalls der WFG.

Die Gründungsnetzwerksitzung fand am 9. Juni 2015 in den Räumen der Stadtsparkasse Bocholt statt. Auf der Tagesordnung stand die Nachlese des Gründungsgeschehens im Jahr 2014. Besonders bereichert wurde die Sitzung durch den Vortrag „Der Einfluss institutioneller Rahmenbedingungen auf die Gründungsneigung von Wissenschaftlern an deutschen Hochschulen“ von Dr. Christian Schröder vom Institut für Mittelstandsforschung. Im Anschluss berichtete der Unternehmer Markus Feldhaus, MFP Gesellschaft für Engineering mbH aus Ahaus, über seinen unternehmerischen Werdegang.

Gründergeist@Münsterland

Die WFG war an der Vorbereitung des Projektes „Gründergeist@Münsterland“ intensiv beteiligt. Das Projekt wurde federführend vom Münsterland e.V. im Rahmen der Initiative Regio.NRW zur Förderung eingereicht. Der WFG obliegt die Projektumsetzung im Kreis Borken mit Start zum 1. April 2016.

Angebote der Betriebsberatung

- Finanzierung und Förderung
- Krisen- / Sanierungsberatung
- Beratungsförderung
- Qualifizierung
- Unternehmensnachfolge
- Ansiedlungsberatung
- Konfliktmoderation
- Umwelt- und Klimaschutz
- Initiativen und Veranstaltungen

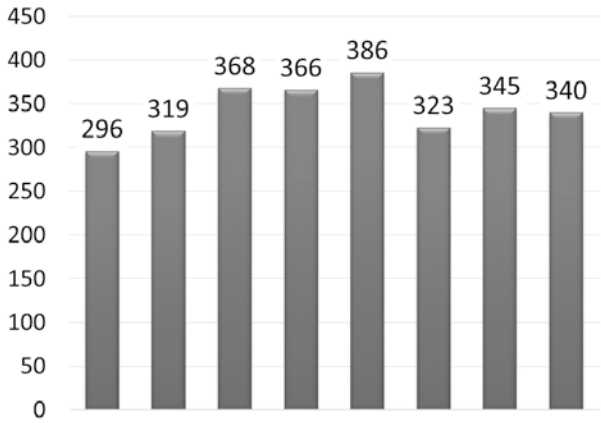
Das Berichtsjahr 2015 war für die meisten Unternehmen aus dem Kreis Borken wiederrum ein sehr erfolgreiches. Dies gilt aber nicht für jedes Unternehmen bzw. jede Branche.

So stieg der Umsatz der Unternehmen im Kreis insgesamt um 3,1 % (NRW +1,4 %) und erreichte den Rekordwert von 22,133 Milliarden Euro.
Dieser wirtschaftliche Erfolg ist insbesondere durch die gute Inlandsnachfrage getragen worden. Nicht zuletzt aufgrund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus und der guten Beschäftigungssituation konnten sich der private Konsum und auch die Investitionstätigkeiten auf einem sehr hohen Niveau einpendeln. Das internationale Geschäft hingegen gestaltete sich für die heimische Wirtschaft im vergangenen Jahr deutlich schwieriger. Hier verschärften sich die Bedingungen insbesondere durch die Schwäche der chinesischen Wirtschaft sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten.

Mit 3,4 % erreichte die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk Coesfeld im November 2015 den niedrigsten Wert des Jahres. Auch können nach wie vor viele offene Stellen nicht besetzt werden. So stieg die Anzahl der gemeldeten und nicht besetzten Arbeitsstellen im Jahr 2015 im Agenturbezirk Coesfeld um ca. 20 %. Viele Unternehmen haben erkannt, dass sich der Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte auch im Hinblick auf den demografischen Wandel noch verstärken dürfte. Sie stoßen daher unterschiedlichste Maßnahmen an, um sich als attraktiver Arbeitgeber möglichst gut zu positionieren. Die beschriebenen Entwicklungen spiegeln sich auch in den Themen und Angeboten der Betriebsberatung wider.

Die individuelle und einzelbetriebliche Beratung der Unternehmen bildet den Schwerpunkt der Betriebsberatung. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren unterschiedlichste Initiativen und Projekte initiiert, um auch überbetriebliche Angebote zu unterschiedlichsten Themen zu schaffen.

Im Jahr 2015 wurde die Betriebsberatung der WFG in 340 Fällen in Anspruch genommen.



Entwicklung der Betriebsberatungen

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Schwerpunktmäßig ging es in den Gesprächen um folgende Inhalte:

- Information über Fördermöglichkeiten bei bestimmten betrieblichen Vorhaben
- Beantragung von Zuschüssen zu Beratungskosten
- Finanzierungsberatung
- Beratung und Betreuung von Unternehmen und Nachfolgern bei Betriebsübernahmen
- Qualifizierungsberatung.

Auch im Berichtsjahr 2015 war die branchenmäßige Verteilung der Betriebsberatungen insgesamt sehr ausgeglichen. Wie auch in den Vorjahren machten die Beratungen von Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor den größten Anteil aus (133, Vorjahr 103).

An zweiter Stelle standen Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe (102, Vorjahr 91) sowie dem Handwerk (61, Vorjahr 61).

		2013		2014		2015	
		Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €
1.	Programme KfW						
	(KfW-)ERP-Gründerkredit (Startgeld)	134	19,00	100	20,00	158	30,00
	KfW-Unternehmerkredit	358	70,00	218	26,00	180	49,00
	ERP-Kapital für Gründung	14	2,00	10	1,00	18	3,00
	KfW-Energieeffizienzprogramm	19	6,00	*	2,00	*	5,00
	KfW-Umweltprogramm	14	2,00	*	0,00	*	*
	KfW-Progr. erneuerbare Ernergien	284	15,00	180	7,00	191	4,00
	KfW-Sonderprogramm	*	*	*	*	*	*
2.	Programme NRW						
	NRW-Bank Gründungskredit	108	19,70	57	19,27	83	17,78
	NRW/EU Mikrodarlehn	3	0,05	1	0,02	1	0,01
	NRW-Bank-Mittelstandskredit	341	86,37	283	70,88	174	59,18
	NRW-Bank-Universalkredit	83	24,95	136	38,10	158	36,44
	(NRW.Bank) RWP gewerbl.	13	0,03	8	0,02	3	0,01
	NRW/EU Investitionskapital	*	*	4	1,50	2	1,00
	NRW.Bank Effizienzkredit	37	14,15	28	8,36	9	1,91
	NRW.BANK Innovationskredit	5	2,70	3	0,95	*	*
3.	Bürgschaften						
	der Bürgschaftsbank NRW	27	3,55	17	3,14	26	7,23

Förderzusagen öffentlicher Finanzierungsprogramme für Unternehmen aus dem Kreis Borken 2013 bis 2015.
Quelle: NRW.Bank, KfW Bankengruppe, Bürgschaftsbank NRW

Finanzierung und Förderung

Die Finanzierungsprogramme der öffentlichen Hand stehen den Unternehmen für unterschiedlichste Finanzierungsbedarfe zur Verfügung. Sie werden in aller Regel über das sogenannte Hausbankenverfahren beantragt und von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie der NRW.BANK verwaltet.

Auch hier zeichnet sich ab, dass der Klima- und Umweltschutz zunehmend an Bedeutung gewinnt. So bietet beispielsweise die KfW mit ihrem KfW-Energieeffizienzprogramm Unternehmen die Möglichkeit, Tilgungszuschüsse für die energetische Optimierung von Nichtwohngebäuden zu beantragen.

BAFA-Förderprogramm
Hocheffiziente Querschnittstechnologien

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewährt seit Oktober 2012 Zuschüsse für Energieeffizienzmaßnahmen in Querschnittstechnologien. Antragsberechtigt sind Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) aus dem gesamten Bundesgebiet. Mit Hilfe dieses Programms sollen weitere Anreize für Investitionen in die energetische Optimierung von Unternehmen gesetzt werden.

Da es sich hierbei um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für Investitionen handelt, ist dieses Programm für Unternehmen hochattraktiv. Sowohl einzelne Maßnahmen als auch eine systemische Optimierung können gefördert werden.

Querschnittstechnologien - Förderung 2015 im Kreis Borken		
	Anträge	Fördervolumen
Einzelmaßnahmen	111	467.126,62 €
Systemische Optimierung	8	242.665,41 €
Gesamt	**119**	**709.792,03 €**

Förderung Querschnittstechnologien

Krisen- / Sanierungsberatung

Im Bereich der Krisen- /Sanierungsberatung wurde die WFG im Berichtsjahr 2015 in 15 Fällen (Vorjahr: 13) zu Rate gezogen.

Ziel der Beratungen ist es, grundsätzlich wettbewerbsfähige Unternehmen zu unterstützen, um so Arbeitsplätze zu sichern. Nach einer Analyse der Ausgangssituation werden gemeinsam mit dem Unternehmen Maßnahmen erarbeitet, um möglichst schnell und unbürokratisch helfen zu können. Mit der Turn-around-Beratung der KfW gibt es zudem die Möglichkeit, einen Zuschuss für einen externen Sanierungsberater zu beantragen. Im Berichtsjahr 2015 wurden zwei Beratungen (Vorjahr 1) mit einem entsprechenden Zuschuss gefördert.

Beratungsförderung

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene stehen den Unternehmen verschiedenste Beratungsförderprogramme zur Verfügung, um den Einsatz eines externen Unternehmensberaters mit einem Zuschuss zu fördern. Neben allgemeinen betriebswirtschaftlichen Themen werden z.B. auch technische Beratungen zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz gefördert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den mitarbeiterorientierten Beratungsprogrammen Potentialberatung und UnternehmensWert:Mensch. Mit diesen Programmen können insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen Strategien entwickeln, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Die WFG versteht sich als Schnittstelle zwischen den Unternehmen und der Beraterlandschaft im Kreis Borken. Sie berichtet regelmäßig über gelungene Praxisbeispiele und informiert über die vielfältigen Beratungsförderprogramme. Bei einigen Förderprogrammen ist die WFG zudem als Regionalpartner für die jeweiligen Bewilligungsbehörden tätig und informiert bzw. unterstützt bei der Antragstellung.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Potentialberatung

Der Fachkräftemangel ist für einige Unternehmen im Kreis Borken bereits heute spürbar. Da es immer schwieriger wird für bestimmte Arbeitsbereiche gut ausgebildete Fachkräfte zu bekommen, müssen die Unternehmen frühzeitig entsprechende Handlungsstrategien erarbeiten.

Die Potentialberatung setzt genau hier an und fördert entsprechende Beratungen mit einem 50-prozentigen Zuschuss.

	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
Potentialberatungen	59	40	60
Fördervolumen	309.015 €	221.340 €	340.000 €

Antragsentwicklung Potentialberatung Borken

Im landesweiten Vergleich belegt das Münsterland regelmäßig den Spitzenplatz bei der Inanspruchnahme dieses Förderinstruments.

Münsterland	210	18,1 %
Ostwestfalen-Lippe	149	12,9 %
Region Köln	91	7,9 %
.....		
gesamt	1.159	100,0 %

Ausgegebene Beratungsschecks nach Regionen

Mit 18,1 % (Vorjahr 14,1 %) wurden so auch im Jahr 2015 landesweit die meisten Potentialberatungen im Münsterland gefördert. Innerhalb des Münsterlandes wiederum wurde mehr als ein Viertel aller Beratungen im Kreis Borken durchgeführt. Dies zeigt vor allem auch die hohe Akzeptanz des Förderinstrumentes in der heimischen Wirtschaft und die Bereitschaft, sich auf Themen der modernen Unternehmensführung einzulassen.

unternehmensWert: Mensch

Seit dem 7. Oktober 2015 können Kleinstunternehmen (< 10 Mitarbeiter) einen 80-prozentigen Zuschuss aus dem bundeweiten Programm UnternehmensWert: Mensch beantragen.

Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) soll Unternehmen dabei unterstützen, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die zur motivations-, gesundheits- und innovationsförderlichen Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen wie auch zur Fachkräftegewinnung und -bindung beiträgt.

Nachdem das Förderprogramm im Jahr 2014 als Modellprojekt gestartet ist, wurde es aufgrund der guten Resonanz in 2015 als fester Bestandteil in der Förderwelt des Bundes etabliert. Seit Oktober 2015 konnten im Kreis Borken bereits vier Beratungen mit einem Fördervolumen von insgesamt 32.000 Euro unterstützt werden.

Turn-around-Beratung

Zum Jahresende 2015 hat sich die KfW aus der Betreuung von verschiedenen Beratungsförderprogrammen verabschiedet. Hiervon war auch die Turn-around-Beratung betroffen, mit der Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten den Einsatz eines Sanierungsberaters bezuschussen lassen konnten. Das Förderinstrument wird zukünftig mit veränderten Förderbedingungen durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle betreut. Im abgelaufenen Berichtsjahr 2015 wurden zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken mit einer Turn-around-Beratung gefördert (Vorjahr 1).

	2013	2014	2015
Turn around Beratungen	4	1	2
Förder-volumen	16.000 €	4.000 €	8.000 €

Antragsentwicklung Turn around Beratung

Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

Mit dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP) werden umfassende betriebswirtschaftliche, organisatorische und technische Beratungen in Unternehmen gefördert.

Antragstellende Unternehmen können sich direkt an die NRW.BANK wenden, so dass die WFG in diesem Bereich vielfach nur eine unterstützende Funktion übernimmt.

	2013	2014	2015
RWP	13	13	3
Förder-volumen	33.600 €	33.600 €	7.500 €

Antragsentwicklung Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen

Auf Bundesebene bietet das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ein weiteres Beratungsförderprogramm für KMU an. Das Programm bietet unterschiedlichste Beratungsfelder und unterstützt die Beratungen mit einem Zuschuss in Höhe von 50 % der Beratungskosten. Die WFG informiert über das Programm und unterstützt im Einzelfall bei der Beantragung.

	2013	2014	2015
BAFA-Förderungen	69	157	65
Förder-volumen	82.632 €	132.359 €	73.145 €

Antragsübersicht BAFA-Beratungen

Energieberatung Mittelstand

	2013	2014	2015
Energie-beratung Mittelstand	18	17	16
Beantragtes Fördervolu-men	25.280 €	69.760 €	89.716 €

Antragsentwicklung Energieberatung Mittelstand

Das Thema Energieeffizienz hat in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Für Unternehmen ist es nicht nur wichtig, die Kosten für den Bezug von Energie im Blick zu haben, sondern auch den Verbrauch. Mit Hilfe der Energieberatung Mittelstand können Energieverbraucher bewertet und Konzepte zur Optimierung der betrieblichen Energieeffizienz entwickelt werden.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Ressourceneffizienzberatung NRW

Im Auftrag des Umweltministeriums NRW betreut das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) das Förderprogramm Ressourceneffizienzberatung. Gegenstand dieser Förderung sind Beratungen, mit denen Ressourceneffizienzstrategien im Unternehmen implementiert werden. Diese sollen es den Unternehmen ermöglichen, die Umweltbelastung im Rahmen der Tätigkeit zu verringern und Potenziale zur Effizienzsteigerung zu realisieren. Auch große Unternehmen sind hier antragsberechtigt. Attraktiv ist dieses Programm weiterhin, weil es für den 50-prozentigen Zuschuss keine Höchstgrenze gibt.
Im Berichtsjahr 2015 haben bereits zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken von dem Förderprogramm Gebrauch gemacht.

Qualifizierung

Qualifizierungsberatung für Unternehmen

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit bietet die WFG den Unternehmen in der Region kostenlose und neutrale Qualifizierungsberatungen an. Ziel ist es, gemeinsam mit den Unternehmensvertretern Strategien zur Fachkräftesicherung zu entwickeln. Mit Hilfe dieses Beratungsangebotes sollen insbesondere die Potentiale vorhandener Mitarbeiter aufgedeckt und weiterentwickelt werden.

Qualifizierungsberatung bei der Inseco Metalltechnik GmbH & Co. KG in Ahaus

Im Berichtsjahr 2015 haben insgesamt 27 (Vorjahr: 16) Unternehmen eine solche Qualifizierungsberatung in Anspruch genommen.

Bildungsscheck.NRW

Seit vielen Jahren haben Betriebe aus NRW die Möglichkeit, einen Zuschuss für betriebliche Weiterbildungen zu beantragen. Mit dem Bildungsscheck. NRW können verschiedenste Weiterbildungen unkompliziert gefördert werden. Auch im Berichtsjahr 2015 hat es einige Reformen in diesem Bereich gegeben. Mit der Einführung von Einkommensgrenzen werden so beispielsweise nur noch Arbeitnehmer gefördert, die einen Jahresbruttoverdienst von 39.000 Euro nicht überschreiten.

Die WFG ist Anlaufstelle für den sogenannten betrieblichen Zugang und stellt hier Bildungsschecks für betrieblich veranlasste Weiterbildungen aus.
Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 63 betriebliche Weiterbildungen mit einem Bildungsscheck der WFG gefördert.

	2013	2014	2015
Beratene Unternehmen	34	63	32
Ausgestellte Bildungsschecks	95	156	63

Entwicklung Bildungsscheckberatungen

Unternehmensnachfolge

Die WFG bietet den Unternehmen im Kreis Borken aktive Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge an. Neben der direkten Beratung kommen dabei verschiedenste Instrumente zum Einsatz, um gemeinsam einen entsprechenden Nachfolger zu finden. Auch auf der Nachfrageseite werden regelmäßig Gespräche mit potenziellen Nachfolgern geführt. Diese interessieren sich grundsätzlich für die Übernahme eines Unternehmens im Kreis Borken. Im Jahr 2015 haben insgesamt 16 Unternehmen die Beratungsleistungen der WFG im Bereich Unternehmensnachfolge in Anspruch genommen. Über die Kooperations- und Nachfolgebörse hatten sich im Berichtsjahr drei Personen als potentielle Nachfolger neu registrieren lassen.

Ansiedlungsberatung

Die WFG versteht sich als zentraler und neutraler Ansprechpartner für Ansiedlungsanfragen im Kreis Borken. Im Berichtsjahr 2015 wurde die WFG in acht Fällen eingebunden. Hierbei handelte es sich um sieben Ansiedlungsanfragen von externen Unternehmen und eine Betriebsverlagerung innerhalb des Kreises Borken.

Konfliktmoderation

Immer wieder wird die WFG vertrauensvoll bei Unternehmenskonflikten hinzugezogen. Dabei versteht sich die WFG als neutraler Moderator, der zwischen den Konfliktparteien vermittelt und versucht Lösungswege aufzuzeigen. Im Jahr 2015 wurde die WFG in insgesamt zwei Konfliktsituationen eingebunden.

Umwelt- und Klimaschutz

Seit vielen Jahren ist die WFG als aktiver Partner an der Erarbeitung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises Borken beteiligt. Umwelt- und Klimaschutz bedeuten für Unternehmen nicht nur Einsparungen bzw. Einschränkungen, sondern auch neue Chancen. Mittlerweile arbeiten mehrere Tausend Beschäftigte im Kreis Borken direkt oder indirekt in der Umweltwirtschaft. Mit dem weiter steigenden Anteil an regional erzeugten Energien verbleibt zudem ein Großteil der Wertschöpfung in der Region. Klimaschutz ist daher ein wichtiger Baustein regionaler Wirtschaftsförderung.

Ökoprofit für den Kreis Borken

Im Berichtsjahr konnte die WFG gemeinsam mit dem Kreis Borken und weiteren Partnern zum fünften Mal in Folge das Projekt „Ökoprofit“ starten. In dem Kooperationsprojekt können teilnehmende Betriebe im Zeitraum von einem Jahr alle umweltrelevanten Themen bearbeiten. Gemeinsam werden wirtschaftlich geprüfte Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, mit denen sich gleichzeitig Geld sparen und die Umwelt schonen lässt. Nach der erfolgreichen Teilnahme dürfen Unternehmen die Auszeichnung „ÖKOPROFIT – Betrieb Kreis Borken“ tragen. Im Rahmen des Effizienz-Forums Wirtschaft fand am 4. März 2015 die Auftaktveranstaltung für die neue Projektrunde statt. Die elf teilnehmenden Betriebe konnten sich so unmittelbar über die Möglichkeiten der Ressourceneffizienz informieren. Das Projekt wird von der VR-Bank Westmünsterland eG finanziell unterstützt.

Ökoprofit-Klub

Aus den Reihen der bereits ausgezeichneten Betriebe kam immer wieder der Wunsch auf, auch nach Abschluss des einjährigen Einsteigerprojektes den Ökoprofit-Gedanken weiterzuführen. So wurde im Kreis Borken ein Ökoprofit-Klub für bereits ausgezeichnete Betriebe gegründet. Mit 15 Unternehmen ist die Beteiligung außergewöhnlich hoch. Die Betriebe schätzen den Austausch untereinander sowie das WIR-Gefühl innerhalb des Klubs.

Übergabe des Förderbescheids für den Ökoprofit-Klub an Landrat Dr. Kai Zwicker

Für dieses NRW-weit einmalige Pilotprojekt übergab Samir Khayat, Referatsleiter im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Auftaktveranstaltung einen entsprechenden Förderbescheid des Landes NRW in Höhe von 16.000 Euro.

15 Jahre Ökoprofit in NRW

In einem feierlichen Rahmen wurde am 17. September 2015 in Düsseldorf das Jubiläum „15 Jahre Ökoprofit in NRW“ gefeiert. Aufgrund der guten Erfolge des Kreises Borken bei Ökoprofit durfte auch die WFG gelungene Beispiele aus der Praxis vor einem landesweiten Publikum präsentieren. Für die Tekloth GmbH aus Bocholt hat sich die Teilnahme am Ökoprofit-Projekt gleich mehrfach gelohnt: Neben den erzielten Einsparungen hat das Unternehmen eine neue Technik zur Nutzung von Serverabwärme entwickelt – eine Innovation, die bereits mehrfach an andere Unternehmen vertrieben werden konnte. Als eines von insgesamt 15 Unternehmen wurde Tekloth im Rahmen der Festveranstaltung von NRW-Umweltminister Johannes Remmel für besonders ökologische und innovative Maßnahmen gewürdigt.

Umweltminister Johannes Remmel (2.v.r.) gratuliert Jürgen Willing, Geschäftsführer der Fa. Tekloth (2.v. l.).

Initiativen und Veranstaltungen

Unternehmenswachstum erfolgreich managen

Große Resonanz für „Unternehmenswachstum erfolgreich managen“ in Gronau

Rund 90 Unternehmer und Unternehmensvertreter nutzen die Gelegenheit, um sich am 11. Februar 2015 auf Einladung der WFG im St. Antonius-Hospital in Gronau sowohl fachlich zu informieren als auch einen spannenden Blick hinter die Kulissen eines modernen Krankenhauses zu werfen. Ein Mix aus Fachvorträgen, Best-Practice-Beispielen und Informationen zu dem Förderinstrument „Potentialberatung“ bot den Gästen eine wertvolle, weil praxisorientierte Einführung in die komplexen Zusammenhänge strategischen Unternehmenswachstums.

Bei einer Führung konnte das roboterassistierte da-Vinci-OP-Verfahren kennen gelernt werden.

Effizienz-Forum Wirtschaft

Zusammen mit weiteren Partnern richtete die WFG am 4. März 2015 das 2. Effizienz-Forum Wirtschaft auf dem Campus der Westfälischen Hochschule Bocholt aus. Rund 250 Unternehmensvertreter informierten sich über Fachvorträge, Ausstellung und Foren zum Thema Ressourceneffizienz.

Insgesamt 16 Fachvorträge zu den Themenfeldern ‚Energie‘, ‚Material & Wasser‘, ‚Produktmanagement‘ und ‚Förderung‘ boten ein weit gefasstes Informationsspektrum und wurden mit großem Interesse genutzt.

Die Initiatoren des Effizienz-Forum-Wirtschaft in Bocholt

Energieforum Westmünsterland

ENERGIEFORUM
Westmünsterland

Das vierte Energieforum Westmünsterland beschäftigte sich am 11. August 2015 mit den Themen Energiesteuer und Energieaudit. Rund 40 interessierte Personen waren der Einladung des Kreises Borken sowie der Stadtwerke Ahaus und der WFG gefolgt und informierten sich in der Gaststätte „Zur Barriere“ in Ahaus darüber, wie Energiemanagementsysteme für Transparenz sorgen können oder welche Möglichkeiten es für Einsparungen oder auch Steuerrückerstattungen gibt.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

„Hidden Champions – Wege zum erfolgreichen Marktführer“

Stimmungsvolle Musik, Wirtschaftskraft aus der Region und Förderprogramme – dass diese drei Themenbereiche zu einem spannenden Programm vereint werden können, zeigte sich auf der Veranstaltung „Hidden Champions – Wege zum erfolgreichen Martkführer“, zu der die WFG gemeinsam mit der NRW.BANK am 10. November 2015 in die Landesmusikakademie NRW nach Heek-Nienborg eingeladen hatte. Rund 180 Gäste erlebten im Konzertsaal der Landesmusikakademie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Zunächst konnten sich die Gäste über interessante Fachvorträge zum Thema „Finanzierung und Förderung“ informieren. So erläuterte Felix Tenkmann, Direktor der NRW.Bank, für welche Unternehmen in welchem Lebenszyklus Förderprogramme in der aktuellen Niedrigzinsphase sinnvoll sind. WFG-Betriebsberater Ingo Trawinski baute durch die Vorstellung verschiedener Anwendungsbeispiele aus der Region die Brücke zwischen Fördertheorie und Förderpraxis.

Der Gang an die Börse als alternativer Weg der Kapitalbeschaffung, Wachstum in der Nische durch starke Investitionen in Forschung und Entwicklung, mit der Kraft eines Familienunternehmens Krisen überstehen und sich mit einem motivierten Mitarbeiterteam zum international agierenden „Hidden Champion“ in der Nische entwickeln und behaupten: Es waren Themen wie diese, die im zweiten Teil der Veranstaltung die Gäste in den Bann zogen. So gaben Christian Fehler, Geschäftsführer der Pieron GmbH aus Bocholt, Christian Grotholt, Vorstandsvorsitzender der 2G Energy AG aus Heek, Reinhard Nehls, Geschäftsführender Gesellschafter der Caisley International GmbH aus Bocholt und Christian Pliete, Vorstandsvorsitzender der d.velop AG aus Gescher, Einblicke in ihre Unternehmenskultur, Wachstumsziele und auch Krisenbewältigung.

Anke Henrich von der Wirtschaftswoche stellte die Besonderheiten der „Hidden Champions“ im Talk heraus.

Die Partner der Veranstaltung „Hidden Champions“.

DIALOG Außenwirtschaft - Marktchance Europa

Am 29. Oktober 2015 fand in Borken der erste Workshop „Markchance Europa“ statt.
Zusammen mit der VR-Bank Westmünsterland eG und der Zenit GmbH hatte die WFG zu diesem neuen Veranstaltungsformat eingeladen. In intensiver und persönlicher Atmosphäre hatten Unternehmen aus dem Kreis Borken die Möglichkeit, sich zu ihren Zielen und Erfahrungen im europäischen Auslandsgeschäft auszutauschen.
Die Teilnehmer gingen mit neuen Ansatzpunkten für ihre Auslandsstrategie und ebenso einem erweiterten Netzwerk nach Hause.

Marktchancen in Europa wurden beim DIALOG Außenwirtschaft gemeinsam erarbeitet.

Angebote der Innovationsberatung

Einzelbetriebliche Innovationen

- Aufschlussberatung
- Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung
- Kooperationsvermittlung
- Online-Recherche
- Unterstützung bei Wettbewerben

Innovationsnetze/Technologietransfer

- ARC - Automatisierungs- und Robotik-Center
- BIONIK
- WiEfm
- Energiewende lokal
- Innovationsnetze Münsterland (PUSH, Enabling Innovation Münsterland)
- iPro nord

Einzelbetriebliche Innovationen

89 Firmen, davon 78 aus dem Kreis Borken, konnte die WFG im Berichtsjahr im Bereich der Innovationsberatung unterstützen. Die Schwerpunkte in insgesamt 440 Intensivberatungen stellten sich dabei sehr vielfältig dar.

Schwerpunkte der Intensivberatungen in 2015

Die WFG-Innovationsdienstleistung war mit 190 Netzwerk-Beratungen auch in 2015 besonders durch Aktivitäten im Bereich der Technologienetzwerke geprägt, die sich über den Kreis Borken und darüber hinaus mit Einbindung z.B. der Nachbar-Wirtschaftsförderungen, über das Münsterland und weiter über den EUREGIO-Raum erstrecken. Im Fokus standen dabei u.a. die Themen „Automatisierung mit dem Einsatz von Robotern“, „Bionik als chancenreiche Technologie für den Mittelstand“, „Neue Konzepte für den direkten Austausch von Wärmeenergien“, „Hybride Wertschöpfung als Erweiterung des Geschäftsmodells“ und „Intelligente Produkte, auch für den Weg in Richtung Industrie 4.0“. Diese Netzwerkarbeiten haben aus Sicht der WFG das Ziel, möglichst viele Betriebe aus dem Kreis Borken in ihren jeweiligen konkreten Innovationen direkt zu unterstützen.

Im Rahmen der „Innovationsberatung“ werden aktuelle Schwerpunkte und Trends erfasst, die in intensive Beratungskontakte mit jeweils mehrstündiger Vor- und Nachbereitung einfließen. Bestandteil der Innovationsberatung ist häufig auch das Verfassen von z.B. Förderanfragen oder von Entwürfen für die kooperative Arbeitsteilung zwischen Unternehmen und Hochschuleinrichtung.

Bei der gewachsenen Innovationsarbeit im Bereich der Technologie-Transfernetze ist vor allem auch

intensive Netzwerkarbeit gefordert. Im Berichtsjahr war diese Netzwerkarbeit insbesondere bei der Abstimmung zwischen den zehn Firmenpartnern im Bereich „Automatisierung & Robotik“ gefordert.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Westmünsterland

Die WFG-Innovationsberatung wird durch die Sparkasse Westmünsterland finanziell unterstützt.

Aufschlussberatung

Wie der Begriff „Aufschlussberatung“ impliziert, werden in diesem Tätigkeitsfeld Unternehmen für die erstmalige Inaugenscheinnahme neuer Techniken „aufgeschlossen“. Gemeinsam mit dem Unternehmen wird zumeist vor Ort das Für und Wider z.B. eines neuen Produktes oder auch eines besseren Herstellverfahrens erörtert. Fördermöglichkeiten werden dazu explizit aufgezeigt. Im Bedarfsfall werden bei diesem Erstkontakt auch die vielfältigen Möglichkeiten einer Entwicklungszusammenarbeit etwa mit einer Fachhochschule und/oder auch mit einem technologisch oder auch marktbezogen ergänzenden Unternehmen dargestellt. Im Rahmen der Aufschlusstätigkeit konnten in 2015 60 Aufschlussberatungen durchgeführt werden.

Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung

Die hohe Anzahl an 100 Förderprogrammberatungen und Antragsunterstützungen belegt, dass Beratungen der Firmen über die vielfältigen regionsbezogenen sowie landes-, bundes- und EU-weiten Innovationsförderprogramme nach wie vor einen Hauptschwerpunkt der WFG-Innovationsberatung darstellen. Im besonderen Fokus standen dabei die Förderprogramme ZIM (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) und auch (soweit Fördergeld zur Verfügung stand) der Innovationsgutschein NRW. Bei der Förderbeantragung von Projekten aus dem „Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand“ zeigte sich, dass aufgrund der bundesweit stark gewachsenen Anzahl von Anträgen die Förderhürden deutlich höher liegen. Dies belegten negativ beschiedene Förderanfragen, in zwei Fällen auch Förderabsagen für beantragte Entwicklungsprojekte, für die die WFG im Vorfeld erhebliche Unterstützung geleistet hatte.
In 2015 wurden für ZIM-Projekte im Kreis Borken 12 Förderzusagen mit einem Bewilligungsvolumen von 1,6 Mio. Euro ausgesprochen.
Insgesamt sind laut „Förderportal“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2015 vom Bund 7,5 Mio. Euro Zuschuss in den Kreis Borken geflossen. Davon profitieren 20 Firmen, sechs Kommunen, drei gemeinnützige Einrichtungen und zwei Bildungsträger.

Vom Bund geförderte Projekte im Kreis Borken

Intensivberatungen im Bereich „Kooperationsvermittlung“ zwischen Unternehmen untereinander und mit Hochschulen

Für die Firmen aus dem Kreis Borken wird angesichts der zunehmenden technischen Komplexität der Produkte, Verfahren und auch Dienstleistungen (Stichwort: „Industrie 4.0“) die Einbindung von externen Kompetenzträgern, z.B. ergänzende „Partnerunternehmen“ und/oder auch Hochschulexperten immer wichtiger. Für die WFG-Innovationsberatung gehört von daher das gezielte Einbinden von möglichen „Partnerunternehmen“ und z.B. Fachhochschul-Professoren in die konkrete unternehmerische Innovation zum „Beratungsalltag“. Eine sehr gute Basis da-

für stellen die umfangreich vorliegenden Kenntnisse über die technologischen Kompetenzen der einzelnen Unternehmen aus dem Kreis Borken, wozu auch die Ingenieurgesellschaften zählen, dar. Weiter liegen durch vielfältige Erfahrungen mit Transferprojekten umfangreiche Kenntnisse über die Expertisen von Hochschulprofessoren vor, besonders von der Westfälischen Hochschule und der Fachhochschule Münster. Eine weitere Grundlage für diesen Tätigkeitsbereich sind Erfahrungen mit der konkreten Ausgestaltung der Zusammenarbeit (Aufstellung von gemeinsamen Arbeitsplänen) einschließlich der dafür notwendigen Verträge. Nicht zuletzt erweisen sich die vorhandenen Kenntnisse über die entsprechenden staatlichen Fördermöglichkeiten als sehr hilfreich für Zustandekommen der Zusammenarbeiten zwischen Firmen und Hochschulen.

Online-Recherchen

2015 wurde im Zusammenhang mit Technologie-Förderanträgen von Firmen, im Rahmen derer auch der „Stand der gewerblichen Schutzrechte“ dargestellt werden muss, 12 Mal in der Datenbank des Deutschen Patent- und Markenamtes recherchiert. Weiterhin wurden für zumeist Existenzgründer Recherchen nach Markennamen durchgeführt.

Unterstützung bei Wettbewerben

55 Unternehmen erfuhren im Berichtsjahr eine intensive Unterstützung bei der Bewerbung um den „Innovationspreis Münsterland 2015“ und um den „Großen Preis des Mittelstandes“. Im regionalen Wettbewerb Innovationspreis Münsterland zeigte sich, dass durchaus chancenreiche Unternehmen unterstützt wurden. Gleich zwei Unternehmen zählten in 2015 zu den Preisträgern. In der Kategorie „Energie innovativ“ siegte die Grunewald GmbH & Co. KG aus Bocholt mit ihrer Innovation für eine produktive, deutlich weniger Energie verbrauchende und darüber hinaus ressourcenschonende Gießerei. Ein Kooperationspartner war dabei die Fa. TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH aus Velen mit der Entwicklung und dem Einbau eines großen Hallen-Wärmetauschers. In der Kategorie „Wirtschaft“ schaffte es die Fa. TG hyLIFT GmbH aus Gronau mit ihrer Produktentwicklung „hyCLEANER black SOLAR“ auf die oberste Stufe.

Ulrich Grunewald, Geschäftsführer der Fa. Grunewald erhielt den Innovationspreis Münsterland 2015.

Andreas Grochowiak u. Alfons Thihatmer (m., Fa. TG hyLIFT GmbH) siegten in der Kategorie „Wirtschaft“

Beim „Großen Preis des Mittestandes“ wurden 2015 ebenfalls zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken auf Bundesebene in Berlin ausgezeichnet. Die Netgo GmbH aus Borken erhielt die „Ehrenplakette 2015 für Preisträger der Vorjahre“. Die Rudolf Ostermann GmbH aus Bocholt wurde als „Premier 2015“ ausgezeichnet.

Patrick Kruse (r.) und Benedikt Kisner, NETGO GmbH (Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung, Boris Löffert)

Dagmar Daxenberger, Rudolf Ostermann GmbH
(Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung, Boris Löffert)

Diese vier regional und bundesweit „ausgezeichneten“ Unternehmen repräsentieren mit ihren jeweils gänzlich unterschiedlichen unternehmerischen Tätigkeitsfeldern in überzeugender Weise die Leistungsfähigkeit und zugleich Vielfältigkeit der mittelständischen Firmen aus dem Kreis Borken.

Innovationsnetze

Mit 190 intensiven Beratungen konnte das Tätigkeitsfeld „Gründung und Management von Technologienetzwerken“ der Innovatinsberatung deutlich ausgebaut werden.

ARC – Automatisierungs- und Robotik-Center

Das WFG-Projekt ARC wurde 2014 mit dem Ziel ins Leben gerufen, den großen Bedarf an Automatisierungstechnik und Robotik auch von kleineren Unternehmen aus der Region aufzugreifen und den dafür notwenigen Transfer auszubauen. Die Sparkasse Westmünsterland unterstützt dieses auf die signifikante Wettbewerbsstärkung der hiesigen insbesondere produzierenden Wirtschaft ausgerichtete Vorhaben mit jährlich 35.000 Euro. Für das ARC wird auch die Errichtung eines eigenen Know-how-Transfercenters in Erwägung gezogen. Voraussetzung dafür ist, dass sich dieses Center über entsprechende Projektaufträge insbesondere von Firmen selber tragen kann. Über konkrete Aktivitäten soll herausgefunden werden, ob aus dem vorhandenen großen Automatisierungsbedarf der Wirtschaft auch entsprechende Aufträge für eine dauerhafte Auslastung eines Centers stimuliert werden können.

Der erste Schwerpunkt im Rahmen des ARC war die Initiierung eines Firmen-Netzwerkes für die gemeinsame Einführung der Robotik. Da gleich mehrere Firmen großes Interesse an einer Teilnahme gezeigt haben, ist für diese Aufgabenstellung das WFG-Team mit der Neueinstellung von Frau Dipl.-Ing. Evelyn Decker am 1. Dezember 2014 verstärkt worden. Auf der Basis erheblicher Vorfeldarbeiten auch für die Förderantragstellung nach „ZIM-Kooperationsnetzwerke“ (ZIM: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) Ende 2014 und zu Beginn 2015 konnte zum 1. März 2015 das Netzwerk „Robotik für KMU“ mit folgenden 10 Firmen gestartet werden:

- CLK GmbH, Altenberge
- GI-RO Technik GmbH & Co.KG, Vreden
- Grunewald GmbH & Co.KG, Bocholt
- Haake Technik GmbH, Vreden
- Horstmann Maschinenbau GmbH Co. KG, Heek
- Innotronic Elektronische Systeme GmbH, Gronau
- Lanfer Automation GmbH & Co.KG, Borken
- Pieron GmbH, Bocholt
- Spaleck GmbH & Co. KG, Bocholt
- Wilhelm Severt Maschinenbau GmbH, Vreden

Die Managementtätigkeiten bzw. Personalkosten für das Netzwerk von Innovationsberaterin Evelyn Decker (eingebunden zu 75 %) und Innovationsberater Hermann-Jofef Raatgering (25 %) sowie die Beratungstätigkeiten der eingebundenen Professoren Peter Kerstiens, Antonio Nisch (Westfälische Hochschule) und Jürgen te Vrugt (FH Münster) werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aus ZIM bezuschusst.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ZIM wurde gemäß der Förderrichtlinien zunächst für ein Jahr (1. März 2015 bis zum 29. Februar 2016) gewährt; die Beantragung der für zwei weitere Jahre möglichen Anschlussförderung ist erfolgt. Der Zuschuss für die erste Phase beträgt 90 % und die Phase zwei im Durchschnitt 60 %. Die übrigen 10 % bzw. 40 % werden von den Netzwerkfirmen getragen.
Grundlegendes technisches Ziel in diesem ZIM-Netzwerk ist die gemeinsame Entwicklung von intelligenten Produktionstechniken bzw. Robotersystemen, die die wirtschaftliche Fertigung von Kleinstserien bis zu der „Stückzahl 1“ ermöglichen. Damit wird erstmalig im Kreis Borken die Robotertechnik auch für kleine Firmen erschlossen bzw. der Einsatz eines Roboters für die rationelle Bearbeitung von unterschiedlichen Teilen in jeweils kleinen Stückzahlen ermöglicht.

Hierfür ist besonders der Einsatz von intelligenten, d.h. bei neuen Aufgaben lernfähigen Robotersystemen vorgesehen, die im Projekt für konkrete Anwendungen noch weiter entwickelt werden sollen. Darüber hinaus sollen die neuen Robotersysteme vollständig in das Produktionsumfeld integriert werden. In diesem Netzwerk wird die gesamte Wertschöpfungskette einbezogen, von der ersten Idee für eine neue Robotertechnik, über erste CAD-Zeichnungen und z.B. Robotersteuerungskonzepte, bis hin zur Bedienung der z.B. Werkzeugmaschine und schließlich dessen Einbindung in ein Warenwirtschaftssystem. Damit soll für die hiesigen Unternehmen auch ein Beitrag für die Digitalisierung bzw. für den Weg hin zu Industrie 4.0 geleistet werden.
Im Netzwerk werden entsprechend der Zusammensetzung der 10 Firmenpartner aus den Branchen Metallbau und Maschinenbau, der Elektrotechnik, Sicherheitstechnik, Bildverarbeitung und Holztechnik sehr vielfältige Aufgabenstellungen in der Automatisierung bearbeitet.

Mit freundlicher Unterstützung der
Sparkasse Westmünsterland

Die laufenden Managementaufgaben der WFG richten sich wesentlich darauf, die Kooperation zwischen den Netzwerkpartnern zu vertiefen bzw. weitreichende Synergieeffekte zu erschließen und darüber die Eintrittsbarrieren in die Robotik zu reduzieren. Konkrete Aufgaben sind dabei themenbezogene Arbeitsgruppensitzungen vorzubereiten und zu moderieren, auch vertiefende Recherchen zum Stand der Technik durchzuführen, konkrete Projekte vorzubereiten und hierin Expertenleistungen z.B. aus Hochschulen einzubinden und nicht zuletzt auch Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projekt-Förderanträgen zu leisten.

Über Veröffentlichungen von konkret erreichten Projektergebnissen und besonders über die persönliche Ansprache sollen zusätzlich interessierte Unternehmen für die Teilnahme an dem Netzwerk gewonnen werden. In Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist auch ein Filmbeitrag über das ARC erstellt worden: https://www.youtube.com/watch?v=yB3zFOWhOsU.
Um eine öffentlichkeitswirksame Plattform für das ARC zu schaffen, wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten für die Erstellung einer eigenen Homepage www.arc-wfg.de gestartet.

Das Netzwerk wird inzwischen von den Firmen in der Region gut angenommen, wie sich bereits auf der Auftaktveranstaltung der Netzwerkpartner am 6. Mai 2015 zeigte. In 2015 wurden drei weitere Netzwerktreffen sowie mehrere Projekttreffen in kleineren Gruppen organisiert. Über das Netzwerk konnten bereits einige neue Geschäftskontakte der Firmen untereinander geknüpft werden. Ebenso wurden bereits mehrere Ideen für gemeinsame Projekte entwickelt. Für bereits zwei dieser Projekte konnte mit Unterstützung der im Netzwerk tätigen Professoren die Beantragung von Förderzuschüssen vorbereitet werden.

Im Herbst 2015 besuchten die Netzwerkpartner das LAC (Laser Applikation Center) in der Universität Twente in Enschede. Das gut ausgestattete Lasercenter ergänzt mit seiner Kernkompetenz „automatisches Laserschweißen“ sehr gut die Leistungspalette im ARC.

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

In 2015 haben sich einzelne Partner des Netzwerks gemeinsam mit den Netzwerkmanagern der WFG mit Vorträgen bei der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre AiW“ und beim „Dialog Innovation“ der WFG sowie beim „Innovationstag der Fa. CLK aus Altenberge“ beteiligt.
Ein besonderes Highlight im ARC-Projekt war die Ende 2015 überreichte Auszeichnung mit dem „A-Status der Regionale 2016“.

Das ARC wurde mit dem A-Status der Regionale 2016 ausgezeichnet.

Diese Zahlen spiegeln den Automatisierungsbedarf der Firmen im Kreis Borken wider:
Die geschätzte Roboterdichte beläuft sich im Kreis Borken auf ca. fünf Roboter pro 1.000 Mitarbeiter und liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (ca. 20. Roboter auf 1.000 Mitarbeiter).

Wirtschaft im Kreis Borken nach Branchenverteilung (Verarbeitendes Gewerbe)

Bionik

Ein weiterer Netzwerkschwerpunkt in 2015 war auf den Transfer der „Schlüsseltechnologie“ Bionik in Unternehmen gerichtet. Dieses Tätigkeitfeld der WFG-Innovationsberatung ist mit der Neueinstellung von Daniel Venhorst im Mai 2015 erweitert worden. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in 2015 auf der umfangreichen Antragstellung eines INTERREG-V-Projektes zur Einführung der BIONIK in KMU (BIK) aus der hiesigen EUREGIO und der Euregio Ems Dollart.
In BIK einbezogen sind folgende sechs Partner: die Rijksuniversiteit Groningen (RUG) und die Westfälische Hochschule, Campus Bocholt, als Bionik-Know-how-Träger, das Technologie-Centrum-Nord-Nederland in Groningen (TCNN) als Projekt-Leadpartner sowie der Kennispark Twente in Enschede, die Emsland GmbH aus Meppen und die WFG als Bindeglieder zwischen Hochschulen und Firmen.

Die Projektlaufzeit erstreckt sich laut Antrag über drei Jahre, von Mitte 2016 bis Mitte 2019. Das Projektvolumen umfasst 3,0 Mio. Euro.

Kernbestandteil dieses Bionik-Transferprojektes ist die Bildung eines grenzüberschreitenden Teams aus vier Bionikern, wobei zwei von der Westfälischen Hochschule (im Westfälischen Institut für Bionik) und zwei von der Universität Groningen angestellt werden. Sie sollen mittelständische Firmen direkt bei der Einführung der Bionik unterstützen, dies in mehreren Schritten:

- erste Information über die weitreichenden Möglichkeiten, die Bionik für Produkte und Verfahren bietet
- vertiefende Analyse auf konkrete Einsatzgebiete der Bionik im Unternehmen
- Potenzialanalyse für eine konkrete Anwendung
- Machbarkeitsstudie für diese Anwendung
- Durchführung eines Entwicklungsprojektes
- Begleitung bei der Markteinführung

Die Firmen werden in allen Projektphasen von den eingebundenen vier Wirtschafts- bzw. Technologiefördereinrichtungen intensiv begleitet.

WiEfm – Wärme für die Euregio

Das Projekt WiEfm „Wärme in der Euregio – fokussieren und modernisieren (WiEfm)“ ist entlang der Wertschöpfungskette in der Versorgungsinfrastruktur mit Wärmenetzen in Städten und Gemeinden angelegt. Erfasst werden die drei Bereiche „Erzeugung“, „Verteilung & Betrieb“ und „Vertrieb“.

Das Projekt umfasst 2,5 Mio. Euro und erstreckt sich über vier Jahre, vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2019. Die endgültige Bewilligung der 1,8 Mio. Euro Förderung erfolgte am 15. Oktober 2015.
Leadpartner ist die Fachhochschule Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Christof Wetter. Weitere Projektpartner sind die Saxion University of Applied Sciences, Stichting kiEMT, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH, wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH, WFG und die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH.

Die Wirtschaftsfördergesellschaften sind jeweils mit 0,25 Stellenanteilen eingebunden.

Projektpartner WiEfm

Das Projekt WiEfm gliedert sich in drei Phasen, in denen folgende konkrete Aktivitäten umgesetzt werden:

In Projektphase I werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf deutscher und niederländischer Seite mit dem Fokus auf die innovative und effiziente Verteilung von Wärme über Wärmenetze herausgearbeitet. Durch den Abgleich vorhandener Strukturen und die Durchführung von Exkursionen und Workshops mit KMU und anderen Akteuren der Wertschöpfungskette werden Innovationspotentiale herausgearbeitet. Zur Konkretisierung der Projektergebnisse werden zu Beginn des Projekts acht Fallbeispiele - jeweils vier auf der deutschen und niederländischen Seite - ausgewählt.

In Phase II rücken technische Innnovationen, Prozessinnovationen und Governancestrukturen in den Fokus. Dabei geht es darum, Strategien und Werkzeuge aufzuzeigen und zu entwickeln, um innovative Wärmenetze bauen und betreiben zu können.

Phase III konkretisiert die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Phasen und erarbeitet zu diesem Zweck - gemeinsam mit den Fallbeispielen - Umsetzungsfahrpläne und –strategien. Die ausgewählten Fallbeispiele werden in ihrer Umsetzung begleitet. Dem Projekt obliegt dabei die Aufgabe des Controllings und vor allem der Identifikation von Hemmnissen und der Verifizierung der in den Dashboards aufgeführten Kennzahlen. Im Ergebnis werden Best Practice Beispiele generiert und Erfolgs- bzw. Hemmnis-Faktoren abgeleitet. Phase III dient damit der Konsolidierung und Validierung der Ergebnisse aus den vorangegangenen Phasen.

Energiewende lokal

Im Rahmen des Projekts „Energiewende lokal – Wege zu einem energieoptimierten Gewerbegebiet“ wird ein Umsetzungskonzept zur Erreichung einer energieoptimierten Versorgung von Industrie- bzw. Gewerbegebieten im Bestand mit Wärme und elektrischer Energie unter Berücksichtigung des lokalen, regenerativen Energieerzeugungspotentials entwickelt. Als Modellgewerbegebiet wurde Vreden-Gaxel aufgrund seiner Größe und Unternehmensstruktur ausgewählt.

Die KWK-Potentialstudie (Kraft-Wärme-Kopplung), gefördert durch „progres.nrw – Programm für Rationelle Energieverwendung, Regenative Energien und Energiesparen im Programmbereich KWK“ wurde am 11. September 2015 den Aufraggebern übergeben.

Übergabe der KWK-Potentialstudie

Mit Hilfe der Potentialstudie und mit den im Projekt gesammelten Erfahrungen soll bis Ende 2016 ein Frage-/Antwortkatalog erarbeitet werden. Dieser kann als Blaupause von weiteren Kommunen genutzt werden. Ebenfalls soll eine Wärme-Lösung aus der KWK-Studie für einen Betrieb vertiefend geplant und ggf. umgesetzt werden. Aus diesen beiden Ansätzen wird bis Ende 2016 ein Projektdossier für den Erhalt des „A-Stempels“ erarbeitet.

Innovationsnetze Münsterland

PUSH (Produkt und Service Hybride Wertschöpfung)

PUSH Münsterland zeigt Unternehmen, wie sie mit innovativem Service gegen Wettbewerber gewinnen. 20 Betriebe beteiligten sich erfolgreich an dem Projekt.

Teilnehmer des PUSH Workshops an der FH in Münster

PUSH Münsterland ist ein Verbundprojekt von Münsterland e.V., Westfälische Wilhelms-Universität Münster, FH Münster, Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH und WFG. Es wurde gefördert durch das NRW-Wirtschaftsministerium, die Europäische Union und im Rahmen der Regionale 2016. Die Förderung lief Ende August 2015 aus und das Projekt wurde mit einer gelungenen Veranstaltung beendet.

In PUSH haben Wissenschaftler der eingebundenen Hochschulen ihre Erkenntnisse und Methoden zusammengefasst und ein „Quick-Check-Tool“ entwickelt, das zukünftig als Beratungsinstrument eingesetzt werden kann. Anhand eines Fragebogens kann nun analysiert werden, wo die Potenziale für Produkt-Servicekombinationen in einzelnen Unternehmen vorhanden sind. Weiterhin ist ein „PUSH-Handbuch“ entstanden, in dem verschiedene Instrumente aufzeigt werden, wie Unternehmen angefangen von einer kleinen Serviceinnovation bis hin zur Konzernumstrukturierung unterstützt werden können. Im

Rahmen des Projektes wurden einige Berater entsprechend qualifiziert, für den Kreis Borken die Innovationsberaterin Frau Evelyn Decker.

Eine der ersten Anwendungen aus dem Projekt war die Erstellung einer Bodenbörse, über die Angebot und Nachfrage bei Böden, Bodenschutt und Bodengemischen zusammen geführt werden. Mit einer Praktikantenstelle ermittelte die WFG die Situation im Münsterland bzw. im Kreis Borken. Es stellte sich heraus, dass dieses Thema bereits viele Unternehmen beschäftigt, nicht zuletzt aufgrund des aktuell drastischen Kostenanstiegs für die Entsorgung von Böden.

Enabling Innovation Münsterland

Enabling Innovation ist ein regionales Verbundprojekt, das die wesentlichen Potentiale des Münsterlandes im Innovationsbereich mit dem Ziel einer strukturellen und nachhaltigen Verbesserung der Innovationsförderung und Innovationsvermarktung verbindet.

Diese besonderen Potentiale für das Münsterland ergeben sich aus einer ausgeprägten regionalen Forschungskompetenz und der hoch spezialisierten, meist mittelständischen Wirtschaftsstruktur. Die noch bessere Vernetzung dieser beiden „Innovationstreiber“ und das gemeinsame Arbeiten an Innovationen stehen im Mittelpunkt des Vorhabens.

Das Projekt bietet strategische und praktische Lösungsansätze an, die sich den unterschiedlichen Zielgruppen aus der Wirtschaft und Wissenschaft aus unterschiedlichen Perspektiven annähern. Schließlich ergänzen sich die Projektergebnisse zu einer langfristigen, ganzheitlichen und nachhaltigen Innovationsstrategie – Enabling Innovation Münsterland.

Das Projekt wurde in 2015 vorbereitet und Anfang 2016 zur Förderung genehmigt.

Projekttitel:	**Enabling Innovation Münsterland**
Projektpartner:	Leadpartner (Koordination) Münsterland e.V. Technologieförderung Münster Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld Wirtschaftsförderung Kreis Borken Wirtschaftsförderung Kreis Steinfurt Wirtschaftsförderung Kreis Warendorf AFO WWU Münster Transferagentur FH Münster Westfälische Hochschule
Gesamtvolumen:	2.101.177 Euro
Finanzierung:	80 % Förderung Zuwendung des Landes NRW unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020
Durchführungszeitraum:	01.03.2016 – 29.02.2019

Projektbeschreibung Enabling Innovation Münsterland

Die WFG ist mit einem Stellenumfang von 0,3 im Bereich Projektmanagement beteiligt.

iPro-nord
(EU-Förderung für intelligente Produkte)

iPro nord ist ein niederländisch-deutsches Netzwerkprojekt für die Unterstützung von Kleinen und Mittleren Firmen (KMU) bei der Entwicklung von technologisch hochwertigen bzw. intelligenten Produkten. Das Programmgebiet umfasst die hiesige EUREGIO und die Euregio Ems-Dollart-Region.

iPro baut dabei auf das Innovationspotential deutscher und niederländischer KMU auf, das über eine grenzübergreifende Zusammenarbeit sowie die Einbindung von z. B. Hochschulexperten weiter gestärkt werden soll. Über iPro soll schließlich der Weg der mittelständischen Firmen hin zu „Industrie 4.0“ bzw. „Smart Industries“ geebnet werden.

iPro ist auf der Grundlage des erfolgreichen INTERREG IV-Projektes „Mechatronik für KMU“ konzipiert worden, von dem allein 40 Firmen aus dem Kreis Borken profitiert haben. An der Ausgestaltung von iPro war die WFG maßgeblich beteiligt. Am Ende eines längeren Abstimmungsprozesses in den Niederlanden in 2015 hat die Oost NV von der EUREGIO-Geschäftsstelle in Gronau (Leadpartner von „Mechatronik für KMU“ in den Jahren 2009 bis 2014) die Projektleitung übernommen. Für die Umsetzung von iPro sind folgende Projektpartner eingebundenen:

- Oost NV (Leadpartner)
- Münsterland E.V. (als „Regiopartner“ für die Wirtschaftsförderer aus dem Münsterland)
- Wirtschaftsförderung Emsland GmbH
- Kennispark Twente
- TechnologieCentrum Noord-Nederland TCNN

Die Laufzeit erstreckt sich vom 1. Januar 2016 über vier Jahre bis zum 31. Dezember 2019. Das Projektvolumen umfasst 12 Mio. Euro. Davon sind 8,65 Mio. Euro für die direkte Unterstützung von Firmen bei der Entwicklung von innovativen Produkten vorgesehen, die dafür allerdings einen Eigenanteil von 5,15 Mio. Euro bzw. 60 % einbringen müssen. Die Durchführung von iPro erfolgt in folgenden fünf aufeinander aufbauenden Modulen:

Modul 1 umfasst erste Informationen und Aufschlussgespräche mit KMU über mögliche iPro-Projekte, durchgeführt von den regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen, für den Kreis Borken über die WFG.

Modul 2 umfasst Vertiefungsgespräche mit KMU, in die auch der Regiokoordinator (hier der Münsterland e.V.) eingebunden ist. In dieser Stufe werden u. a. Hinweise über mögliche Projektpartner oder auch Dienstleister aus dem Nachbarland gegeben.

Modul 3 beinhaltet Konzeptentwicklungen von externen Dienstleistern (vorwiegend aus dem jeweiligen Nachbarland) für neue oder verbesserte innovative Produkte von KMU, ausgehend von Bedarf und Potenzial des einzelnen KMU. Ab Modul 3 setzt die direkte finanzielle Unterstützung von Firmen ein. Konzeptentwicklungen werden mit 50 % auf max. 5.000 Euro Fremdleistung gefördert. Im iPro-Budget ist die Finanzierung von 110 Konzepten eingeplant.

Modul 4 beinhaltet die Durchführung von Machbarkeitsstudien durch externe Dienstleister (immer auch aus dem jeweiligen Nachbarland) als Grundlage für eine geplante Prototypen-Entwicklung. In Rahmen einer Studie soll die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der geplanten Innovationen inkl. dem Aufzeigen von Alternativlösungen „belastbar“ geprüft und in einem Bericht dargestellt werden. Mit Zuschuss gefördert werden 40 % von max. 20.000 Euro Fremdleistung für die Analyse auf Machbarkeit. Im iPro-Budget sind 80 Studien vorgesehen.

Modul 5 umfasst prototypische Entwicklungen von neuen oder erheblich verbesserten intelligenten Produkten (maximal bis zur Markteinführung). Für diese „finale“ iPro-Stufe sind max. 180.000 Euro förderfähig, der Fördersatz beträgt 40 % bzw. 48.000 Euro Zuschuss. Bis zu 50 % der Kosten kann die Entwicklung vom KMU-eigenem Personal durchgeführt werden, 40 % sind für Dienstleister (immer auch aus dem jeweiligen Nachbarland) und 10 % für Sachkosten vorgesehen. Im iPro-Budget ist die Finanzierung von vorraussichtlich 54 Entwicklungen bzw. zusammen 6,5 Mio. Euro mit einem Firmen-Eigenanteil in Höhe von 3,9 Mio. Euro enthalten.

iPro-Module	Kosten und Kostenart	max. förderfähige Kosten in €	max. Förderung in €
Informations- & Aufschlussgespräch	keine	-	-
Konzepterstellung	externer Auftrag	5.000	2.500
Machbarkeitsstudie	externer Auftrag	20.000	8.000
Entwicklungsprojekt	ext. Auftrag, Personal- und Sachkosten	120.000	48.000

Die iPro-Förderung in der Übersicht

Erster Ansprechpartner für iPro-Förderprojekte im Kreis Borken ist die WFG. Für die Beratung der Firmen ist kein zusätzlicher Stellenanteil vorgesehen: iPro wird im Rahmen der Innovationsberatung über Technologieförderprogramme umgesetzt.

Das unter Mithilfe der WFG 2015 von der Fachhochschule Münster durchgeführte **Innovationsnetzwerk Nährstoffmanagement** (Substrataufbereitung von Nährstoffen aus Viehveredlungsbetrieben im geschlossenen Kreislauf), mit der Beteiligung von vier Firmen aus dem Kreis Borken, ist aufgrund der mangelnden Aussichten für eine Fortführung beendet worden. Auch dieses Netzwerk wurde über ZIM, Teil Kooperationsnetze, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Die Fa. BeTeBe GmbH konnte mit Hilfe dieses Innovationsnetzwerkes ein größeres Entwicklungsprojekt auf die Beine stellen.

2.4 STANDORTMARKETING

Instrumente Standortmarketing

- WFG-Unternehmensportal
- Gewerbeflächenbörse
- Betriebsdatenbank
- WFG-Börsen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen / Vorträge
- WFG-Publikationen
- Gewerbeflächenbörse

WFG-STANDORTMARKETING

Das WFG-Standortmarketing setzt ein breit gefächertes Instrumentarium an Informations- und Kommunikationsmaßnahmen ein, das mit den Maßnahmen des Münsterland e.V. und den kommunalen Maßnahmen und Strategien der Städte und Gemeinden im Kreis Borken abgestimmt ist.

Ziel ist es, neben den bewährten Instrumenten auch neue Wege der Standort-Kommunikation zu entwickeln und zu etablieren, die die Ziele des WFG-Standortmarketings unterstützen:

- öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG-Beratungsleistungen und Leistungsbereiche
- öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG als Innovationsmotor und Technologieberater insbesondere für KMU
- Betreuung ansässiger Unternehmen
- intensivere Wahrnehmung des Kreises Borken als „Innovationsregion“, in der Unternehmen ideale Standortbedingungen und Mitarbeiter eine hohe Arbeits- und Lebensqualität vorfinden
- Förderung von Neugründungen und Ansiedlungen
- Verbesserung der Standortqualität.

Unternehmensportal www.wfg-borken.de

Die WFG-Homepage www.wfg-borken.de wird als Quelle der Erstinformation für Gründungswillige, junge und etablierte Unternehmen sowie Berater immer wichtiger. Besucher der Homepage finden hier zentrale Informationen zur Gründungsberatung, Betriebsberatung, Innovationsberatung, ebenso wie zum Standortmarketing, zu Infrastruktur- und Fachkräftesicherungsprojekten. Der Newsbereich auf der Startseite weist auf aktuelle Veranstaltungsgebote, Projekte, Auszeichnungen und Neuerungen in der Förderlandschaft hin. Die WFG-Homepage wird laufend aktualisiert. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus besonderes Augenmerk auf sogenannte „SEO-Maßnahmen“ zur besseren Auffindbarkeit bei Suchmaschinen gelegt. Die große Akzeptanz der Homepage belegen auch 108.643 Seitenansichten in 2015. Für alle WFG-Leistungsbereiche weist die WFG-Homepage wertvolle Links für weiterführende Informationen oder zu wichtigen Institutionen und Partnern der WFG aus.

Hohen Servicecharakter haben daneben auch zahlreiche Downloads zu weiterführenden Informationen. Die Möglichkeit Informationen zur Förderprogrammen o.ä. downzuloaden, wurde im Berichtsjahr 2.091 Mal genutzt. Die Homepage der WFG ist über die Homepage des Kreises Borken sowie Direktverlinkungen auf den Seiten der Städte und Gemeinden im Kreis Borken erreichbar. Abgebildet werden ebenso Standortinformationen und Statistiken zum Kreis Borken. Die Immobilienbörse, die Kooperations- und Nachfolgebörse, die Gewerbeflächenbörse und die Betriebsdatenbank ergänzen diese zentrale Informationsplattform.

Gewerbeflächenbörse

Frei verfügbare Gewerbeflächen werden online in der Gewerbeflächenbörse abgebildet. Hierbei fungiert die WFG-Homepage als Präsentations-Plattform, die für Transparenz sorgt und die Vermarktung unterstützt. Durch eine Kooperation zwischen dem Kreis Borken für die Geodaten, dem Münsterland e.V., dem Dienstleister Delta-City für die textlichen Informationen und der nordrhein-westfälischen Datenbank „Germansite“ ist sichergestellt, dass in der Gewerbeflächenbörse auf der WFG-Homepage stets aktuelle Angebote der Städte und Gemeinden im Kreis Borken abgebildet werden. Im Berichtsjahr wurde die Börse mit rd. 6.000 Zugriffen sehr gut frequentiert.

Betriebsdatenbank

Die Betriebsdatenbank ist die etablierte Präsentationsplattform der WFG für Unternehmen. Kostenlos erhalten Unternehmen im Kreis Borken hier die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen sowie ihr Ausbildungsportfolio umfassend zu präsentieren. Alle Einträge werden von der WFG kontinuierlich gepflegt. Im Berichtsjahr wurden 70 Unternehmen neu aufgenommen, so dass bis zum Jahresende insgesamt 2.962 Unternehmen verzeichnet waren. Insgesamt gab es in 2015 48.602 Seitenzugriffe auf das Unternehmensverzeichnis. Die Betriebsdatenbank ist mehrfach verlinkt und kann über: www.betriebsdatenbank.de, www.wfg-borken.de oder über www.kreis-borken.de aufgerufen werden. Im Rahmen einer gemeinsamen Mailingaktion mit der WTG wurden die Einträge für Unternehmen aus Gronau aktualisiert.

WFG Börsen

Immobilienbörse

Kreisweit ist die WFG bei der Vermittlung leer stehender gewerblicher Immobilien unterstützend tätig. Alle bei der WFG eingehenden Angebote sowie Gesuche werden auf der WFG-Homepage in der Immobilienbörse veröffentlicht. Die Anzeigenveröffentlichung ist für die Besitzer der Immobilien und diejenigen, die eine Immobilie suchen, kostenfrei. Die Börse zeigte bis zum Jahresende 97 Angebote sowie acht Immobiliengesuche. Die Immobilienbörse wird von der WFG laufend gepflegt. In 2015 wurden 50 Angebote neu eingetragen. In 19 Fällen konnte der direkte Kontakt zu Interessenten hergestellt werden.

Zugriffszahlen von knapp 7.869 pro Jahr zeigen die große Akzeptanz der Immobilienbörse. Der im Immobilienportal hinterlegte Mietspiegel ist vielfach eine gute Hilfe und ein guter Ansatzpunkt für die Festlegung von Mieten oder auch die Erstellung von Gutachten.

Dadurch, dass die Immobilienbörse online und in der „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht wird, erhöhen sich für Anbieter die Vermittlungschancen erheblich. Die Immobilienbörse ist auf den Seiten der Kommunen Ahaus, Gescher, Raesfeld, Stadtlohn und Südlohn direkt verknüpft. Mit der Stadt Borken, die neben Bocholt eine eigene Immobilienbörse unterhält, besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Stadt Rhede und die Gemeinde Schöppingen weisen auf ihrer Homepage durch eine direkte Verlinkung zur WFG auf die Immobilienbörse hin.

Nachfolge- und Kooperationsbörse

Die WFG steht Unternehmen bei Übernahmen, Unternehmensbeteiligungen und Kooperationswünschen in persönlichen Beratungsgesprächen vertrauensvoll zur Verfügung. Darüber hinaus werden Übernahme-, Beteiligungs- oder Kooperationswünsche anonymisiert in der Nachfolge- und Kooperationsbörse abgebildet. Rund 40 Gesuche waren in 2015 durchschnittlich in der Nachfolge- und Kooperationsbörse eingetragen. 15 neue Eintragungen und 11 Löschungen wurden vorgenommen. In 31 Fällen konnten die Offerten an Interessenten weiter geleitet werden. Der Anteil der Anzeigen, die eine Unternehmensnachfolge bzw. eine -übergabe betreffen, liegt bei ca. 50 %. Als Regionalpartner pflegt die WFG diese Offerten zugleich in der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt.org ein.

Auch im Berichtsjahr hat sich bewährt, alle Angebote dieser Börse zugleich in dem vier Mal jährlich erscheinenden Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“ zu veröffentlichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Die WFG ist bei vielen Unternehmen im Kreis Borken für ihr umfassendes Veranstaltungsangebot bekannt. Thematisch orientiert sich dieses dabei eng an den zentralen Informationsbedürfnissen der Unternehmen sowie an zeitgemäßen Themen der Unternehmensführung. Bei vielen Veranstaltungen kooperiert die WFG dabei mit Netzwerkpartnern bzw. mit den Wirtschaftsförderern der Kommunen. Potentielle Interessenten werden mehrfach auf das Veranstaltungsangebot aufmerksam gemacht – über den Newsbereich der WFG-Homepage, den WFG-Online-Newsletter, den WFG-Veranstaltungskalender, e-Mailings oder auch die „Wirtschaft aktuell“. Der Veranstaltungskalender weist ebenso auf die Angebot des

Go! Kreis Borken

hin.

Insgesamt wurden 2015 32 Veranstaltungen mit 837 Teilnehmern/innen durchgeführt. Der Frauenanteil lag bei 36 % und ist damit leicht rückläufig. Die Veranstaltungsreihen „DIALOG Außenwirtschaft“, “DIALOG Erfahrungsaustausch“, „DIALOG Innovation“ sowie „DIALOG Außenwirtschaft“ sind seit Jahren fest etabliert und wurden als wertvolle Informations- und Austauschbörse genutzt.

STARTERCENTER NRW.

Mit regelmäßig durchgeführten Erstinformationsveranstaltungen ist die WFG eine wichtige Anlaufstelle für Gründungsinteressierte. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Finanzverwaltung Ahaus wurden auch in 2015 dreimonatliche Existenzgründungsseminare angeboten und durchgeführt.

Vorträge / Präsentationen

Regelmäßig werden Vortrags-Anfragen an die WFG gerichtet. Je nach Themengebiet berichten Mitarbeiter der WFG bzw. der WFG-Geschäftsführer gegenüber Kommunen, Unternehmen, Institutionen oder Arbeitskreisen über die Arbeit der WFG, die Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken, über Förderprogramme oder aktuelle Projekte.

Im Berichtsjahr trug die WFG durch 32 Vorträge zum Gelingen von Veranstaltungen bei.

2015	Thema	Berater
mtl.	Erstinformationen für Gründer/innen	Ulrike Wegener
01/15	Regionalisierte Strukturpolitik in NRW aus Kreis-WFG-Sicht, Gesellschaft für Strukturpolitik e.V. am 23. Januar 2015 in Wuppertal	Dr. Kleinschneider
02/15	Vorstellung Unterstützungsangebote für Unternehmerinnen in der Stadtsparkasse Bocholt	Ulrike Wegener
02/15	Welche Möglichkeiten bietet unsere Region für Abiturienten? Vortrag im Rahmen des „Workshops Zukunft“ des Alexander-Hegius-Gymnasiums am 27. März 2015 in Ahaus	Dr. Kleinschneider
02/15	Vortrag Potentialberatung und Beratungsförderung – Veranstaltung Unternehmenswachstum	Ingo Trawinski
02/15	Breitband im Kreis Borken: Status Quo, Chancen und Herausforderungen Runde der Stadtwerke und Bürgermeister im Kreishaus in Borken am 20. Februar 2015	Kaharina Reinert
03/15	Breitband im Kreis Borken: Status Quo, Chancen und Herausforderungen Breitband-Workshop für Bauamtsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Kreishaus Borken am 10. März 2015	Kaharina Reinert
03/15	Zukunft Breitband, Informationsveranstaltung am 16. April 2015 in Isselburg	Dr. Kleinschneider
03/15	Effizienz-Forum-Wirtschaft: Öffentliche Förderprogramme und deren Einsatz in der betrieblichen Praxis	Ingo Trawinski
03/15	Speedworkshop „Robotik“ bei Jubiläumsveranstaltung AiW im Industriemuseum in Bocholt	Decker / Raatgering
04/15	Vorstellung der Wirtschaftsförderung im Kreis Borken bei einem Wirtschaftsforum in Breslau/Wroclaw am 10. Juni 2015	Dr. Kleinschneider
04/15	Breitband im Kreis Borken: Status Quo, Chancen und Herausforderungen für die Region Informationsveranstaltung zum Breitbandausbau in Isselburg am 16. April 2015	Kaharina Reinert
05/15	Dialog Innovation zum Thema „Robotik für KMU“; Vorstellung des ARC	Evelyn Decker
05/15	Vorstellung der WFG im Rat der Gemeinde Velen am 22. Juni 2015	Dr. Kleinschneider
05/15	Vorstellung Leitfaden Bionik für KMU – Förderverein der Westfälischen Hochschule	Venhorst / Raatgering
05/15	Breitband im Kreis Borken - Status Quo und nächste Schritte Wirtschaftsförderertreffen in Südlohn am 05. Mai 2015	Kaharina Reinert
05/15	Immobilienbörse – Überlegungen zum geplanten neuen Immobilienportal Kreis Borken in Südlohn am 05. Mai 2015	Lydia Naber
06/15	Wohl überlegt – Sorgfältig geplant, Vortrag für Gründerinnen, Rathaus Borken	Ulrike Wegener
06/15	Vortrag über Familienunternehmen in Deutschland und ihre Förderung bei einem Investitionsforum im Kreis Breslau/Wroclaw am 14. September 2015	Dr. Kleinschneider
07/15	Vorstellung der WFG bei der SPD-Kreistagsfraktion am 22. September 2015	Dr. Kleinschneider
08/15	Vorstellung der WFG beim AIW-Abendtreff am 24. September 2015	Dr. Kleinschneider
09/15	Vortrag zur Interreg V und ZIM-Förderung beim Innovationstag des Netzwerk-Partner-Unternehmens CLK in Altenberge	Evelyn Decker
09/15	Podiumsdiskussion: 15 Jahre Ökoprofit in NRW	Ingo Trawinski
10/15	Podiumsdiskussion: Zukunft des Einzelhandels – Tobit Campus Tage	Ingo Trawinski
10/15	Der Businessplan – Eine Regieanweisung für die Gründung, Westfälische Hochschule, Standort Bocholt	Ulrike Wegener
10/15	Erfahrungsbericht zum Breitbandausbau im Kreis Borken Sitzung der leitenden Baubeamten in Bocholt am 28. Oktober 2015	Kaharina Reinert
10/15	Standortfaktor Breitband Vortrag im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der NRW.INVEST GmbH zum Thema Industrie 4.0 in Solingen am 20. Oktober 2015	Kaharina Reinert
10/15	Breitband als Standortfaktor: GIS-Planung als Ansatz zur Erschließung der Außenbereiche - VWE-Tagung in Gladbeck am 30. Oktober 2015	Kaharina Reinert
11/15	Breitband: Aktueller Sachstandsbericht über Förderprogramme Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Bauen im Kreishaus in Borken am 24.11.2015	Kaharina Reinert

2015	Thema	Berater
11/15	Veranstaltung Hidden-Champions: Öffentliche Förderprogramme und deren Einsatz in der betrieblichen Praxis	Ingo Trawinski
11/15 12.11.	Wohl überlegt – Sorgfältig geplant, Vortrag für Gründerinnen, Rathaus Stadtlohn	Ulrike Wegener
12/15	Breitbandplanung und Förderprogramme – Treffen der Bürgermeister, Wirtschaftsförderer und Stadtwerke im Kreishaus in Borken am 17. Dezember 2015	Kaharina Reinert

Vorträge der WFG in 2015

Ausstellungen und Messen

Um die Nähe zur lokalen Wirtschaft in den Städten und Kommunen des Kreises zu dokumentieren, zeigt die WFG regelmäßig Präsenz auf den Gewerbeschauen im Kreis Borken. In 2015 war die WFG auf zwei Wirtschaftsschauen vertreten. Gemeinsam mit der Ahaus Marketing & Touristik GmbH rief die WFG Ahauser Jungunternehmen am 19. April 2015 zur Teilnahme an den Ahauser Industrietagen auf. Unter den Bewerbern wurden die Firmen designerseits und Amiseo ausgewählt. Diese nutzten die kostenlose Präsentationsfläche auf dem STARTERCENTER NRW-Stand der WFG, um ihre Unternehmen vorzustellen.

Am 21. Juni 2015 präsentierte sich die WFG mit einem großen Gemeinschaftsstand auf der BIG 2015 in Borken. Für die Borkener Wirtschaftsschau entwickelten die WFG und die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken in Kooperation ein besonderes Messe-Konzept: Einen branchenübergreifenden Marktplatz für Existenzgründer. So wurden zehn Borkener Jungunternehmen, deren Gründung nicht länger als zwei Jahre zurücklag, eingeladen sich kostenlos und gemeinschaftlich auf einem rund 100 qm großen Messe-Stand des STARTERCENTER NRW der WFG zu präsentieren, um in einem professionellen Umfeld die eigenen Dienstleistungen vorzustellen, neue Kontakte zu knüpfen und Synergieeffekte zu nutzen.

Das Thema ‚Existenzgründung' war Schwerpunkt der WFG auf den Ahauser Industrietagen 2015.

Die WFG und die Wirtschaftsförderung der Stadt Borken luden Jungunternehmen auf die BIG ein.

Die Jung-Unternehmen designerseits und Amiseo präsentierten sich auf dem Messestand der WFG.

Großer Besucherandrang herrschte auf dem WFG-Messestand auf der BIG 2015.

Pressearbeit

Über die regelmäßige Presse-Arbeit schafft die WFG Aufmerksamkeit und Bekanntheit für WFG-Veranstaltungen und Projekte. Die Presse-Kontakte auf regionaler Ebene werden intensiv gepflegt. Neben den Kontakten zur kreisweiten Tagespresse, Online-Medien und Radiosendern bestehen Kontakte auch zu Medien der überregionalen Wirtschaftspresse. Regelmäßig informiert das WFG-Standortmarketing in Presse-Mitteilungen über Neuigkeiten in der Förderlandschaft, gibt Hinweise auf Veranstaltungen und Veranstaltungsberichte oder wichtige heimische Wirtschaftsinformationen. Durch Presse-Einladungen haben Medienvertreter die Möglichkeit, sich auf WFG-Veranstaltungen persönlich zu informieren. Im Berichtsjahr wurden mehr als 60 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen versandt. Rund 90 Veröffentlichungen in Print-, Radio- und Online-Medien dokumentieren die enorme Presse-Resonanz.
Regelmäßig beteiligt sich die WFG ebenso mit redaktionellen Beiträgen an Sonderpublikationen der kreisweiten Tageszeitungen:

- Sonderveröffentlichung der Tageszeitungen im westlichen Münsterland, „Wirtschaftsregion Westmünsterland“ (27. März 2015) mit redaktionellen Beiträgen zum „Haus der kleinen Forscher“ und der Initiative „einfachMachen“

- Sonderveröffentlichung/Beilage zu den „Industrietagen Ahaus 2015“ (17. April 2015) der Münsterland Zeitung mit den Themen „Robotik-Verleihsystem“, „DIALOG Innovation“, „ARC-Automatisierungs- und Robotik-Center“

- Sonderveröffentlichung der Tageszeitungen im westlichen Münsterland „Wirtschaftsreport“ (28. August 2015) mit den redaktionellen Themen „Innovationspreis Münsterland 2015“, „Unternehmerinnen-Forum“

Zur Vorstellung des Geschäftsberichtes im Rahmen der Jahres-Presse-Konferenz lud die WFG am 8. Juni 2015 ins Sportschloss Velen ein. Regionale Presse-Vertreter informierten sich über die dynamische wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Borken in 2014 sowie über die Arbeit der WFG.

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht 2014 wurde im Berichtsjahr zum zweiten Mal in Folge mit einem Seitenumfang von 84 Seiten im Rahmen der Jahres-Presse-Konferenz vorgestellt.

Publikationen

Zeitschrift „Wirtschaft aktuell“

Seit vielen Jahren ist das Wirtschaftsmagazin „Wirtschaft aktuell“ bei Unternehmern, Meinungsbildnern und Multiplikatoren im Kreis Borken bekannt und etabliert. Vier Mal jährlich präsentiert „Wirtschaft aktuell“ aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus der Region, lokale Nachrichten aus der Unternehmenslandschaft, Berichte über Hochschulaktivitäten, Management- und Servicethemen. Die WFG gestaltet dabei den Teil „Wirtschaft im Kreis“ eigenständig mit redaktionellen Beiträgen zu aktuellen Veranstaltungen, spannenden Projekten, Förderprojekten u.v.m. Schwerpunktthemen, bei denen Unternehmen aus dem Kreis Borken zu Wort kommen, widmen sich den zentralen Wirtschaftsthemen der Region und zeigen die Einbindung der WFG. Darüber hinaus werden aktuelle Informationen über Fördermittel und Fördermöglichkeiten transportiert. Die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet nutzen die Zeitschrift als Informationsquelle und zugleich als Profilierungsplattform. Turnusgemäß portraitierte „Wirtschaft aktuell“ Reken, Rhede und Schöppingen. Im Berichtsjahr erschien die 100. Ausgabe der „Wirtschaft aktuell“.

WFG-Newsletter

Vier Mal jährlich landet der WFG-Online-Newsletter als digitale Kurzinformation im email-Postfach von rund 4.500 Unternehmern, Meinungsbildnern, Multiplikatoren, Partnern sowie Vertretern der Finanz- und Immobilienwirtschaft im Kreis Borken. Der Newsletter berichtet insbesondere über News aus der WFG sowie Förderangebote und ist gerade auch für die Bewerbung von Veranstaltungen ein wertvolles Kommunikationsinstrument.

Flyer

Die WFG präsentiert sich in der Außendarstellung mit hochwertigen Printprodukten. In 2015 erschien der neue WFG-Imageflyer. Das Kurzportrait der WFG stellt serviceorientiert das gewachsene Mitarbeiterteam jeweils mit den verschiedenen Beratungs-/ Leistungsbereichen vor.

Die WFG und ihr Team im Kurz-Portrait – neu als 16-seitiger Flyer.

WFG-TV

Seit 2014 stellt „WFG.TV“ regelmäßig spannende Informationen und Projekte aus allen WFG-Leistungsbereichen im Kurzfilm vor und erreicht damit neue Zielgruppen. Der Filmkanal der WFG erfreut sich zunehmender Beliebtheit und schafft mehr Bekanntheit für die WFG-Beratungsangebote.

Rund 4.000 Mal wurden die unter WFG.TV eingestellten Filmbeiträge im Berichtsjahr aufgerufen. Drei weitere Filmbeiträge konnten veröffentlicht werden. Der Beitrag „Wege zur Energieeffizienz“ stellt dar, wie die WFG Unternehmen mit verschiedenen Veranstaltungs-, Beratungs- und Förderangeboten dabei unterstützen kann „energieeffizienter“ zu wirtschaften.

WFG-Betriebsberater Ingo Trawinski im Interview mit WFG.TV

WFG.TV stellte erfolgreiche Unternehmenskonzepte in Frauenhand vor.

2.4 STANDORTMARKETING

Für den zweiten Filmbeitrag „Erfolgreich gründen – weibliches Unternehmertum im Kreis Borken“ besuchte WFG.TV die Unternehmen Elly’s Island, Raum + Architektur und Eich Kommunikation. Neben der Vorstellung dieser erfolgreichen Unternehmenskonzepte in Frauenhand erklärt der Film, wie vielfältig die WFG-Gründungsberatung junge Unternehmer auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleiten kann.

In einem dritten Beitrag berichtete WFG.TV über „MINT-Förderung im Kreis Borken“ am Beispiel des „Hauses der kleinen Forscher“. Im Rahmen der Dreharbeiten wurden die Forscherferien der VR-Bank Westmünsterland besucht.

WFG.TV wurde im Berichtsjahr erneut von der Sparkasse Westmünsterland sowie der VR-Bank Westmünsterland eG unterstützt.

Viele kleine Forscher begeisterten bei der VR-Bank Westmünsterland vor der Kamera.

Breitbandinfrastruktur

- Breitbandkoordination
- Entwicklung des Kreisleerrohrnetzes
- Entwicklung der Versorgungslage im Kreis Borken
- Breitband-Förderung
- Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO)

Die Verfügbarkeit und Qualität von Infrastrukturen ist heute von zentraler Bedeutung für die Attraktivität eines Standorts. Vor dem Hintergrund des weltweit steigenden Datenvolumens ist auch die Bereitstellung von leistungsfähiger Breitband-Infrastruktur ein wichtiges Thema der WFG im Hinblick auf die Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Seit nunmehr acht Jahren setzt sich die WFG nah an den Bedürfnissen der heimischen Wirtschaft daher für den Ausbau einer leistungsfähigen Breitband-Infrastruktur ein.

Breitbandkoordination

Die Informations- und Koordinierungsfunktion der WFG als Schnittstelle zwischen Kommunen, Telekommunikationsanbietern und Breitbandinstitutionen äußerte sich im Berichtsjahr 2015 in mehr als 60 individuellen Beratungen und Gesprächen zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur sowie in neun regionalen und überregionalen Vorträgen zum Breitbandkonzept im Kreis Borken.

Weiterhin wurden gemeinsam mit renommierten Experten vom Breitbandbüro des Bundes in zwei Workshops speziell für Bauamtsmitarbeiter komplexe Themen zur Umsetzung des Breitbandausbaus beleuchtet. Im Fokus stand hier ein breites Themenspektrum zum optimalen Breitbandausbau. So wurden beispielsweise Fragen zur Standortwahl für Kabelverzweiger, zu Abläufen bei Baumaßnahmen, zu Anforderungen im Betrieb, zur Mitverlegung von Leerrohren oder von Verlegetechniken diskutiert und bewertet.

Bauamtsmitarbeiter aus dem Kreis Borken tauschten sich über den Breitbandausbau aus.

Im Rahmen der Vorbereitung weiterer Ausbaumaßnahmen in der Stadt Isselburg lud die Stadt gemeinsam mit der WFG im April 2015 Bürgerinnen und Bürger zu einer offenen und neutralen Informationsveranstaltung ein. Unter dem Motto „Zukunft Breitband“ wurden die Vorteile und Probleme des Breitbandausbaus in ländlichen Regionen vorgestellt, die gemeinsam mit dem Referenten Prof. Dr. Stephan Breide vom Breitbandkompetenzzentrum des Landes NRW diskutiert werden konnten.

2.5 BREITBANDINFRASTRUKTUR

Das Referententeam der Informationsveranstaltung „Zukunft Breitband“

Bei den WFG-Aktivitäten zur Weiterentwicklung der Breitband-Infrastruktur stand im Berichtsjahr auch die Erarbeitung einer fundierten und zuverlässigen Datengrundlage im Vordergrund. So wurde in 2015 ein Geoinformationssystem entwickelt, mit dem wichtige Eckdaten zur Planung des Breitbandnetzes erfasst werden. Neben den Versorgungszahlen auf Ebene der Hauskoordinaten werden sukzessive auch Infrastrukturen, z.B. Leerrohre, Windkraftanlagen und Standorte von Kabelverzweigern sowie weitere relevante Breitbanddaten zur Beurteilung der regionalen Gegebenheiten für den Breitbandausbau, z.B. die Höhenlinien und Waldgebiete erfasst. Das Planungsinstrument bildet damit eine wichtige Grundlage für eine kommunal übergreifende Breitbandplanung, indem Versorgungslücken und Marktpotenziale aufgezeigt werden. Auch für die mögliche Nutzung von Breitband-Fördermitteln ist die georeferenzierte Planung eine wichtige Grundlage.

Die Kooperationspartner freuen sich über eine gemeinsame Datengrundlage zum Breitbandausbau.

Umgesetzt wurde das Projekt zum Aufbau einer georeferenzierten Datengrundlage gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (wfc) und der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WESt). Die zugrunde liegende Studie wurde von der WIR Solutions GmbH aus Greven erstellt. Die Pflege und Weiterentwicklung des Instruments obliegt den jeweiligen Kreisen und ist für den Kreis Borken zentral bei der WFG verankert.
Gefördert wurden die Studie und das Beratungsangebot durch Mittel aus dem Projekt „NGS Euregio“ im Rahmen des INTERREG IV A-Prgramms Deutschland-Nederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.
Im Dezember 2015 konnte das Planungswerkzeug Vertretern der Kommunen und Stadtwerke im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Breitbandausbau vorgestellt werden.

Entwicklung des Kreisleerrohrnetzes

Das kreiseigene Leerrohrnetz, das mit Mitteln aus dem damaligen Konjunkturpaket II finanziert und umgesetzt wurde, ist nach wie vor ein wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur im Kreis Borken, da Breitband-Projekte in ländlichen Regionen oftmals an der kostenintensiven Backbone-Anbindung von Siedlungen und Gewerbegebieten scheitern. Durch das Kreisleerrohrnetz sind die Verbindungen zwischen den Städten, Gemeinden und Ortsteilen bereits weitgehend geschlossen worden. Den Telekommunikationsanbietern bietet das Leerrohrnetz dadurch einen entscheidenden Anreiz für den Breitbandausbau in der Region.

Die WFG übernimmt gemeinsam mit dem Kreis Borken eine zentrale Rolle bei der Vermarktung und Vermietung des Kreisleerrohrnetzes an interessierte Telekommunikationsunternehmen. Bedingt durch die zahlreichen Projekten zum Breitbandausbau stieg der

Vermietungsstand des Kreisleerrohrnetzes im Jahr 2015 besonders stark. Die Strecken des mittlerweile 81 km langen Kreisleerrohrnetzes konnten zum Jahresende 2015 zu knapp 100 % mindestens einfach an einschlägige Anbieter vermietet werden. Demgegenüber betrug der Vermietungsstand im Jahr 2014 (bezogen auf eine einfache Vermietung) noch 72 %. Generell ist eine Vermietung je Leerrohr in siebenfacher Belegung möglich. Die Kapazitäten für künftige Baumaßnahmen über eine Anbindung an das Kreisleerrohrnetz sind damit gesichert.

Entwicklung der Versorgungslage im Kreis Borken

Die zunehmende Mieterzahl für das Kreisleerrohrnetz spiegelt sich auch in der Entwicklung der Breitband-Versorgung im Kreis Borken wider. Durch zahlreiche abgeschlossene Ausbaumaßnahmen liegt die Versorgungsquote der Privathaushalte im Kreis Borken über so genannte NGA-Breitbandanschlüsse (>= 50 Mbit/s im Download) bei mindestens 80 % der Haushalte. Jeder fünfte Haushalt im Kreis Borken hat sogar Zugriff auf eine hochleistungsfähige Glasfaserleitung bis ins Gebäude (FTTH/ FTTB). Bundesweit hat demgegenüber nur 1 % aller Haushalte unmittelbaren Zugriff auf eine Glasfaserleitung.

Die Ortskerne der 17 Kommunen im Kreis Borken sind damit mittlerweile weitgehend flächendeckend an das schnelle Internet mit Next Generation Access-Breitbandanschlüssen (mit mehr als 50 Mbit im Download) angeschlossen oder werden zeitnah angeschlossen. Mit Isselburg, Raesfeld und Schöppingen haben im Jahr 2015 drei weitere Kommunen die Weichen für den Anschluss an das Glasfasernetz bis in den Haushalt (FTTH) gestellt. Der Ausbau hat hier zum Teil bereits begonnen und soll bis zum Jahresende 2016 abgeschlossen sein.

In den Gewerbegebieten im Kreis Borken werden bereits in 13 der 17 Kommunen hochleistungsfähige FTTB-Netze mit standardisierten Angeboten für Unternehmen bereitgehalten. Zuletzt konnte im Gewerbegebiet der Gemeinde Legden ein weiteres systematisches Glasfasernetz in Betrieb genommen werden. Weiterhin wurde in den Kommunen Schöppingen, Isselburg und Raesfeld über erfolgreiche Nachfragebündelungen der Ausbau eines systematischen FTTB-Netzes in den jeweiligen Ortskernen und Gewerbegebieten erfolgreich vorbereitet.

Die Gemeinde Raesfeld stellt die Weichen für den Glasfaserausbau.

Auch in den Außenbereichen des Kreises Borken und insbesondere in den Haushalten der örtlichen Landwirtschaft gewinnt eine schnelle und sichere Datenübertragungsrate zunehmend an Bedeutung. Durch intelligente Funklösungen arbeiten qualifizierte Anbieter daran, Streusiedlungen und Einzelgehöfte mit schnellem Internet zu versorgen und den Zugang in die überregionalen Glasfasernetze zu optimieren. Über glasfaserbasierte Funktechnologien können hier bereits Datenübertragungsraten von mehr als 50 Mbit/s im Download erreicht werden.

Den Handlungsdruck im Außenbereich zeigte auch eine aktuelle Befragung der Anwohner im Außenbereich der Gemeinde Schöppingen auf, die mit Unterstützung der WFG im Herbst 2015 durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der Befragung unter Teilnahme von 178 Haushalten aus den Außenbereichen zeigten Ansatzpunkte für schnelles Handeln. So äußerten 100 % der Befragten Verbesserungsbedarf für ihren Internetzugang. Den Außenbereichen gilt vor diesem Hintergrund in Zukunft ein besonderes Augenmerk in der Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur. Dabei sollen in besonderer Weise auch die zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten von Bund und vom Land NRW berücksichtigt werden.

2.5 BREITBANDINFRASTRUKTUR

Breitband-Förderung

Nach Angaben der Bundesregierung soll in Deutschland bis 2018 flächendeckend schnelles Internet verfügbar sein. Den Netzausbau will die Bundesregierung mit 2,7 Milliarden Euro unterstützen. Das Land NRW hat weitere 500 Mio. Euro bereitgestellt, um den Breitbandausbau in der Region voranzutreiben. Zur Realisierung dieser ambitionierten Zielsetzung wurden im Jahr 2015 zahlreiche Förderprogramme ins Leben gerufen oder überarbeitet. Diese zur Verfügung stehenden Förderprogramme gilt es nun auch für den Kreis Borken zu nutzen, um eine möglichst flächendeckende Erschließung zu ermöglichen. Dabei stehen besonders noch unversorgte Gewerbegebiete und Außenbereiche im Fokus. Bereits zum Jahresanfang konnte sich die WFG über einen ersten positiven Förderbescheid für eine Beratungsförderung für den Kreis Borken aus Bundesmitteln freuen. So hatte die WFG den Höchstbetrag von 50.000 Euro für die Vergabe von Beratungsleistungen im Themenfeld Breitband beantragt und bewilligt bekommen. Mit den in Berlin offiziell übergebenen Mitteln sollen Ausbauprojekte für schnelles Internet im Kreis Borken detailliert geplant und Antragsunterlagen für eine Bundes- und Landesförderung vorbereitet werden.

Bundesminister Alexander Dobrindt übergibt den Bescheid zur Beratungsförderung aus Bundesmitteln an die WFG.

Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO)

Im Rahmen des NGS-EUREGIO-Projekts, an dem auch die WFG beteiligt ist, arbeitete ein grenzübergreifendes Projektteam an dem verbesserten Zugang zu Breitbanddiensten im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Das Projektteam aus den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt sowie aus der Grafschaft Bentheim, den Provinzen Overijssel und Gelderland engagiert sich bereits seit 2011 mit umfangreichen Aktivitäten für die Weiterentwicklung der Breitband-Infrastruktur und die Entwicklung von Diensten. In Veranstaltungen, Vorträgen und Pressetexten informierte die WFG in diesem Rahmen über die Einsatzmöglichkeiten von leistungsfähigen Datenverbindungen.

Das NGS-EUREGIO-Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten. Zwei dieser Teilprojekte sind im Kreis Borken im Bereich der Gesundheitsvorsorge angesiedelt. In einem Projekt zum Thema Telemedizin wird durch grenzübergreifende Zusammenarbeit ein auf die Gemeinde ausgerichtetes Serviceprogramm entwickelt, um Risiken der Gebrechlichkeit unter älteren niederländischen und deutschen Bürgern zu untersuchen und ein individuell gesundheitsförderndes Training zu ermöglichen. Federführend ist hier die Hausarztpraxis Schrage mit dem Gesundheitszentrum in Legden. Weiterhin untersuchen das Augenzentrum Nordwest aus Ahaus und die Augenpraxis Zicht en Zien aus Rietmolen im NGS-Teilprojekt „Schlecht sehen goodbye“ den Einsatz von Telemedizin für Augenvorsorgeuntersuchungen von Kleinkindern.

Das NGS-EUREGIO-Projekt fand seinen offiziellen Abschluss im Juni 2015 mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung in Zwolle. Die Projektarbeit konnte nach Bewilligung einer verlängerten Projektlaufzeit ebenfalls noch bis Ende Juni 2015 fortgeführt werden. So wurde sichergestellt, dass das zuvor beschriebene Projekt zur Breitbandplanung auf Geoinformationsbasis gemeinsam mit den Nachbarkreisen Coesfeld und Steinfurt noch erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden konnte.

2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN

Fachkräftesicherung im zdi-Zentrum Kreis Borken

- Haus der kleinen Forscher
- Robotik in Schulen
- MINT-Lernstationen
- Förderung vertiefter Berufs- und Studienorientierung für Schulen

zdi Zentrum Kreis Borken Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Westmünsterland

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

Ein erheblicher Teil der Wirtschaftskraft im Kreis Borken entsteht in der industriellen und handwerklichen Fertigung, in der vielfach spezielles Know-how aus MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zum Tragen kommt. Bei dem demografischen Wandel und eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels gilt es, schon heute dafür Sorge zu tragen, dass der Bedarf an qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch künftig gedeckt werden kann. Vor diesem Hintergrund hat sich die WFG bereits 2012 der Gemeinschaftsoffensive ‚Zukunft durch Innovation. NRW' (kurz: zdi) zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen angeschlossen.

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen fördern im Rahmen dieser zdi-Landesinitiative den Auf- bzw. Ausbau von Strukturen zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. Finanziell gefördert wird das Projekt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Das Jahr 2015 stand für das zdi-Zentrum Kreis Borken ganz im Zeichen des Übergangs von der auslaufenden zdi-EFRE-Förderperiode 2012 bis 2015 zur neuen zdi-EFRE-Förderperiode von 2015 bis 2018: Nachdem die erste Förderphase im April 2015 ausgelaufen war, hatte sich die WFG an dem neuen Projektaufruf beteiligt und zwei Anträge zur Weiterentwicklung des zdi-Zentrums im Förderprogramm EFRE-zdi eingereicht:

- **EFRE-zdi / Teilprogramm I:**
  Gewinnung von Unternehmenspartnern, die sich an der zdi-Arbeit beteiligen

- **EFRE-zdi Teilprogramm II:**
  Entwicklung von dezentralen MINT-Angeboten, insbesondere unter Einbindung von Berufskollegs und Schülerlaboren

Beide Projektanträge wurden nach Vorprüfung durch die Bezirksregierung und die zdi-Geschäftsstelle durch eine unabhängige Jury bewertet und ohne Auflagen genehmigt. Im September 2015 lag der offizielle Zuwendungsbescheid vor. Mit einem Gesamtvolumen von rund 370.000 Euro kann das zdi-Zentrum Kreis Borken in der Projektlaufzeit 2015 bis 2018 seine Aktivitäten zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in der Region weiter verstärken. Der Eigenanteil in Höhe von 50 % wird von der WFG als Träger des zdi-Zentrums Kreis Borken sowie von verschiedenen Umsetzungspartnern - Banken, Stadtwerken und Patenunternehmen im Kreis Borken - getragen. Durch die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns konnte die Arbeit im zdi-Zentrum Kreis Borken durchgehend fortgeführt werden.

Für die Förderphase 2015 bis 2018 hat sich das zdi-Zentrum Kreis Borken zum Ziel gesetzt, das Engagement im Bereich Fachkräftesicherung noch weiter zu stärken, die zdi-Angebote vor allem für Schulen und Kitas weiter zu etablieren sowie neue Maßnahmen zu entwickeln, die speziell auf die regionalen Arbeitsmarktbedarfe abgestimmt sind.

Die Einbindung von Partnern aus der regionalen Wirtschaft ist dabei in der neuen Förderphase von enormer Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Region soll intensiviert werden, um das Netzwerk zur Fachkräftesicherung weiter zu stärken. So sollen bis 2018 insgesamt rund 60 Partnerunternehmen gewonnen werden, die die zdi-Angebote „Robotik in Schulen“, „Haus der kleinen Forscher“ oder Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung unterstützen. Daneben ist angestrebt die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen auszubauen. Alle zdi-Angebote sollen möglichst flächendeckend im gesamten Kreisgebiet angeboten werden.

Den Grundstein für den Aufbau von dezentralen Angeboten zur MINT-Nachwuchskräftesicherung hat das zdi-Zentrum bereits in der vergangenen Förderperiode gelegt. Basierend auf den Erfahrungen der vergangenen drei Jahre sollen die Vorhaben zur Gewinnung von Unternehmenspartnern sowie zur Entwicklung von dezentralen MINT-Angeboten vorangetrieben werden. Inhaltlich wird dabei an den etablierten Angeboten im „Haus der kleinen Forscher“, der Robotik-Förderung in Schulen, der bestehenden MINT-Lernstationen sowie an den Unterstützungsangeboten zur Durchführung von vertiefter Berufs- und Studienorientierung angeknüpft.

Haus der kleinen Forscher

Das „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, Jungen und Mädchen im Alter von drei bis zehn Jahren bei MINT-Themen mit Fortbildungsangeboten und Materialien zu begleiten und zu fördern. Zentrale Wissensvermittler sind dabei Pädagoginnen und Pädagogen. Für diese wurden im Berichtsjahr insgesamt 22 Workshops zu verschiedenen Themen durchgeführt:

- Wasser
- Luft
- Forschen mit Magneten
- Licht und Farben
- Akustik
- Forschen in der Natur
- Technik – Kräfte und Wirkungen
- Erfahrungen mit der schiefen Ebene
- Forschen und Sprechen gehört zusammen
- Sprudelgase
- „Wie wollen wir leben“ – Jahresthema HdkF
- Strom und Energie
- Dokumentation mit Medien

Wie bereits in den Jahren zuvor wurden darüber hinaus von den Trainerinnen und Trainern des Netzwerks Kreis Borken zusätzlich entwickelte Fortbildungen zu weiteren Themen aus dem Bereich Naturwissenschaft und Technik angeboten.

Ca. 350 Pädagogen und Pädagoginnen aus Kitas und Grundschulen besuchten die Workshops.

Zusätzlich wurde im Juni 2015 zum „Tag der kleinen Forscher“ ein Kinderforscherfest in Gronau angeboten, an dem rund 40 Kinder und Erzieherinnen teilnahmen.

„Haus der kleinen Forscher“ -Workshop in Raesfeld

Kitas, Horte und Grundschulen, die nach dem pädagogischen Ansatz der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ regelmäßig mit Kindern forschen und die Workshops besuchen, können sich um eine Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ bewerben. Im Rahmen einer Feier werden Einrichtungen von der WFG im Namen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit einer Plakette ausgezeichnet.

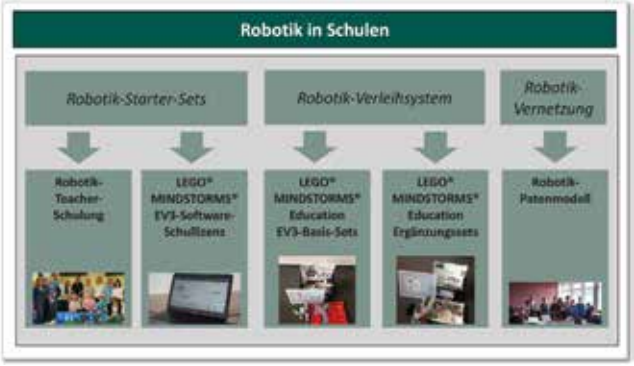
Insgesamt sind im Kreis Borken 37 Einrichtungen zertifiziert, viele davon bereits ein zweites oder drittes Mal.

Inzwischen sind bereits rund 130 Kitas und Grundschulen mit ihren Ganztagsbereichen aus dem Kreis Borken an dem Projekt beteiligt.

Die WFG erhält als lokales Umsetzungs-Netzwerk von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ Materialien für die Einrichtungen und spezielle Schulungen für die Netzwerktrainer. Darüber hinaus ist jede Region finanziell selbständig aufgestellt und muss eigene Mittel einwerben. Durch ein sogenanntes Patenmodell - ein Unternehmen unterstützt eine Einrichtung - und die großzügige Förderung der VR-Bank Westmünsterland eG sowie der Volksbank Rhede eG können die Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte aus dem Kreis Borken weiterhin kostenfrei angeboten werden.
30 Betriebe, eine Bürgerstiftung und private Unterstützer beteiligten sich neben den Banken an diesem Modell. Durch die Vernetzung und Einbindung der Einrichtungen und Unternehmen vor Ort wird die finanzielle Stabilität des Projekts langfristig gesichert.

Die Ahauser Gummiwalzen GmbH & Co. KG ist Pate der Kita-Regenbogenland in Ahaus.

Robotik in Schulen



Das zdi-Zentrum Kreis Borken hat das Projekt „Robotik in Schulen“ im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Durch das kostenlose Schulungsangebot für Lehrkräfte zum „Robotik-Teacher“ in der Schönstätter Marienschule in Borken konnten 25 Pädagogen/innen aus 15 Schulen zum „Robotik-Teacher“ ausgebildet werden.

„Robotik-Teacher“-Ausbildung in der Schönstätter Marienschule im September 2015

Im laufenden Geschäftsjahr wurde das Projekt „Robotik in Schulen“ auf die Grundschulen ausgeweitet. In drei Schulungen konnten 23 Pädagogen/innen aus 16 Grundschulen fortgebildet werden. Auch das kostenlose Robotik-Verleihsystem des zdi-Zentrums Kreis Borken wurde auf die Grundschulen erweitert.

Grundschüler der Marienschule in Vreden programmierten begeistert mit den EV3-Robotern.

Die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften in Schulen wird mit dem Robotik-Verleihsystem, das von den Rotary-Clubs des Kreises Borken finanziell unterstützt wird, oftmals erst ermöglicht. Um dem zunehmenden Bedarf gerecht zu werden, wurde das Verleihsystem erweitert. 49 LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Basis-Sets wurden an zwölf Schulen und sechs LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Ergänzungssets an vier weiterführende Schulen ausgeliehen. Durch Zuwendungen der Stadtwerke Borken, der Stadtwerke Ahaus, der SVS Versorgungsbetriebe und der Bocholter Energie- und Wasserversorgungs GmbH konnten drei Software-Schullizenzen vergeben werden.

MINT-Lernstationen

Das zdi-Zentrum Kreis Borken bietet Schulen im Kreis Borken die Möglichkeit, „MINT-Lernstationen“ in Unternehmen und Institutionen zu nutzen, um Ausbildungsberufe vorzustellen und Schülerinnen und Schülern einen realitätsnahen Einblick in künftige berufliche Anforderungen zu vermitteln. Die MINT-Lernstationen unterstützen Unternehmen dabei, frühzeitig Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern aufzunehmen.

Im Berichtsjahr konnte die achte MINT-Lernstation im Berufskolleg Bocholt-West etabliert werden.

Neue MINT-Lernstation im Berufskolleg Bocholt-West

In der Metallwerkstatt des Berufskollegs Bocholt-West können Schülerinnen und Schüler ab Klasse neun die „CNC-Programmierung und –Fertigung“ kennen lernen.

Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Über Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen ab der Jahrgangsstufe acht haben Schulen im Kreis Borken die Möglichkeit, Fördermittel des so genannten zdi-BSO-MINT-Programms der Bundesagentur für Arbeit und des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW zu beantragen. Das zdi-Zentrum Kreis Borken agiert dabei als Schnittstelle zwischen Schulen, Unternehmen und Institutionen und unterstützt die Partner bei der Planung, fördertechnischen Beantragung und Realisierung der praxisnahen Workshops.
Mit insgesamt 14 Maßnahmen setzte sich die vertiefte Berufs- und Studienorientierung als Instrument zur Fachkräftesicherung weiter durch. Insgesamt flossen im Berichtsjahr 25.500 Euro an die Schulen im Kreisgebiet und die Westfälische Hochschule, die damit sogenannte „zdi-BSO-MINT-Maßnahmen“ durchführen konnten. Von dem Programm profitierten das Euregio-Gymnasium in Bocholt, die Bischöfliche Canisiusschule in Ahaus, die Realschule im Vestert in Ahaus, das Gymnasium Remigianum in Borken, die Schönstätter Marienschule in Borken, das Berufskolleg Bocholt-West und die Westfälische Hochschule.

Inhaltlich zeigten die Projekte zur Berufs- und Studienorientierung einen klaren naturwissenschaftlich-technischen Bezug. So stand im Projektkurs 3D-Druck beispielsweise der Einsatz von Computern in Kunst und Technik beim Anfertigen von 3-dimensionalen Gebilden mittels 3-D-Druckern im Fokus.

Präsentation selbst gebauter 3-D-Drucker am Gymnasiums Remigianum in Borken.

Das Initiatoren und Teilnehmer/innen des Dualen Orientierungspraktikums

Die geförderte MINT-BSO-Maßnahme „Duales Orientierungspraktikum“ fand im Jahr 2015 bereits zum vierten Mal statt. Das Angebot ist ein Gemeinschaftsprojekt des Verbands Münsterländischer Metallindustrieller e.V., der Westfälischen Hochschule und des zdi-Zentrums Kreis Borken und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Im studienpraktischen Teil des Praktikums verbrachten die Schülerinnen und Schüler zunächst einige Tage an der Westfälischen Hochschule und erhielten hier Einblick in den Hochschulbetrieb und die Studienfächer Informatik und Softwareentwicklung, angewandte Elektrotechnik sowie Mechatronik. Im anschließenden betriebspraktischen Teil konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Unternehmen über technische Berufsfelder, z.B. den Ingenieurberuf sowie über Produkte und Fertigungsprozesse informieren. Sie hospitierten bei der Laudert GmbH & Co.KG, der RMS Rotherm Flow-Serve Ahaus GmbH, der Tobit.Software AG, der MFP Gesellschaft für Engineering mbH, der BEUTING Metalltechnik GmbH & Co.KG, der Lichtgitter GmbH, der AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH und der d.velop AG jeweils in technisch geprägten Berufsfeldern, z.B. Mechatronik, Elektrotechnik oder Softwareentwicklung.

In 2015 wurden weitere MINT-BSO-Maßnahmen gefördert, so ein Projekttag Chemie, Workshops bei BASF in Münster, ein Praxisworkshop Holztechnik, eine biologische Exkursion ans Reeser Meer, Mitmach-Experimente im Zentrum für Luft- und Raumfahrt, eine Schülerfirma-AG im Bereich Holztechnik, ein Besuch einer MINT-Lernstation für Metallarbeiten, ein Kurs zum Lernen mit Robotern und zwei Genetik-Workshops.

zdi-Netzwerk

Besonderes Augenmerk legt das zdi-Zentrum Kreis Borken auf die Ausrichtung der zdi-Aktivitäten an regionalen (Arbeitsmarkt-)Bedarfen. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Vernetzung mit Schulen, Unternehmen und angrenzenden Institutionen aus der Region. Das Netzwerk des zdi-Zentrums Kreis Borken umfasste im Berichtsjahr mehr als 150 Partner aus Schule und Wirtschaft, darunter etwa 60 Kindertagesstätten, 43 Schulen aller Schulformen, die Westfälische Hochschule, mehr als 40 Unternehmenspartner und diverse Verbände und öffentliche Institutionen, die sich mit der Fachkräftesicherung in der Region befassen.

Ein wichtiges Instrument zur Einbindung von Interessensvertretern in die zdi-Arbeit ist der zdi-Arbeitskreis. Vertreter aus Schulen, Verbänden, Unternehmen, Kammern, der Bundesagentur für Arbeit, dem Bildungsbüro und der Wirtschaftsförderung kamen im Februar 2015 bei der WFG in Ahaus und im August 2015 bei der Herta-Lebenstein-Realschule in Stadtlohn zusammen, um sich unter der Leitung des zdi-Zentrums Kreis Borken über die Rahmenbedingungen der neuen Förderperiode und die damit verbundenen Zielsetzungen auszutauschen. Weiterhin wurden regionale Projekte zur Fachkräftesicherung vorgestellt und aktuelle Problemstellungen zur Berufs- und Studienorientierung diskutiert.

Austausch im zdi-Arbeitskreis an der Herta-Lebenstein-Realschule in Stadtlohn

Netzwerke und Kooperationen

- Beteiligung an Gesellschaften
- Mitgliedschaft in Vereinen
- Arbeitskreise und Beiräte
- Kooperationspartner
- Projektträger und Förderstellen
- Institutionen der Wirtschaft
- Zusammenarbeit im Münsterland
- Netzwerke

Wirtschaftsförderung benötigt Kooperation und Vernetzung. Für die WFG erfolgt dies u. a.

- durch die Beteiligung an Gesellschaften
- durch die Mitgliedschaft in Vereinen
- in Arbeitskreisen und Beiräten
- durch Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Beteiligung an Gesellschaften

Die WFG war Mitgesellschafter der UWe Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland Verwaltungsgesellschaft mbH. Diese Gesellschaft wurde in 2014 aufgelöst.

Mitgliedschaft in Vereinen

Die WFG ist Mitglied in folgenden Vereinen:

- Netzwerk Westmünsterland e.V.
- Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V. (VWE)
- Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)
- Bioanalytik Münster e.V.
- Aktive Unternehmen im Westmünsterland e. V. (AIW)
- Verband der Vereine Creditreform e.V.
- Nürnberger überbetriebliche Versorgungskasse e.V.
- Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Region Bocholter Aa“ e. V.

2.7 NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Arbeitskreise und Beiräte

In folgenden Arbeitskreisen und Beiräten arbeitete die WFG im Jahr 2015 mit:

- Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Strategiekonzeptes für das Münsterland
- Jury „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung
- GO! Kreis Borken
- Lenkungsgruppe Gründungsnetzwerk Münsterland
- Netzwerk „Initiative Unternehmenssteuerung“
- Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm)
- Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland
- Arbeitskreis Kommunale Wirtschaftsförderung NRW
- Beirat der InnoCent Bocholt GmbH
- Beirat der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- Beirat der Sparkasse Westmünsterland
- Regionalarbeitskreis Deutsches Gründerinnenforum (DGF)
- Arbeitskreis Schule und Selbständigkeit
- Expertengruppe Unternehmerinnenbrief NRW
- LAG-Kommission Leader-Region „Bocholter Aa“ (beratendes Mitglied)
- Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ der Regionalagentur Münsterland (Vorsitz)
- Expertenkreis des BMWi zur Innovationsförderung im Mittelstand
- Kompetenznetzwerk Unternehmensnachfolge NRW
- Transferbeirat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Transferbeirat der Fachhochschule Münster
- Beirat ZIM-Programm des BMWi
- Arbeitskreis Gründung NRW
- Arbeitskreis „GründerGeist@Münsterland“
- Arbeitskreis „Enabling Innovation Münsterland“
- zdi-Strategiekreis NRW
- zdi-Jury NRW
- Arbeitskreis des MWEIMH NRW zur Fortentwicklung der Startercenter NRW
- zdi-Arbeitskreis Kreis Borken

Kooperationspartner

Wichtige Kooperationspartner für die WFG sind:

- Hochschulen, insbesondere in Bocholt und Ahaus, Gelsenkirchen, Münster, Steinfurt, Osnabrück, Duisburg-Essen, Enschede und Groningen
- Steuerberater und Unternehmensberater
- örtliche und regionale Kreditinstitute
- NRW.BANK, WGZ-Bank, Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Berufsbildungsstätte Westmünsterland mit Technischer Akademie Ahaus
- EUREGIO e.V.
- Münsterland e.V.
- Regionalagentur Münsterland
- Berufsbildende Schulen im Kreis Borken
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Oost NV Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland, Enschede
- TCNN TechnologieCentrum Noord-Nederland
- Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW
- Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW
- Bezirksregierung Münster
- REGIONALE 2016 Agentur GmbH
- Provincie Gelderland, Provincie Overijssel

Projektträger und Förderstellen

Besonders wichtig für die Umsetzung der staatlichen Fördermaßnahmen im Kreis Borken sind enge Arbeitskontakte zu den von Bund und Land eingesetzten Förderstellen sowie zu den mit der Umsetzung von Fördermaßnahmen beauftragten Projektträgern, insbesondere:

- Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN
- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V. (AiF), Köln und Berlin
- AIF Projekt GmbH, Berlin
- EuroNorm GmbH, Berlin
- VDI/VDE / iT, Projektträger des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- Zentrum für Innovation und Technik GmbH (ZENIT), Mülheim
- Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Bonn
- Umweltbundesamt, Berlin
- Deutsches Patent- und Markenamt, München
- Energieagentur NRW, Wuppertal
- Effizienzagentur NRW, Duisburg
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- NRW.International GmbH, Düsseldorf
- NRW.INVEST GmbH, Düsseldorf
- KfW-Mittelstandsbank, Berlin
- IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf

- Landesgewerbeförderungsstelle des Handwerks (LGH), Düsseldorf
- G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung GmbH, Bottrop
- Forschungszentrum Karlsruhe
- Matrix GmbH, Düsseldorf
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Institutionen der Wirtschaft

Enge Arbeitskontakte bestehen mit den in der Region tätigen Institutionen und Einrichtungen der Wirtschaft, insbesondere:

- Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Münster und Bocholt
- Handwerkskammer Münster
- Kreishandwerkerschaft Borken, Bocholt und Ahaus
- Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V." (AIW), Stadtlohn
- Landwirtschaftskammer Kreisstelle Borken, Borken
- Agentur für Arbeit, Coesfeld
- Service-Punkte Arbeit in den Kommunen
- DGB Region Münsterland, Münster
- Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Münster
- Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., Münster
- Unternehmensverbandsgruppe Niederrhein e.V., Duisburg und Bocholt

Zusammenarbeit im Münsterland

Die WFG arbeitet mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Stadt Münster unter Einbeziehung des Münsterland e.V. in der „Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland" (awm) zusammen.

Die WFG ist Mitglied der „Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland". Hierzu gehören neben den awm-Mitgliedern auch zusätzlich die IHK, die HWK, die Regionalagentur Münsterland, die Transferstellen der Hochschulen in Münster und Bocholt/Ahaus sowie die Bezirksregierung Münster.

awm und Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland haben in zentralen Punkten die Interessen des Münsterlandes gebündelt, z.B. im Rahmen des Wettbewerbs Regio.NRW.

Zum Münsterland e.V. bestehen enge und konstruktive Arbeits- und Kooperationsbeziehungen. Die Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2015 überaus erfreulich entwickelt. Der Münsterland e.V. hat im Zuge des Regio.NRW-Wettbewerbs die Federführung bei den Projekten „Gründergeist@Münsterland" und „Enabling Innovation Münsterland" übernommen sowie bei dem INTERREG-Projekt „iPro" die zentrale Koordinationsaufgabe im Münsterland erhalten.
Die Umsetzung der Arbeitsmarktförderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgt auf Münsterland-Ebene über die Regionalagentur Münsterland. Der WFG-Geschäftsführer ist Mitglied im Lenkungskreis der Regionalagentur und Vorsitzender des Facharbeitskreises „Arbeit und Beschäftigung".

Netzwerke

Die WFG ist in folgenden Netzwerken im Kreis Borken maßgeblich beteiligt:

- Go! Kreis Borken

Seit dem Jahr 2012 leitet die WFG (Ulrike Wegener) das Netzwerk Go! Kreis Borken.

- Netzwerk Westmünsterland e.V.

Der Verein „Netzwerk Westmünsterland e.V.“ wurde am 1. Dezember 2006 im Kreishaus in Borken gegründet.

Der Verein sieht seine Ansatzpunkte insbesondere in folgenden Bereichen:

- Übergang Schule/Beruf
- Berufliche Qualifizierung
- Übergang Beruf/Alter
- Ehrenamtliches Engagement

Im Berichtsjahr wurde durch den Verein das Projekt „Qualifizierungsberatung für KMU“ abgeschlossen.

Der Netzwerk Westmünsterland e.V. wird vom WFG-Geschäftsführer ehrenamtlich als Vereinsvorsitzender geleitet.

2.8 FRAUENFÖRDERUNG

Seit 2006 enthalten die Geschäftsberichte der WFG ein besonderes Kapital zum Thema „Frauenförderung“.

Besondere frauenspezifische Ansätze ergeben sich für die WFG im Geschäftsfeld „Existenzgründungsberatung“. Ansonsten richten sich die Dienstleistungsangebote nicht an individuelle Personen, sondern an Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass z.B. im Bereich der Innovationsberatung der Anteil der Frauen, die als Ansprechpartner der WFG in den Unternehmen fungieren, weit unterdurchschnittlich ist, während etwa bei Veranstaltungen oder bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen ein größerer Anteil weiblicher Personen zu verzeichnen ist.

Auch im Bereich der Gründungsberatung gilt selbstverständlich, dass das Beratungsangebot der WFG sowohl Männern als auch Frauen in gleicher Weise zur Verfügung steht. Daneben gibt es zusätzliche frauenspezifische Angebote wie spezielle Veranstaltungen oder Netzwerke.

- Der Anteil der Frauen in den Beratungsgesprächen lag insgesamt bei 27 % (in der Gründungsberatung bei 34,1 %, in der Betriebsberatung bei 29,4 % und in der Innovationsberatung bei 6 %).

- Bei den WFG-Veranstaltungen im Gründungsbereich war eine Steigerung des Frauenanteils zu verzeichnen: 52 % (44 % im Vorjahr). Insgesamt lag bei den WFG-Veranstaltungen der Frauenanteil bei 36 %.

- Der Unternehmerinnenbrief NRW wurden 2015 an zwei Unternehmerinnen im Kreis Borken verliehen. Ulrike Wegener, WFG-Gründungsberaterin, ist Mitglied in dem Fachgremium, das über die Vergabe des „Unternehmerinnenbriefes“ in der Region Münsterland entscheidet.

- Zusammen mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken hat die WFG drei Seminare für Frauen, die eine Selbständigkeit planen, angeboten, an der 15 Frauen teilgenommen haben.

- Das Unternehmerinnen-Forum Kreis Borken wurde auch im Berichtsjahr mit einer Workshop-Reihe durchgeführt. Acht Seminare mit insgesamt 51 Teilnehmerinnen konnten durchgeführt werden. In den Workshops ging es um Themen wie Leitbilder, Kundengewinnung, Corporate Design, Souveränes Auftreten, Einmaleins der Zahlen, Büromanagement sowie Imagepflege. Für das Jahr 2016 wird diese Workshop-Reihe in geänderter Weise fortgeführt. Ein neues Jahreskonzept mit Workshops zu vielfältigen Themen wird sowohl für Frauen als auch für Männer angeboten.

- „Netzwerkabend für Frauen – die etwas unternehmen möchten“, so lautete eine gemeinsame Veranstaltung des VdU (Verband deutscher Unternehmerinnen), der WFG und des Kompetenzzentrums Frau und Beruf im Münsterland am 16. April 2015, an der 54 Frauen teilgenommen haben.

Die Erfahrung der WFG zeigt, dass Gründungsvorhaben bei Frauen meistens anders ausfallen als bei Männern. Im Wesentlichen liegen die Unterschiede darin, dass die finanziellen Risiken im Allgemeinen kleiner sind, die Vorhaben überwiegend im Dienstleistungsbereich liegen, die Vorbereitung längerfristig ausgerichtet ist und dass Frauen häufig auch besser „vernetzt“ sind.

Diese Vernetzung führt dazu, dass die Erfahrungen, die bei der Gründungsberatung gemacht werden, von Frauen gezielt weitergegeben werden. Zunehmend mehr Frauen kommen auf Empfehlung anderer Frauen zur WFG - auch mit dem Hinweis, dass man sich als Frau bei einer Gründungsberaterin besser aufgehoben fühlt als bei einem Gründungsberater. Hier spielen fachliche, aber auch emotionale Aspekte eine Rolle.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die WFG im Rahmen einer Re-Zertifizierung im Jahr 2014 erneut mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet wurde – damit erfüllt die WFG zugleich eine Signalfunktion.

familienfreundlicher Arbeitgeber 2014–2017

Nach Auslaufen des vom Netzwerk Westmünsterland e.V. bearbeiteten Projektes „Familienfreundlichkeit“ wurde dieses Aufgabenfeld in reduzierter Weise von der WFG übernommen.

2.9 VEREINBARKEIT BERUF UND FAMILIE

Das Themenfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ gewinnt vor allem durch den demographischen Wandel auch im Kreis Borken zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Unternehmen möchten ihre Beschäftigten dabei unterstützen, Berufs- und Familienleben möglichst gut miteinander zu vereinbaren. Für die Unternehmen und Beschäftigten im Kreis Borken wurde gemeinsam mit Sonja Schaten vom Kompetenzzentrum „Frau & Beruf“ im Sommer 2015 der Leitfaden „Vereinbarkeit von Beruf und Familie erfolgreich planen und umsetzen“ überarbeitet. Die Broschüre ist für alle Unternehmen im Kreis Borken erhältlich und eignet sich zur Weitergabe an Beschäftigte mit Familienaufgaben, bietet aber auch Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Personalabteilungen.

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Nicht nur das Thema ‚Kinderbetreuung‘, sondern auch die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege wird zunehmend bedeutsam in der Personalarbeit. Eine immer größer werdende Zahl Erwerbstätiger kümmert sich „nebenberuflich“ um ihre pflegebedürftigen Angehörigen und steht vor der Herausforderung, die Pflege eines Angehörigen mit der eigenen Berufstätigkeit vereinbaren zu müssen. Hier kann der „Betriebliche Pflegekoffer“ mit einem Überblick über regionale Angebote und verschiedene Informationsbroschüren helfen. Der betriebliche Pflegekoffer wurde in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf für die vierte Auflage überarbeitet. Die im Berichtsjahr erstellte neue Homepage www.betrieblicher-pflegekoffer.de dient interessierten Unternehmen als wichtige Erstinformation zum Pflegekoffer. Außerdem wurde ein interner Bereich für alle Pflegekofferinhaber erstellt, in dem sich Unternehmen über Neuerungen im Bereich Pflege und Beruf informieren können. Inzwischen ist der betriebliche Pflegekoffer bereits in ca. 25 Unternehmen und Institutionen im Kreis Borken im Einsatz.

Beispiele guter Personalarbeit – Initiative einfachMACHEN

Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld, dem Münsterland e.V. und der Regionale 2016 Agentur die Initiative „einfachMACHEN“ angestoßen. Ziel der Initiative ist es in den Kreisen Borken und Coesfeld Beispiele guter Personalarbeit zu sammeln. 12 Unternehmen und Institutionen aus dem Kreis Borken haben sich an der Aktion beteiligt. Die bereits jetzt viel beachtete Broschüre ist bei der WFG erhältlich.

Informationsveranstaltungen und Austauschtreffen für familienfreundliche Unternehmen

Zweimal jährlich finden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld Informationsveranstaltungen und Austauschtreffen für interessierte Unternehmen statt. Im Jahr 2015 wurden zwei Veranstaltungen mit den Schwerpunkten „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und „Vereinbarkeit Beruf und Pflege“ angeboten. Sowohl durch einen entsprechenden Impulsvortrag als auch durch gute Beispiele aus den Unternehmen und den gemeinsamen Austausch erhielten die Unternehmen Anregungen für ihre eigene Personalarbeit.

Die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik in NRW erfolgt seit dem 1. August 2004 auf der Ebene der Regionen. Operative Einheit zur Umsetzung im Münsterland ist die Regionalagentur Münsterland, die zum Münsterland e.V. gehört. Sie wird seit dem 1. Februar 2009 von Julia Roesler, einer früheren Mitarbeiterin der WFG, geleitet.

Aufgabe der Regionalagenturen in NRW ist es, die im Wesentlichen aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanzierte Arbeitsmarktpolitik des Landes umzusetzen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes NRW, der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) und den Akteuren in der Region, insbesondere den Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Regionalagenturen beraten und betreuen Antragsteller und Projektbeteiligte, und sie organisieren den jeweiligen regionalen Abstimmungsprozess zur Herbeiführung des für eine Förderzusage notwendigen regionalen Konsenses.

Die Regionalagentur hat einen Lenkungskreis, dem auch der Landrat des Kreises Borken sowie der WFG-Geschäftsführer angehören. Über den regionalen Konsens bei Projektanträgen entscheidet der Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“, dem der WFG-Geschäftsführer (als Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise des Münsterlandes und der Stadt Münster) angehört, seit dem 22. März 2013 als Vorsitzender.

Von besonderer Bedeutung für die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik im Land NRW war im Jahr 2015 neben der Ausrichtung auf die neue EU-Förderphase 2014 bis 2020 weiterhin das Thema Fachkräftesicherung. Das Land hat in 2015 das Programm zur Fachkräftesicherung fortgeschrieben, dessen Fördermittel über die Regionalagenturen beantragt werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein für die einzelnen Regionen zu erstellender und vom Land zu genehmigender regionaler Handlungsplan. Für die Region Münsterland hat die Regionalagentur Münsterland den bisherigen Handlungsplan aktualisiert und in einem komplexen Beteiligungsverfahren in der Region abgestimmt.

Das Jahr 2015 verlief für den Kreis Borken trotz der politischen und wirtschaftlichen Krisen (Ukraine, Griechenland, Flüchtlingssituation) vergleichsweise dynamisch. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zeigte sich stark und stabil.

Statistische Daten

Detaillierte Informationen zu den wirtschaftlichen Kenndaten im Kreis Borken enthält die Internetseite des Kreises Borken unter http://www.kreis-borken.de/kreisregion/statistische-veroeffentlichungen/statistik-online.html.

Bevölkerungsentwicklung

Am 30. Juni 2015 lebten 366.186 Einwohner (darunter 183.800 Frauen) im Kreis Borken. Dies ist ein Zuwachs von 1.673 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Der Kreis Borken gilt in Bezug auf seine Altersstruktur als einer der jüngsten Kreise in NRW.

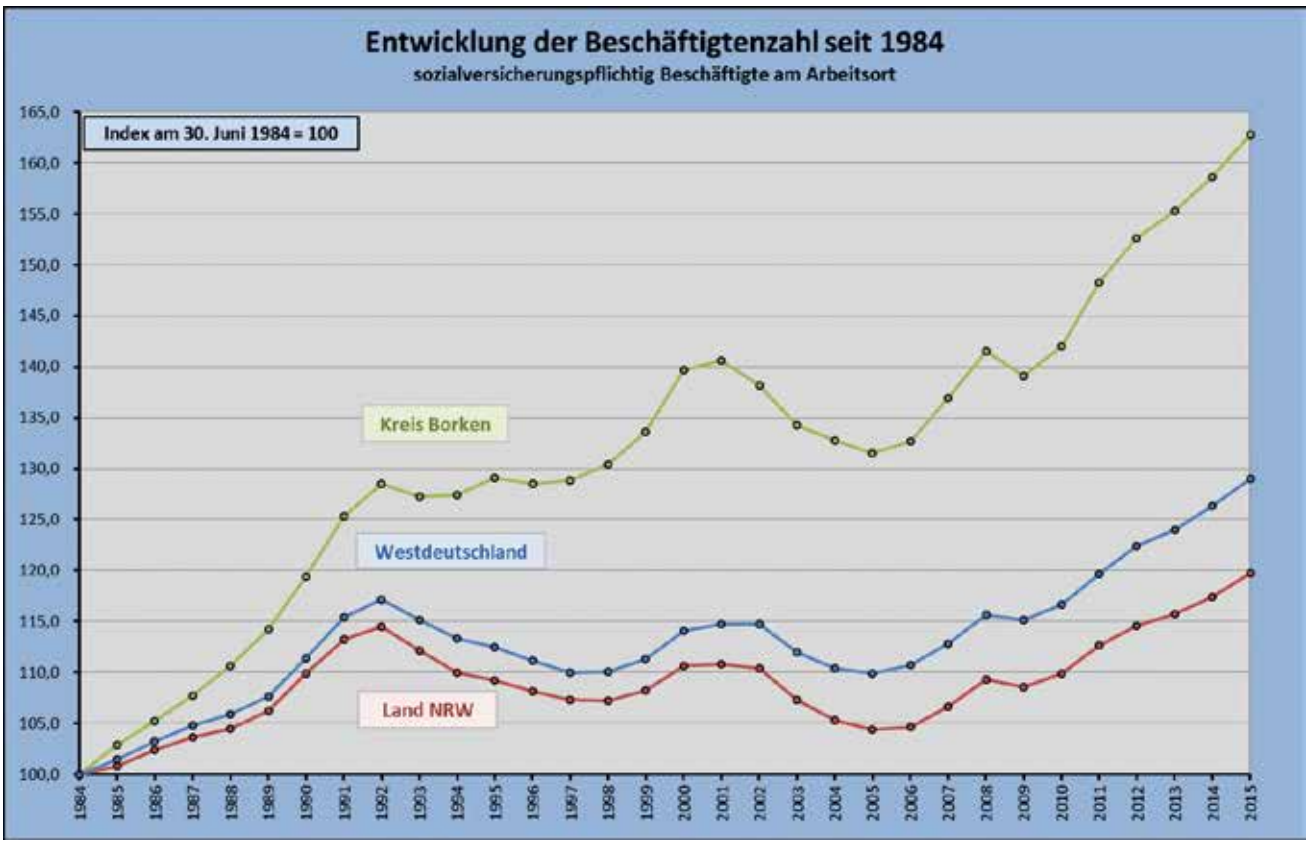
Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer betrug zum 30. Juni 2015 134.572. Dies ist der höchste Wert, der bisher jemals im Kreis Borken verzeichnet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 3.489 (2,7 %). Dies war der prozentual höchste Zuwachs im Münsterland. Im Landesdurchschnitt NRW lag die Steigerung bei 1,9 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen stieg von 2014 auf 2015 um 2,1 % auf 39.073. Im Land NRW hingegen sank die Zahl der Beschäftigten um etwa 500 auf rund 1.210.000 Personen. Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken in längerfristiger Perspektive betrachtet und in Bezug zur Entwicklung auf Bundes- und Landesebene sieht, so zeigt sich seit dem Tiefpunkt 1984 eine Erfolgsgeschichte. Seither ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Kreis Borken um fast 62 % gestiegen. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die einstmals dominierenden Branchen Textil und Bekleidung im gleichen Zeitraum um über 70 % zurückgegangen sind.

Der Kreis Borken hat sich in diesem Zeitraum Schritt für Schritt zu einem wirtschaftlichen Tausendfüßler entwickelt – mit moderner Branchenstruktur, hoher Gründungsintensität und nachhaltiger Innovationsdynamik. Wirtschaftliches Rückgrat sind weltweit operierende mittelständische Unternehmen.

Strukturwandel ist ein Prozess der wirtschaftlichen Veränderung, der stetig neue Herausforderungen bringt. So wandelt sich die wirtschaftliche Struktur auch heute kontinuierlich weiter. Besonders bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang die Regenerativen Energien sowie die IT-Branche, die seit einiger Zeit besonders stark im Zentrum der strukturellen Weiterentwicklung stehen.

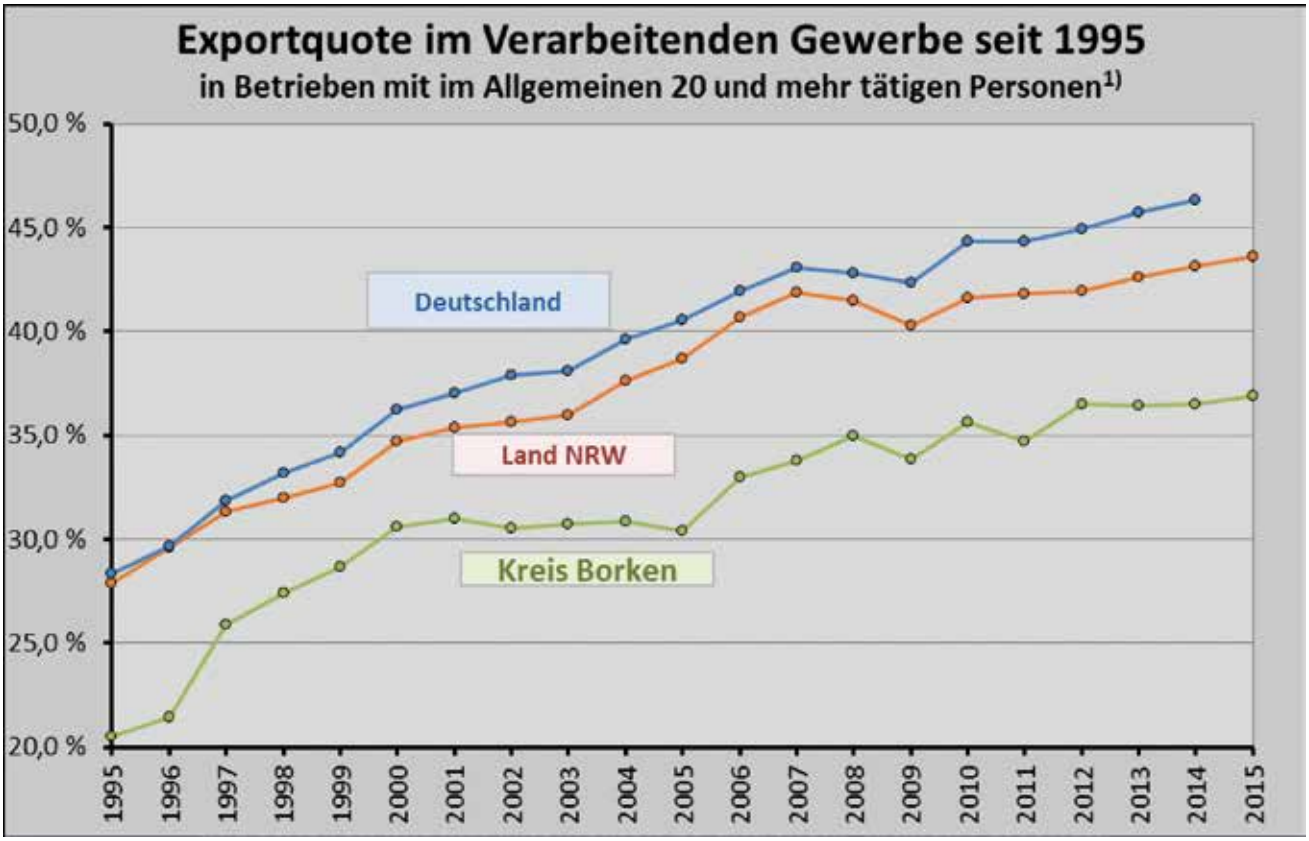


Die Angaben beziehen sich jeweils auf den 30.06. Daten seit 1999 nach der Revision 2014.
Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.2 - Kreisentwicklung)

Der Blick auf die Entwicklung der Exportquote zeigt, dass der Kreis Borken im Laufe der Zeit deutlich exportorientierter geworden ist. Ausgehend von einem vergleichsweise geringen Niveau hat sich das Exportverhalten kontinuierlich verstärkt. Dies ist auch ein Indiz für die internationale Wettbewerbsstärke der heimischen Wirtschaft. Gleichwohl kann die Exportquote des Kreises Borken nicht mit den Werten von Bund und Land mithalten.

Viele der kleinen und mittleren Unternehmen, die letztlich für die Weltmärkte produzieren, arbeiten als Zulieferer auch für deutsche Hersteller, deren Produkte dann exportiert werden. Diese Zulieferungen an heimische Kunden werden statistisch natürlich nicht als Exporte gezählt.

Insgesamt lag die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresdurchschnitt 2015 bei 36,9 % (2014: 36,5 %). Im Landesdurchschnitt NRW stieg die Quote von 43,1 % auf 43,6 %.



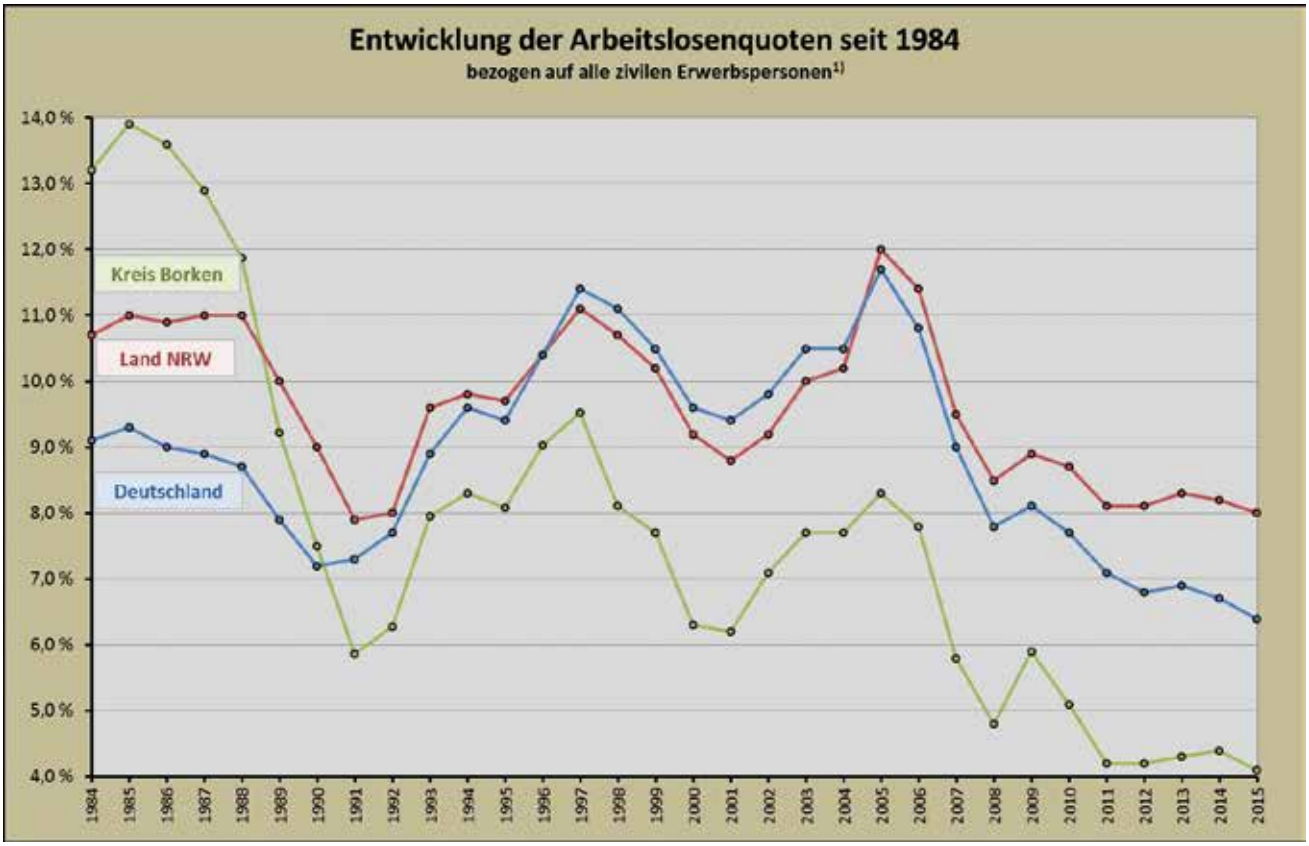
Exportquote = Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz
1) Durch die Umstellungen auf veränderte Klassifikationen der Wirtschaftszweige in den Jahren 1997, 2002 und 2009 ist die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen nur eingeschränkt möglich.
Quellen: Statistisches Bundesamt, IT.NRW und Kreis Borken (15.2 - Kreisentwicklung)

Die **Arbeitslosenquote** hat sich im Zuge der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken günstiger entwickelt als in den meisten anderen Teilregionen. Gleichwohl gibt es nach wie vor innerhalb des Kreises Borken deutliche Unterschiede. Insgesamt gilt der Kreis Borken inzwischen als Arbeitsmarkt-Vorzeigeregion.

Im Jahr 2015 ist die Arbeitslosenquote mit 4,1 % im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr (4,4 %) noch weiter zurückgegangen.

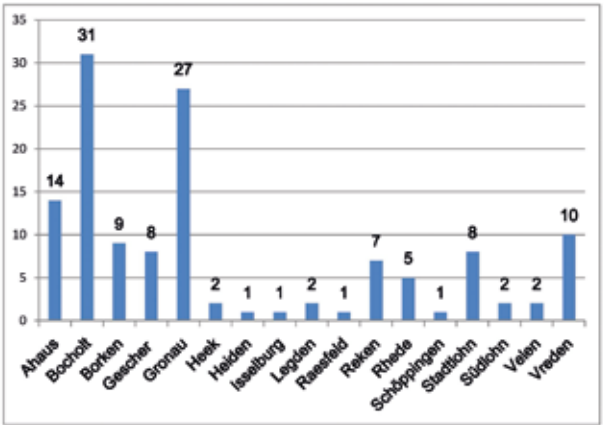
Jahres-durchschnitt	Arbeitslosigkeit		
	Kreis Borken	Land NRW	Deutschland
	Arbeitslosenquote in % aller zivilen Erwerbspersonen		
2001	6,2	8,8	9,4
2002	7,1	9,2	9,8
2003	7,7	10,0	10,5
2004	7,7	10,2	10,5
2005	8,3	12,0	11,7
2006	7,8	11,4	10,8
2007	5,8	9,5	9,0
2008	4,8	8,5	7,8
2009	5,9	8,9	8,1
2010	5,1	8,7	7,7
2011	4,2	8,1	6,8
2012	4,2	8,1	6,8
2013	4,3	8,3	6,9
2014	4,4	8,2	6,7
2015	4,1	8,0	6,4
Arbeitslose absolut	8.440	744.228	

Quelle: Kreis Borken – Stabsstelle –

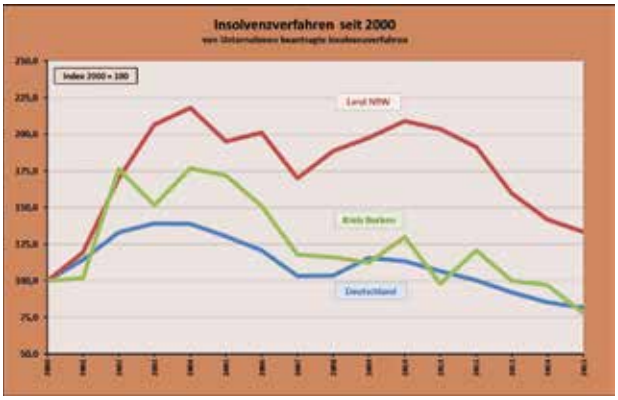


1) bis 1991 (für Deutschland), 1993 (für das Land NRW) bzw. 1997 (für den Kreis Borken) Quoten bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen, Kreis Borken: 1985-1986 und 1993-1997 die Quoten als Durchschnittswert der Quartalswerte, sonst als Durchschnittswert der Monatswerte berechnet bis 1990 Deutschland = Bundesgebiet West · Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.2 - Kreisentwicklung)

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in 2015 um 20 % von 163 auf 131 gesunken. Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer ist von 910 auf 683 gesunken.



Unternehmensinsolvenzen in 2015 nach Städten und Gemeinden im Kreisgebiet



Besorgniserregend erscheint eine aktuelle Modellrechnung zur Entwicklung der Erwerbspersonen im Kreis Borken. Danach wird von einem Rückgang, bezogen auf das Basisjahr 2014, um 18 % ausgegangen, wobei der Rückgang bei den Frauen mit minus 21,8 % deutlich höher angenommen wird als bei den Männern.

Die Landeswerte NRW erscheinen im Vergleich dazu weniger dramatisch: Insgesamt minus 7,9 % (Männer: minus 5,2 %, Frauen: minus 11,1 %). Das Thema „Fachkräftesicherung“ hat auch vor diesem Hintergrund für den Kreis Borken einen besonderen Stellenwert, auch in der Arbeit der WFG.

Der Kreis Borken ist im bundesweiten Vergleich hervorragend aufgestellt. Die wirtschaftliche Entwicklung ist stabil, der Arbeitsmarkt vergleichsweise ausgeglichen, die Finanzlage relativ gefestigt.

Also heile Welt im Westmünsterland? Keineswegs! Es gibt gewaltige Herausforderungen, die auf die mittelständische Wirtschaft zukommen: weitere Internationalisierung, Innovationsdruck, Kostendruck im weltweiten Wettbewerb, Digitalisierung, Neuausrichtung gewohnter betrieblicher Abläufe vor dem Hintergrund von „Industrie 4.0“, Sicherung der Familienunternehmen im Generationenwechsel, zu geringe Bereitschaft zu Existenzgründung und Selbständigkeit, rasant zunehmender Bedarf an schneller Datenkommunikation, Fachkräftesicherung.

Der demografische Wandel beschleunigt sich: Modellrechnungen lassen einen Rückgang der Erwerbspersonen im Kreis Borken in den nächsten 25 Jahren um 18 % erwarten – deutlich mehr als im Landesdurchschnitt. Umso wichtiger wird es sein, die aktuelle Flüchtlingssituation auch als arbeitsmarktpolitische Chance zu begreifen. Gelingen kann dies aber nur bei entsprechender Qualifizierung, insbesondere dem Erwerb von Sprachkenntnissen und beruflichen Fertigkeiten sowie gesellschaftlicher Integration auf breiter Ebene.

Ein weiteres Entwicklungsrisiko liegt in den Beschränkungen, die die Landesplanung für die Ausweisung neuer Gewerbegebiete vorgibt. Auch der überarbeitete Entwurf des neuen Landesentwicklungsplans (LEP) baut Hürden auf. Umso mehr sind die Städte und Gemeinden gefordert, ihre gewerblich nutzbaren Flächen mit langfristiger Perspektive zu entwickeln, um nicht eines Tages mit leeren Händen dastehen zu müssen.

„Hidden Champions“ verraten auf einer gemeinsamen Veranstaltung der WFG und der NRW.BANK im Gespräch mit Wirtschaftswoche-Reporterin Anke Henrich ihre Rezepte für Erfolg und Marktstärke.

Zunehmend werden „Hidden Champions“ zum Rückgrat der heimischen Wirtschaft. Das sind mittelständische Unternehmen, die weltweit tätig sind, innovationsorientiert arbeiten und weltweit in ihren Marktsegmenten „Spitze“ sind. Sie geben anderen Unternehmen Orientierung und sind Vorbild für viele. Für „Hidden Champions“, aber auch für viele andere Unternehmen sind schnelle Datenleitungen unverzichtbar. Beim Breitbandausbau hat der Kreis Borken in den letzten Jahren Maßstäbe gesetzt. Gleichwohl bleibt noch viel zu tun. Alle 17 Städte und Gemeinden arbeiten engagiert daran, ihre Breitbandqualität fortzuentwickeln. Die neuen Förderangebote von Bund und Land helfen dabei. Der Weg ist schwierig, aber lohnt alle Mühen. Die WFG unterstützt, organisiert, koordiniert und berät.

Auch in allen anderen Geschäftsfeldern wird die WFG weiterhin den Unternehmen und Existenzgründern bei der Bewältigung der Herausforderungen zur Seite stehen – serviceorientiert, leistungsbereit, lösungsbewusst. Mit Kompetenz und Leidenschaft!

Die WFG konnte und kann auf die Unterstützung von Sponsoren zählen, um ausgewählte Projekte „on top“ durchführen zu können. Hierfür danken wir insbesondere der Sparkasse Westmünsterland, der VR-Bank Westmünsterland eG sowie weiteren Volksbanken aus der Region, Stadtwerken, Rotary-Clubs und zahlreichen Unternehmen. Ihnen allen ein herzliches DANKESCHÖN!

6 GRUNDLAGEN UND ORGANE DER WFG

Die Grundlagen und Aufgaben der Gesellschaft sind im Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1968 festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag ist im Laufe der Zeit mehrfach geändert worden. Die derzeit gültige Fassung datiert vom 8. Juni 2010. Sitz der Gesellschaft ist Ahaus.

Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (§ 2 des Gesellschaftsvertrages) ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer.

Seit dem 5. Februar 2007 sind neben dem Kreis Borken alle Städte und Gemeinden im Kreis Gesellschafter der WFG.

Vor dem Hintergrund der EU-Beihilfebestimmungen haben alle 18 Gesellschafter die WFG im Rahmen eines formellen Betrauungsaktes im Jahre 2015 mit der Wahrnehmung der dort näher definierten Aufgaben der Wirtschaftsförderung (Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse) betraut.

Die 17 Städte und Gemeinden des Kreises Borken

Das Stammkapital der WFG beträgt 75.400 Euro. 50 % Anteil hält der Kreis Borken. Die anderen 50 % halten die 17 Städte und Gemeinden.

Die Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

Stadt Ahaus	**5,2%**
Stadt Bocholt	**10,2 %**
Stadt Borken	**5,6 %**
Stadt Gescher	**2,3 %**
Stadt Gronau	**6,3 %**
Gemeinde Heek	**1,1 %**
Gemeinde Heiden	**1,1 %**
Stadt Isselburg	**1,5 %**
Gemeinde Legden	**0,9 %**
Gemeinde Raesfeld	**1,5 %**
Gemeinde Reken	**2,0 %**
Stadt Rhede	**2,6 %**
Gemeinde Schöppingen	**0,9 %**
Stadt Stadtlohn	**2,8 %**
Gemeinde Südlohn	**1,2 %**
Gemeinde Velen	**1,8 %**
Stadt Vreden	**3,0 %**

Am 27. Oktober 2014 wurden nach den Kommunalwahlen 2014 die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Berater/Beraterinnen des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung neu bestellt.

Aufsichtsrat:

Vorsitzender des Aufsichtsrates kraft seines Amtes:

- Landrat Dr. Kai Zwicker

Sieben vom Kreistag entsandte Mitglieder
(in Klammern stellv. Mitglieder):

Werner Bleker	(Jens Steiner)
Heidi Buskase	(Heiko Nordholt)
Hans-Georg Fischer	(Otger Harks)
Martina Schrage	(Annette Demes)
Silke Sommers	(Ulrich Kipp)
Christel Wegmann	(Volker-Jürgen Himmel)
Birgit Wirtz	(Stefan Hegering)

Zehn von den Städten und Gemeinden
entsandte Mitglieder:

- Bürgermeister Jürgen Bersmann
- Bürgermeister Manuel Deitert
- Bürgermeister Franz-Josef Franzbach
- Bürgermeisterin Sonja Jürgens
- Bürgermeister Thomas Kerkhoff
- Bürgermeister Helmut Könning
- Bürgermeister Peter Nebelo
- Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing
- Stadtkämmerer Ludger Triphaus
- Bürgermeisterin Karola Voß

Verwaltungsvorstandsmitglied des Kreises Borken:

- Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Berater/in des Aufsichtsrates:

- Ingrid Arndt-Brauer MdB
- Karl-Heinz Busen MdL
- Raimund Pingel OKD i. R.
- Johannes Röring MdB
- Ursula Schulte MdB
- Hendrik Wüst MdL

Der Aufsichtsrat
tagte 2015 an folgenden zwei Terminen:

- 23. März 2015
- 3. Juni 2015

Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden oftmals in Verbindung mit einer Besichtigung bei einer heimischen Firma durchgeführt. So besuchte der Aufsichtsrat am 23. März 2015 die Firma Fooke in Borken.

Aktuelle und ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrates sowie Vertreter der Gesellschafter am 10. Februar 2016 vor dem Kreishaus in Borken.

Die zehn von den Städten und Gemeinden zu entsendenden Aufsichtsratsmitglieder wurden am 10. Februar 2016 (nach der Bürgermeisterwahl 2015) neu bestellt.

Kathrin Bonhoff
befindet sich seit Mitte 2015 in Mutterschutz und Elternzeit.

Daniel Venhorst
ist seit Mitte 2015 als Elternzeitvertretung für Frau Kathrin Bonhoff bei der WFG beschäftigt. Im Bereich Innovationsberatung kümmert er sich um den Schwerpunkt BIONIK.

Renate Kuschel
unterstützt die WFG seit dem 1. August 2015 im Sekretariat bei der Buchhaltung und weiteren büroorganisatorischen Aufgaben im Zusammenhang mit den verschiedenen Förderprojekten.

Zusammenfassung 6
Die Leistungen der WFG 2015 8

Gründungsberatung 9
Gründungsgeschehen 2015 9
Gründungsgeschehen im Kreis Borken 2015 10
Existenzgründungsberatung und -begleitung 10
Informationsveranstaltungen und Seminare 11
Individuelle Beratungen 11
Gründungsformalitäten 12
Fachliche Stellungnahmen 12
Informationen über Förderprogramme 13
Beratungsförderungsprogramme 14
Evaluierung 15
Initiativen 15
Unternehmerinnenbrief NRW 17
Unternehmerinnen Forum 18
Netzwerkabend für Frauen 18
Dialog Erfahrungsaustauch 19
Gründungsnetzwerk Go!Kreis Borken 20
Gründergeist@Münsterland 20

Betriebsberatung 21
Finanzierung und Förderung 23
BAFA-Förderprogramm
Hocheffiziente Querschnittstechnologien 23
Krisen- / Sanierungsberatung 23
Beratungsförderung 23
Potentialberatung 24
unternehmensWert: Mensch 24
Turn-around Beratung 25
Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW
(RWP) 25
BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen 25
Energieberatung Mittelstand 25
Ressourceneffizienzberatung NRW 26
Qualifizierung 26
Unternehmensnachfolge 27
Ansiedlungsberatung 27
Konfliktmoderation 27
Umwelt- und Klimaschutz 27
Ökoprofit für den Kreis Borken 27
Ökoprofi t-Klub 28
15 Jahre Ökoprofit in NRW 28
Initiativen und Veranstaltungen 29

Innovationsberatung 31
Einzelbetriebliche Innovationen 31
Aufschlussberatung 32
Förderprogrammberatung
und Antragsunterstützung 32
Intensivberatungen im Bereich
„Kooperationsvermittlung“ zwischen
Unternehmen untereinander
und mit Hochschulen 32
Online-Recherchen 33
Unterstützung bei Wettbewerben 33
Innovationsnetze 34
ARC - Automatisierungs- und Robotik-Center 34
Bionik 36
WiEfm – Wärme in der EUREGIO 37
Energiewende lokal 38
PUSH 38
Enabling Innovation Münsterland 39
iPro-nord (EU-Förderung für intelligente Produkte) 40

Standortmarketing 42
Unternehmensportal www.wfg-borken.de 43
Gewerbeflächenbörse 43
Betriebsdatenbank 43
WFG-Börsen 44
Öffentlichkeitsarbeit 45

Vorträge / Präsentationen ... 46
Ausstellungen und Messen ... 47
Pressearbeit ... 48
Publikationen ... 49
Zeitschrift Wirtschaft aktuell ... 49
WFG-Newsletter ... 50
Flyer ... 50
WFG-TV ... 50

Breitbandinfrastruktur ... 51
Breitbandkoordination ... 51
Entwicklung des Kreisleerrohrnetzes ... 52
Entwicklung der Versorgungslage im Kreis Borken ... 53
Breitband-Förderung ... 54
Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO) ... 55

zdi-Zentrum Kreis Borken ... 56
Haus der kleinen Forscher ... 58
Robotik in Schulen ... 59
MINT-Lernstationen ... 60
Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung ... 60
zdi-Netzwerk ... 62

Netzwerke und Kooperationen ... 63
Beteiligung an Gesellschaften ... 63
Mitgliedschaft in Vereinen ... 63
Arbeitskreise und Beiräte ... 64
Kooperationspartner ... 65
Projektträger und Förderstellen ... 65
Institutionen der Wirtschaft ... 66
Zusammenarbeit im Münsterland ... 66
Netzwerke ... 67

Frauenförderung ... 68
Vereinbarkeit Beruf und Famillie ... 70
Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ... 70
Beispiele guter Personalarbeit – Initiative einfachMACHEN ... 70
Informationsveranstaltungen und Austauschtreffen für familienfreundliche Unternehmen ... 70

Regionalisierte Arbeitsmarktpolitik NRW ... 71

Wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken ... 72
Statistische Daten ... 72
Bevölkerungsentwicklung ... 72
Beschäftigung und Arbeitsmarkt ... 72

Ausblick ... 76

Grundlagen und Organe der WFG ... 78

Personalnachrichten ... 81

Register ... 82

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de